



Geschäftsbericht 2007

Kennzahlen 2007

Kennzahlen 31.12.2007 (in Mio. Euro)

Albis Leasing AG (Einzelabschluss)	31.12.2007	31.12.2006
EBIT	- 1,2	- 42,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1,6	- 43,3
Jahresergebnis	- 16,5	- 49,2
Bilanzsumme	30,5	48,2
Mitarbeiter	14	22

Albis Konzern (IFRS)	31.12.2007	31.12.2006
Gesamtleistung	219,8	216,8
EBIT (incl. Anteile Dritter am Konzernergebnis)	5,2	- 4,0
Konzernerneigenanteil am Jahresergebnis	- 13,2	- 2,5
Bilanzsumme	1.303,6	1.291,3
Mitarbeiter	555	616



In Alsternähe: Das Albis-Gebäude in Hamburg

Inhalt

Brief an die Aktionäre	4
Organigramm	9

Abschlussbericht des Konzerns	10
Konzern-Lagebericht (IFRS)	12
Konzernabschluss (IFRS)	32
Konzernanhang (IFRS)	44
Jahresabschluss der AG	86
Lagebericht der Albis Leasing AG	86
Jahresabschluss der Albis Leasing AG	90
Anhang der Albis Leasing AG	96
Bericht des Aufsichtsrats	108
Corporate Governance Kodex	114
Anschriften	117

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

seit 2007 befindet sich die Albis Leasing AG in einem tiefgreifenden Prozess der Neuausrichtung. Im Zentrum dieses Prozesses stehen die Konsolidierung der Finanz- und Kapitalstrukturen sowie die Konzentration auf Geschäftsfelder, in denen die Gesellschaften der Albis-Gruppe auch in der Zukunft gut positioniert sein werden. Auf diesem Weg haben wir im vergangenen Jahr eine gute Strecke hinter uns gelassen.

Im Zuge eines Joint Ventures wurde unsere Konzerntochter Budget ALAG in die Robert Straub GmbH eingebracht. Wir mussten erkennen, dass im Albis-Konzern nicht die notwendigen Ressourcen vorhanden waren, um das Rent-a-Car-Geschäft befriedigend zu entwickeln. Deshalb haben wir hier die unternehmerische Führung abgegeben und im Gegenzug 31 % an der Robert Straub GmbH erhalten.

Durch die Fusion ist ein neuer großer Player auf dem deutschen Rental-Car-Markt mit einer Flotte von 6.000 Pkw und 1.000 Lkw entstanden, der in 2008 einen Umsatz von nahezu € 80 Mio. erwirtschaften wird. Mit dem Zusammenschluss werden die für ein rentables Geschäft notwendigen Skaleneffekte erreicht. Darüber hinaus ergänzen sich die strategischen Ausrichtungen, Stationsnetze und Kundengruppen der beiden Gesellschaften in hohem Maße, so dass wir signifikante Synergieeffekte erwarten.

Im Herbst 2007 kam es planmäßig zur Veräußerung unserer Mehrheitsbeteiligung an der FHR Finanzhaus AG. Auch diese Gesellschaft musste in den letzten Jahren starke Verluste hinnehmen, die unsere Bilanz belasteten. Aus eigener Kraft konnten wir die Wende hier nicht schaffen, deshalb war die Veräußerung absolut notwendig und, auch wenn dadurch einmalige negative Ergebniseffekte durch die notwendigen Wertberichtigungen entstanden, richtig. Die Veräußerung führt zu einer bedeutenden finanziellen Entlastung der Albis Leasing, deren Auswirkungen sich erstmals in 2008 zeigen wird.

Parallel zu diesen Maßnahmen haben wir in 2007 die Gesellschaften in neu definierte strategische Geschäftseinheiten zusammengefasst sowie ein umfassendes Kostenreduktionsprogramm auf der Ebene der Albis Holding eingeleitet. Bisher für die Gesellschaften vorgehaltene Dienstleistungsbereiche wurden im Rahmen dieser Maßnahmen ausgelagert und die Anzahl der Mitarbeiter von 25 auf 6 reduziert. Auch der Vorstand wurde verkleinert.

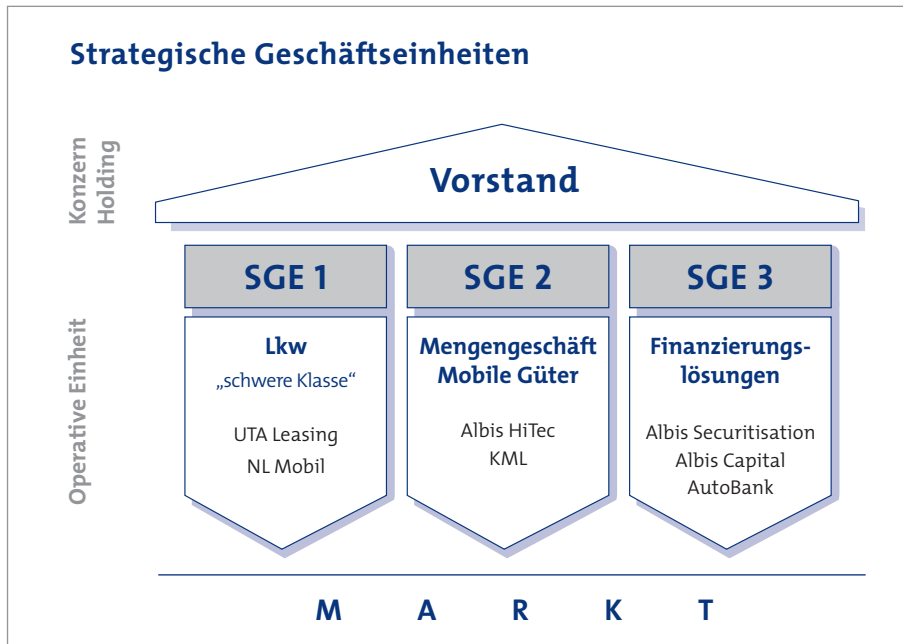


Hauptsitz der Albis Leasing AG in Hamburg

Im Zuge der Neustrukturierung der Geschäftsfelder und der Analyse ihrer Zukunftschancen kamen wir zu dem Ergebnis, dass für das Geschäftsfeld Pkw auf mittlere Sicht keine Aussicht besteht, eine Erfolg versprechende Größenordnung zu erreichen. Wir erwarten in diesem Geschäftssegment einen weiter steigenden Wettbewerbsdruck durch die Hersteller, die zur Erhaltung ihrer Rentabilität in Zukunft noch stärker darauf angewiesen sind, Finanzdienstleistungen im Paket mit anzubieten. Dabei können sie die Schwäche des Autohandels voll ausnutzen.

Aus diesem Grund haben wir uns im Frühjahr 2008 von den Konzerntöchtern LeaseTrend und DSK LEASING getrennt, obwohl – und das möchte ich betonen – LeaseTrend und DSK erfolgreiche Gesellschaften sind. Deswegen ist es uns auch gelungen, die beiden Töchter im Zuge eines Management-Buy-out zu einem guten Preis zu verkaufen. Für die Albis Leasing standen bei dem Verkauf rein strategische Überlegungen im Mittelpunkt der Entscheidung.

Mit den dargestellten Maßnahmen haben wir eine Phase der Konsolidierung und Konzentration abgeschlossen, die notwendig war, um die Zukunftsfähigkeit und Profitabilität von Albis Leasing zu sichern. Durch die getätigten Veräußerungen haben wir eine weitgehende Gesamtentschuldung der Holding erreicht. Die Albis Leasing wird in Zukunft ihre unternehmerische Kraft ganz auf die Kerngeschäfts-



felder Lkw „schwere Klasse“ (SGE 1), Mengengeschäft/Mobile Güter (SGE 2) und Finanzierungslösungen (SGE 3) konzentrieren. Wir verfügen über ausreichend Liquidität und voll funktionsfähige Refinanzierungsstrukturen, um auf diesen Feldern erfolgreich zu arbeiten und auch wieder zu expandieren.

Im Geschäftsfeld Lkw sind wir mit der UTA Leasing in den letzten zwei Jahren stürmisch gewachsen und wollen hier weiter expandieren. Wir arbeiten an der Akquisition einer in diesem Marktsegment tätigen Leasinggesellschaft mit starker Präsenz in Osteuropa.

Die gute Konjunktur im gesamten Lkw-Geschäft hat dazu geführt, dass die Zahl der Insolvenzen zurückgegangen ist. Dadurch sank bei der Tochter Truckport die Zahl der Verwertungen in 2007. Trotzdem erreichten wir mit dieser Gesellschaft ein Ergebnis über Plan, was zeigt, dass auf diesem Markt auch mit weniger Fahrzeugen gutes Geld verdient werden kann. Auch hier sehen wir für die Zukunft gute Chancen.

Im Zentrum des Geschäftsfeldes Mengengeschäft/ Mobile Güter (SGE 2) steht weiter die Konzerntochter Albis HiTec Leasing. Diese Gesellschaft ist profitabel und macht uns zunehmend Freude. Bei den Neuverträgen erreichten wir plangemäß eine Steigerung des durchschnittlichen Vertragsvolumens auf über € 4.500. Die Albis HiTec findet weiterhin neue Absatzpartner und ist erfolgreich dabei, neue Marktsegmente zu erschließen, vor allem in den Bereichen Werkstattausrüstungen und Medizintechnik, aber auch z.B. bei den Bäckereiausrüstungen.



Hans O. Mahn, Vorstand

Seit Mitte 2007 prägt die US-Subprime-Krise die Finanzmärkte. Auf unsere eigenen ABS-Strukturen gab es dabei erstaunlich wenig Auswirkungen, obwohl wir natürlich den Anstieg der Basiszinssätze spüren. Unsere Portfolios sind gut diversifiziert und mit geringen Ausfällen behaftet. So konnten alle laufenden Programme ohne Probleme weitergeführt und sogar neue Strukturen abgeschlossen werden.

Negative Auswirkungen ergaben sich allerdings im Geschäftsfeld Finanzierungslösungen (SGE 3) bei unserer Tochter Albis Securitisation. Im Bereich der Strukturierung wurden hier aufgrund der Krise und damit verbundener Marktstörungen die Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht, da nur drei neue Strukturierungsmandate gewonnen werden konnten. Gleichzeitig entwickelte sich aber der Bereich IT-Dienstleistungen für die Abwicklung und das Monitoring von ABS-Programmen bei dieser Tochtergesellschaft positiv. Insgesamt wurde das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen.

Darüber hinaus haben wir frühzeitig mit dem Aufbau der Corporate Loan Trading Platform (CLTP) als weiterem Standbein der Albis Securitisation begonnen und damit einen Bereich geschaffen, der nicht direkt vom Strukturierungsmarkt abhängig ist. Mit Hilfe der für diese Produktlinie entwickelten Software wird der komplette Prozess von der Antragstellung über die Bonitätsprüfung und Kreditentscheidung bis zur Kreditvergabe und Portfoliosteuerung vollständig automatisiert. Den Zugang zu unseren Kunden erhalten wir über ausgewählte Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Ein solches Angebot gab es bisher am Markt nicht und wir sehen, dass es im deutschen Mittelstand auf erhebliches Interesse stößt. Wir sind bei der Entwicklung dieser Produktlinie soweit vorangekommen, dass wir das Geschäft in diesem Frühjahr aufnehmen können.

Auch bei unserer zweiten Gesellschaft im Geschäftsbereich Finanzierungslösungen, der Albis Capital, ist es uns im letzten Jahr gelungen, weitere Grundlagen für die zukünftige Entwicklung zu legen. Beim Stammgeschäft mit der Refinanzierung von Leasinggesellschaften gelang der Abschluss von zehn neuen Rahmenverträgen, so dass Albis Capital hier nunmehr über 39 Mandate verfügt. Das Geschäft mit Nicht-Konzerngesellschaften konnte sogar um 47 % gesteigert werden. Aufgrund der Reduzierung des konzerninternen Geschäftes liegt das Neugeschäftsvolumen insgesamt aber unter dem des Vorjahres. Die Ergebnisse des ersten Quartals 2008, die weit über Plan lagen, zeigen uns, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

Der Albis Capital gelang es im Februar 2008 ein neues ABS-Programm aufzulegen, welches nun auch die Verbriefung von Forderungen externer Gesellschaften sowie von Forderungen, die nicht aus dem Bereich Leasing stammen, erlaubt. Damit haben wir eine gute Grundlage geschaffen, um die Geschäftsbasis von Albis Capital zu verbreitern.

Mit der Verschlankung unserer Konzernstruktur und der Konzentration auf die neu definierten Kerngeschäftsbereiche haben wir eine gute Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Albis Leasing geschaffen. Die Ziele sind klar - weiteres Wachstum in allen drei Säulen unseres Geschäfts, Weiterführung des Kostenreduktionsprogramms und gezielte Akquisitionen dort, wo wir zusätzlichen Unternehmenswert schaffen können. Davon werden auch unsere Aktionäre profitieren.

Der notwendige Prozess der Umstrukturierung und Neuausrichtung des Unternehmens hat im letzten Jahr viel Kraft gekostet, aber sich auch gelohnt. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und unseren Geschäftspartnern und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

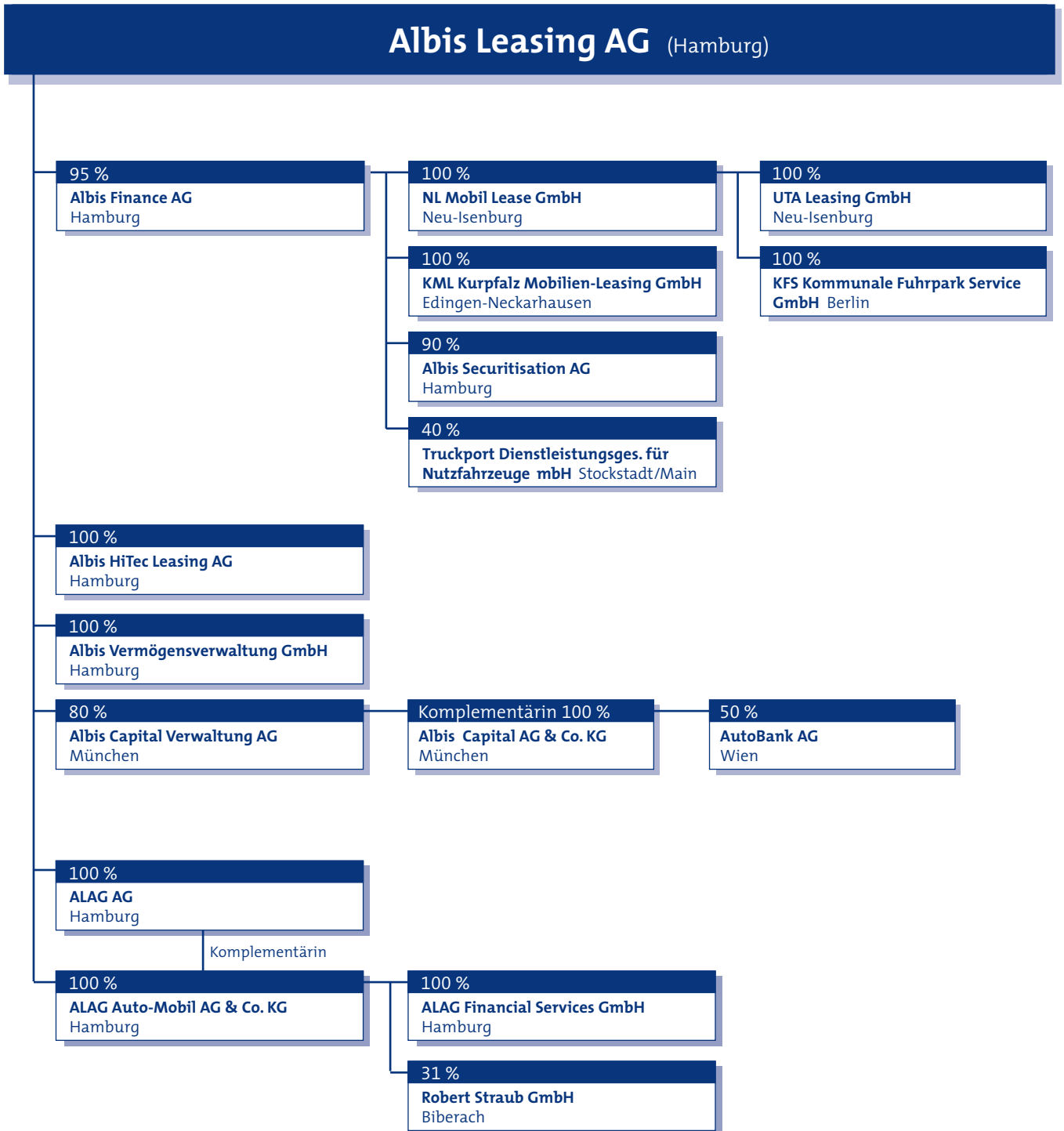
Hamburg, im Mai 2008



Hans O. Mahn
Vorstand

Wesentliche Beteiligungen aus gesellschaftsrechtlicher Sicht

Stand April 2008



Abschlussbericht des Konzerns 2007



Von links: Dipl. Kfm. Carsten Dierbach, Manager Steuern, Rechnungswesen, Controlling
Dipl. Kfm. Bernd Dähling, Leiter Finanzen
Dr. Marc Drobe, Manager Konzernkreditrisiko



1. Allgemeine Lage

1.1 Wirtschaftliches Umfeld

Leasing

Das dynamische Wachstum der Leasingbranche hielt auch 2007 an. Der Leasingmarkt ist mit einer Steigerungsrate von 9,5 % stärker als die gesamtwirtschaftlichen Ausrüstungsinvestitionen (8 %) auf ein Neugeschäftsvolumen von ca. € 57,4 Mrd. gewachsen.

(Quelle: ifo-institut)

Die beliebtesten Leasinggüter waren nach wie vor Pkw, Kombi, Lkw und Anhänger, deren Geschäftsvolumen in 2007 um ca. 10 % wuchs. Grund hierfür war fast ausschließlich die gute Entwicklung bei den Nutzfahrzeugen.

Bei den neu zugelassenen Pkw war zum ersten Mal ein deutlicher Rückgang von 9,2 % (Quelle: KBA) zu verzeichnen. In 2007 wurden 320.000 neue Fahrzeuge weniger verkauft als im Vorjahr. Die Neuzulassungen fielen damit auf den niedrigsten Stand seit 1991.

Im Segment der banken- und herstellerunabhängigen Leasinggesellschaften, zu dem die Berichtsgesellschaft gehört, wurde nach den vom BDL Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmer veröffentlichten Zahlen eine Steigerung der Anschaffungswerte gegenüber dem Vorjahr von lediglich 1,3 % erreicht.

In den für die Albis Leasing relevanten Bereichen des Mobilien-Leasings wurden die höchsten Zuwächse in der Objektgruppe Maschinen für die Produktion (+16,1 %) und Nutzfahrzeuge (+14,7 %) verzeichnet. Die Objektgruppe Büromaschinen und EDV wies dagegen ein negatives Wachstum (– 1,4 %) auf.

Vermietung

Der europäische Autovermietmarkt verzeichnete 2007 ein Wachstum von geschätzt rund 4 % gegenüber dem langjährigen Schnitt von 1–2 %.

Der starke Konzentrationsprozess im Markt setzte sich weiter fort. Die Zahl der Autovermieter schrumpfte in den vergangenen 10 Jahren von ca. 1.000 auf unter 600.

Kleineren Vermietern fehlen die Skaleneffekte im Flotteneinkauf. Gleichzeitig drücken die Versicherungen seit Jahren die Preise im bisher hochrentablen Geschäft mit Unfallersatzfahrzeugen.

Über die Hälfte des Branchenumsatzes (53 %) wird mit Firmenkunden erwirtschaftet, 17 % des Umsatzes entfallen auf Tourismus und 16 % auf Privatkunden.

Insbesondere der Bereich Tourismus weist ein hohes Potenzial auf. Durch den stetigen Ausbau der Billigflieger-Angebote wächst der Markt für Ferienmietwagen kontinuierlich. In Deutschland ist dieses Segment weitgehend nur den großen Vermietketten mit Flughafenstationen zugänglich. (Quelle: True Sale Initiative; TSI)

Finanzierung

Der Kreditmarkt, insbesondere der Markt für Asset Backed Securities (ABS), war in 2007 geprägt von der US-Subprime-Krise. Zwar folgte der deutsche ABS-Markt in den letzten Jahren anderen Mustern als der amerikanischen und auch vielen europäischen Märkten, da im Gegensatz zu diesen in Deutschland weder bei Privatpersonen noch bei Unternehmen ein exzessives Kreditwachstum zu beobachten ist. Darüber hinaus spielen ABS-Transaktionen mit zugrunde liegenden privaten Baufinanzierungen kaum eine Rolle, ebenso wenig wie Verbriefungen von Kreditkartenforderungen. ABS-Programme wurden in Deutschland vielmehr genutzt, um Risiken aus gewerblichen Krediten, d. h. Mittelstandsfinanzierungen und gewerblichen Immobilienfinanzierungen, an den internationalen Kreditmärkten zu platzieren.

Dennoch sind, in Folge der internationalen Verflechtung der Kapitalmärkte, auch im deutschen Markt die Folgen der US-Subprime-Krise zu spüren. Der Markt für Commercial Papers (CP) leidet unter einer geringen Nachfrage, die zu steigenden CP-Preisen führt. Die Banken agieren, auch aufgrund ihrer Verpflichtungen aus den Liquiditätslinien für ABS-Programme, im Interbankengeschäft zurückhaltend, wodurch die Liquidität des Marktes sinkt. Darüber hinaus leidet durch die internationale Krise auch die generelle Akzeptanz von ABS als Kapitalmarktinstrument.

In Deutschland wurden dementsprechend lediglich 38 neue Programme mit einem Volumen von € 41,6 Mrd. – gegenüber 54 in 2006 mit € 66,7 Mrd. – aufgelegt. Die deutliche Verteuerung des Commercial Paper Marktes aufgrund der teilweise sehr geringen Liquidität führte auch bei den Leasinggesellschaften zu einer Verteuerung der Refinanzierung und damit zu einem hohen Druck auf die Margen im Leasing- und Finanzierungsgeschäft.

1.2 Geschäftsentwicklung nach Geschäftsfeldern

1.2.1 SGE 1 – PKW („Räder“)

1.2.1.1 LeaseTrend

Die LeaseTrend AG bietet Leasingfinanzierungen von Kraftfahrzeugen aller namhaften europäischen Hersteller an. Dieses Geschäft wird durch die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Vertriebspartnern (Kfz-Händlern) generiert.

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Leasingverträge hat sich im Berichtsjahr um ca. 10 % erhöht. Damit erreichte die Gesellschaft im Jahr 2007 eine höhere Zuwachsrate als der Leasingmarkt in Deutschland. Als Grund hierfür können die optimierten Vertriebsaktivitäten sowie die Verstärkung der Vertriebsmannschaft für die Händlerbetreuung gesehen werden. Die Investitionen der letzten Jahre in die Effizienz und Schnelligkeit der Abwicklung haben dazu geführt, dass die LeaseTrend trotz des Wettbewerbsdrucks durch die Herstellerbanken die Stückzahlen deutlich steigern konnte.

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr waren leicht rückläufig. Dieses ist hauptsächlich darin begründet, dass, wie auch im Vorjahr, in größerem Umfang auf Kurzfristfinanzierungen von Vermietflotten verzichtet wurde. Die LeaseTrend AG verwaltet einen Bestand von 6.660 aktiven Leasingverträgen.

1.2.1.2 AutoBank

Die AutoBank AG hat sich als Spezialbank für den Autohandel sowie über ihre Tochtergesellschaft im Pkw-Leasing im österreichischen Markt etabliert. Die Mehrheit

der Autofinanzierungen werden von den Endkunden direkt im Autohaus abgeschlossen. Durch die konsequente Auseinandersetzung mit den Anforderungen des Autohandels konnte die Gesellschaft, zusätzlich zu dem bestehenden Know-how im Endkundenbereich, die Expertise für die im gesamten Autohandel stark nachgefragte Finanzierung des Lagerbestandes (Händlerfinanzierung) aufbauen. Über die damit gestärkte Kooperationsbasis mit dem Autohandel sichert sich die AutoBank den Zugang zur Endkundenfinanzierung.

Passivseitig refinanziert sich die AutoBank derzeit neben dem Eigenkapital über institutionelle Anleger (ABS) sowie über Kundeneinlagen.

Im Berichtsjahr konnte die AutoBank ihre Marktstellung insbesondere im Bereich der Händlerfinanzierung weiter ausbauen. Hier erhöhten sich die zugesagten Finanzierungsrahmen um 36 %. Die Ausnutzung der bereitgestellten Linien konnte um 55 % gesteigert werden. Diese Entwicklung stellt eine gute Ausgangsbasis für das geplante Wachstum im Retailgeschäft mit Privat- und Geschäftskunden dar. Die Neuabschlüsse in diesem Bereich lagen im Berichtsjahr auf Vorjahresniveau.

Die Risikokosten aus dem Kundengeschäft waren auch in 2007 aufgrund einer unverändert risikobewussten Genehmigungspolitik rückläufig.

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 betrug das Einlagevolumen € 77,6 Mio., was einer Steigerung von 45 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Mit einem Anteil der Kleinanleger (< € 100.000) von 93 % ist dieses Portfolio gut diversifiziert.

Im vierten Quartal 2007 kam es zu einem Eigentümerwechsel bei der Gesellschaft. Die Albis Capital AG & Co. KG hat zu diesem Zeitpunkt einen Anteil von 50 % von der DSK LEASING Verwaltung AG erworben, die weiterhin die verbleibenden 50 % hält. Beide Gesellschaften waren in 2007 Unternehmen der Albis Leasing.

Das Leasingportfolio und sonstige Forderungen der tschechischen Tochtergesellschaft Austrofin Leasing spol. s.r.o. wurden im Berichtsjahr plangemäß an die S-morava Leasing a.s. veräußert.

Weiterhin im Konzernverbund verbleibt die 2003 gegründete kroatische Tochtergesellschaft Austrofin Leasing d.o.o., über die das erfolgreiche österreichische Modell in den kroatischen Markt getragen wird. Der Forderungsbestand dieser Gesellschaft entspricht einem Anteil von 5,7 % des Gesamtforderungsbestands des AutoBank-Konzerns.

Seit Mitte 2007 wird an der Umsetzung des Markteintritts in Deutschland intensiv gearbeitet. Die Eröffnung der Zweigniederlassung unter dem europäischen Pass wurde der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) sowie der deutschen BaFin Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht angezeigt und genehmigt. Im April 2008 hat die AutoBank AG ihre erste deutsche Zweigstelle in Oberhaching bei München eröffnet.

1.2.1.3 Budget ALAG

Die bereits in 2006 begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen wurden auch im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Auf der Kostenseite wurden substantielle Einsparungen bei den Flottenkosten, den operativen und direkten Vertriebskosten sowie im Personalaufwand erzielt.

Die Fahrzeugauslastung im Vermietungsbereich konnte um weitere 3 %-Punkte gesteigert werden. Mit Beginn des Jahres 2007 hat eine neue schlagkräftige und branchenerfahrene Vertriebsmannschaft ihre Tätigkeit aufgenommen. Das neue Vertriebsteam konnte innerhalb der ersten 6 Monate des Berichtsjahres neue Kundenverträge mit einem Umsatzvolumen von € 10 Mio. akquirieren, die in den Folgemonaten in effektive Mieten umgesetzt wurden.

Durch das im Vorjahr eingeführte flexible Preissystem konnte der Umsatz pro Vermiettag weiter verbessert werden.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 wurde die Beteiligung an der Albis Zahlungsdienste GmbH & Co. KG verkauft, wodurch eine Entlastung der Liquidität und eine Verbesserung des Ergebnisses erreicht wurde.

Trotz der Kosteneinsparungen war es aufgrund der grundsätzlich für ein rentables Geschäft notwendigen Umsatzgröße nicht möglich, ein weiteres Verlustjahr zu verhindern. Der Vorstand hat daher bereits im April Verhandlungen über ein Joint Venture mit der Robert Straub GmbH mit Sitz in Biberach begonnen. Nach beidseitiger Due Diligence und einer extern durchgeführten Firmenbewertung wurde in einem Joint Venture-Vertrag vereinbart, dass die ALAG ihr operatives Autovermietgeschäft samt der Budget Lizenz für Deutschland in die Robert Straub GmbH einbringt und dafür einen Anteil von 25 % an der Robert Straub GmbH erhält. Das Closing fand am 16. September 2007 statt und damit verbunden wurde die Hauptverwaltung in Dreieich aufgelöst. Die Beteiligung an der Joint Venture-Gesellschaft wurde im Anschluss auf 31 % aufgestockt.

Das Joint Venture verfügt damit über 140 Standorte in Deutschland, eine Flotte von 6.000 Pkw und 1.000 Lkw und einen gemeinsamen Jahresumsatz von rund € 80 Mio..

Im Geschäftsbereich Leasing wurden die Restwert Risiken durch den Einsatz verbesserter Kontrollmechanismen weiter reduziert. Trotz dieser Verbesserungen wurde im Berichtsjahr ein negatives Ergebnis erwirtschaftet, gegenüber dem Vorjahr wurde aber eine wesentliche Verbesserung erreicht. Um in der Zukunft die Vertragsverwaltungskosten volumenabhängig zu gestalten und damit eine verbesserte Vertragskalkulation erreichen zu können, hat der Vorstand zum Jahresende 2007 einen Dienstleistungsvertrag mit der Schwestergesellschaft DSK LEASING AG & Co. KG geschlossen, mit dem diese die Vertragsverwaltung übernimmt. Für beide Gesellschaften ergeben sich dadurch positive Skaleneffekte.

Im Berichtsjahr wurde das neue Produkt Gebrauchtwagenleasing erfolgreich im Markt eingeführt. In diesem Geschäft werden junge Gebrauchtwagen (<6 Monate) von Fahrzeughändlern angekauft und an kleine und mittelständische Betriebe verleast. Im Berichtsjahr konnten allein in diesem Bereich mehr als 100 Verträge abgeschlossen werden.

Der Leasingvertrieb erfolgt weiter unter der Marke Budget und wird durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Robert Straub GmbH abgesichert.

1.2.1.4 DSK LEASING

Die DSK LEASING (DSK) ist eine Kfz-Leasinggesellschaft sowie Spezialist für die Vermittlung von Mobilitätsdienstleistungen. Im Rahmen ihres Geschäftsmodells bietet die DSK ihren Kunden Finanzleasing für Kraftfahrzeuge sowohl im Rahmen von Kilometer- als auch von Restwertleasingverträgen an.

Die Angebotspalette umfasst Fahrzeuge aller Marken und Hersteller. Die DSK übernimmt die gesamte Dienstleistungskette von der Beschaffung des Fahrzeuges über Logistikdienstleistungen bis hin zur Vermarktung des Fahrzeuges am Leasingvertragsende.

Die Geschäftsaktivitäten der DSK werden über die Beteiligung an der FHVD GmbH mit deren Tochtergesellschaft FHVG mbH im Segment Fahrzeughandel abgerundet. Die FHVG mbH handelt europaweit mit Fahrzeugüberproduktionen der Hersteller.

Der Fokus der DSK richtete sich im Berichtsjahr auf die Etablierung der Gesellschaft am Markt und den Aufbau des Vertriebes. Zudem wurde die Integration der Tochtergesellschaften zur Ausschöpfung von Synergiepotentialen vorangetrieben.

Die DSK hat im Geschäftsjahr 2007 ein Neugeschäftsvolumen von € 8,6 Mio. erzielt. Inklusive des quotalen Neugeschäfts der AutoBank AG betrug das Volumen € 30,8 Mio. Im Segment Fahrzeughandel wurde über die FHVG mbH ein Umsatz von rd. € 36 Mio. erzielt.

In der zweiten Jahreshälfte 2007 wurden zwei weitere Bankenpartner gewonnen, so dass zum Ende des Jahres rd. 60 % des Fahrzeugbestandes fremdfinanziert waren. Für 2008 ist vorgesehen, die Finanzierungsbasis durch zusätzliche Finanzierungspartner deutlich zu verbreitern.

Im vierten Quartal hat die DSK das hälftige Aktienpaket an der AutoBank AG an die Schwestergesellschaft Albis Capital AG & Co. KG verkauft.

1.2.2 SGE 2 – Lkw („schwere Klasse“)

1.2.2.1 NL Mobil Lease/ UTA Leasing

Die Gesellschaftsgruppe bietet Leasingprodukte und Dienstleistungen mit der klaren Asset-Fokussierung auf Nutzfahrzeuge und gezogene Einheiten an und ist bundesweit flächendeckend tätig. Zielgruppe ist die Speditions- und Logistikbranche sowie andere Nutzer von Lkw.

Das Neugeschäft konnte im Berichtsjahr um 11 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, so dass die gesetzten Planwerte überschritten wurden. Die Anzahl der Kunden stieg im Berichtsjahr um fast 6 % auf 3.751 (Vorjahr: 3.544).

Aufgrund des nach wie vor hohen Preisdruckes am Markt, verursacht durch eine hohe Wettbewerbsintensität sowie den durch die Kreditmarktkrise gestiegenen Refinanzierungskosten, insbesondere in der Verbriefung, konnten die Vertriebsfolge auf der Margenseite nicht gleichermaßen umgesetzt werden.

In Teilen konnte dieses durch die Volumenerhöhung sowie niedrige Wertberichtigungen aufgrund einer weiterhin geringen Risikoquote und verbesserter Verwertungserfolge kompensiert werden.

Die Gesellschaftsgruppe schließt mit einem gegenüber dem Vorjahr stark verbesserten Ergebnis.

1.2.2.2 Truckport

Die 2002 gegründete Truckport GmbH ist für Banken und Leasingunternehmen ein professioneller Ansprechpartner bei der Sicherstellung, Verwertung und Vermarktung von Leasingrückläufern – von der Standortrecherche über die Bewertung und Instandsetzung bis hin zum Verkauf. Darüber hinaus betreut die Gesellschaft ihre Kunden beim Kauf und Verkauf von Nutzfahrzeugen.

Seit 2006 wird die Gesellschaft zu 60 % von der SG Equipment Finance gehalten, die Albis Leasing AG ist über ihre Tochtergesellschaft Albis Finance AG mit 40 % beteiligt.

Durch die gute Konjunktur im Lkw-Markt, die sich in einer geringeren Anzahl von notleidenden Verträgen und einem sehr hohen Second-Hand-Markt auswirkte, bestand für das Verwertungs-Know-how der Truckport im Berichtsjahr eine geringere Nachfrage. Die Zahl der Verwertungen erreichte 375 Stück gegenüber 612 in 2006. Trotz dieses konjunkturell bedingten Rückgangs ist es der Truckport gelungen, durch ein komprimiertes Dienstleistungsangebot, wie z. B. die Einschätzung von marktgerechten Einkaufspreisen, von Wertverläufen für Fahrzeuge und durch Handelsgeschäfte ein Ergebnis leicht über Plan zu erreichen.

Durch vorbereitende Maßnahmen mehr Dienstleistungen anbieten zu können und weitere externe Kunden – wie Insolvenzverwalter, Volksbanken, Sparkassen und sonstige Kreditinstitute – zu gewinnen, ist Truckport gut positioniert und für eine erfolgreiche Weiterentwicklung gerüstet.

1.2.3. SGE 3 – Mobile Güter („small ticket“)

1.2.3.1 Albis HiTec

Der Schwerpunkt der Albis HiTec Leasing AG liegt nach wie vor im Massengeschäft mit einem Einzelinvestitionsvolumen zwischen € 1.500 und € 25.000 (Standardgeschäft). Es werden Vollamortisationsverträge mit Laufzeiten zwischen 18 und 60 Monaten abgeschlossen. Die Investitionen erfolgen vorwiegend in den Bereichen EDV, Bürokommunikation und Kopierer. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr wie geplant ein steigender Anteil der Verträge in den Bereichen Werkstattausrüstungen und Medizintechnik ausgehandelt.

Im Berichtsjahr wurden 6.341 Neuverträge mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von € 25,4 Mio. (Vorjahr: 7.427 Neuverträge/€ 24,4 Mio.) abgeschlossen. Dies entspricht einer Steigerung des durchschnittlichen Vertragsvolumens um 23 % auf € 4.007 (Vorjahr: € 3.270).

Der Einzelwertberichtigungsbedarf hat sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Die ständige Auswertung vorhandener Daten und eine entsprechende Anpassung der Bewertungskriterien ließ eine frühzeitige Anpassung an Marktveränderungen und somit eine Vermeidung von Risiken zu. Durch das relativ geringe Einzelinvestitionsvolumen von € 4.007 pro Vertrag ergeben sich keine außergewöhnlichen Risiken im Vertragsbestand der Albis HiTec. Das Eigenrisiko wurde weiterhin dadurch gesenkt, dass ein Anteil von ca. 70 % der Forderungen aus dem Neugeschäft des Berichtsjahres im Rahmen der Forfaitierung an Refinanzierungspartner verkauft wurde.

Die weiterhin geplante Expansion im Neugeschäft wird von der zukünftigen Refinanzierungssituation der Albis HiTec beeinflusst.

Im Berichtsjahr konnten zusätzlich zu den bestehenden Partnerschaften zwei neue Finanzierungsinstitute gewonnen werden. Durch die vorhandenen Refinanzierungsmöglichkeiten ist die erforderliche Finanzierung für die Umsatzziele der Albis HiTec gewährleistet.

Die bisher von der Albis Leasing AG bereitgestellten Serviceleistungen, insbesondere für IT und Telekommunikation, sind auf eine neue Servicegesellschaft übergegangen, an der sich die Albis HiTec Leasing AG beteiligt hat.

Im Berichtsjahr wurde weiter in die Entwicklung verbesserter Softwarelösungen investiert. Insbesondere wurde das Antrags- und Entscheidungssystem weiterentwickelt und eine deutlich verbesserte Lösung für Planungs- und Simulationsrechnungen implementiert.

Mit Eintragung vom 12. September 2007 in das Handelsregister wurde eine Kapitalerhöhung durch Sacheinlage durchgeführt, wodurch das Stammkapital der Gesellschaft um T€ 3.097 auf T€ 4.147 erhöht wurde. Die Sacheinlage wurde durch die Einbringung der Auseinandersetzungsansprüche aus der Kündigung der stillen Beteiligungen eines Gesellschafters erbracht. Die Geschäftsanteile dieses Gesellschafters wurden im Dezember 2007 von der Albis Leasing AG erworben.

Die Gesellschaft hat einen Rechtsformwechsel zur AG vorgenommen, der am 28. Dezember 2007 in das Handelsregister Hamburg eingetragen wurde.

1.2.3.2 KML

Die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH ist eine seit 25 Jahren tätige Standardleasing-Gesellschaft, die Geschäfte in nahezu allen Asset-Kategorien umsetzt, wenn die Bonität des Leasingnehmers den eigenen Anforderungen entspricht. Das Unternehmen hat regionale Schwerpunkte im Großraum Heidelberg, wo sich auch der eigene Sitz befindet.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr ein leicht unter dem Vorjahr liegendes Neugeschäft. Dem Margendruck des Marktes musste nur teilweise stattgegeben werden, so dass ein Margenwert leicht über dem Planwert erreicht wurde.

1.2.4 SGE 4 – Finance

1.2.4.1 Albis Securitisation

Die Albis Securitisation AG ist der erste bankenunabhängige Dienstleister im Bereich der Verbriefung von Handels-, Leasing- und Kreditforderungen sowie Vorräten und Lagerbeständen.

Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeiten in drei strategische Geschäftsfelder gegliedert:

- Strukturierung von Verbriefungsprogrammen, insbesondere für Forderungen und Vorräte,
- IT-Dienstleistungen für Portfoliosteuerung und Monitoring,
- Entwicklung und Implementierung von Absatz- und Kreditfinanzierungsplattformen für Unternehmen und Banken mit Durchführung von Kreditwürdigkeitsprüfungen.

Bei der Strukturierung von Verbriefungsprogrammen konnten aufgrund des negativen Marktumfeldes und der strategisch wichtigen Entwicklung der Corporate Loan Trading Platform (CLTP) im Berichtsjahr lediglich

drei Mandate gewonnen werden. Im Zusammenhang mit ihren IT-Dienstleistungen wurde die Gesellschaft von einer deutschen Großbank für ein weiteres Portfolio mandatiert. Neben diesen Mandaten und der Entwicklung der CLTP konnte ein Joint Venture mit der DTZ Corporate Finance Ltd. für die Verbriefung von Immobilienforderungen installiert werden. Zur Stärkung der eigenen Bonität wurde eine Kapitalerhöhung von € 1,0 Mio. auf € 2,0 Mio. durchgeführt.

Mit der von der Gesellschaft entwickelten Corporate Loan Trading Platform (CLTP) als internetbasierter Kreditvergabeplattform für den Mittelstand mit anschließender Verbriefung wurden die Voraussetzungen für den Ausbau eines dritten Geschäftsfeldes geschaffen.

Für die CLTP hat die Albis Securitisation eine Software geschaffen, mit der die Kreditwürdigkeitsprüfungen für mittelständische Unternehmen maschinell durchgeführt, Ratings erstellt sowie Kredite elektronisch vergeben und bearbeitet werden können. Die über die CLTP vermittelten Kredite sind einjährig endfällig und unbesichert. Die Verzinsung richtet sich nach dem 1-Monats-EURIBOR plus Risikomarge. Ausgereicht werden die Kredite über die Privatbank Hesse Newman & Co. AG in Hamburg. Der Portfolioaufbau wird durch eine Ankaufsgesellschaft finanziert, die eine Ausplatzierung der Kredite an den Kapitalmarkt anstrebt.

Trotz der massiven Investitionen in diesen neuen Geschäftsbereich konnte das Geschäftsjahr 2007 mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden.

1.2.4.2 Albis Capital

Die Albis Capital richtet ihr Angebot einer Refinanzierungsplattform sowohl an mittelständische Leasinggesellschaften als auch an große Autohandelshäuser, die eigene Leasinggesellschaften unterhalten oder vor der Gründung einer solchen Gesellschaft stehen.

Mit ihrem Softwareangebot des onlinebasierten Abwicklungssystems LISA (Leasing Integrated Software Application) gewährleistet die Gesellschaft die Abwicklung des gesamten Geschäftsablaufes einer Leasinggesellschaft. Die Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit den

angeschlossenen Leasinggesellschaften erfolgt über das Internet.

Die Refinanzierung der Leasingverträge erfolgt in hohem Maße durch Verbriefung der Leasingforderungen über den Kapitalmarkt. Im Jahr 2007 wurde damit begonnen, ein neues Verbriefungsprogramm aufzulegen, welches das bisherige mit Merrill Lynch aufgelegte ABS-Programm ersetzt. Im Gegensatz zur bisherigen erlaubt die neue Struktur auch die Verbriefung von Forderungen externer Gesellschaften als sogenanntes „Multi Seller Programm“ sowie weiterer Forderungsarten außerhalb von Leasingforderungen und bietet damit eine breite Basis für die weitere Geschäftsausrichtung.

Zum Jahresende 2007 hatten 39 Gesellschaften (nach 29 in 2006) einen Rahmenvertrag mit der Albis Capital abgeschlossen. Das Neugeschäftsvolumen in der Leasingrefinanzierung mit Nicht-Konzerngesellschaften konnte gegenüber dem Vorjahr um 47 % gesteigert werden. Aufgrund der Reduzierung des Geschäftes im Konzern liegt das gesamte Neugeschäftsvolumen aber unter dem des Vorjahres.

Im Geschäftsmodell der Albis Capital haften im weit überwiegenden Teil des Geschäftes neben den Leasingnehmern und dem Leasingobjekt auch die einliefernden Leasinggesellschaften sowohl für den tatsächlichen Bestand der Leasingverträge (Veritätshaftung) als auch für deren Einbringlichkeit. Durch den qualifizierten Ankauf, Prüfungen bei den Leasinggesellschaften vor Ort und weitere Kontrollen werden die grundsätzlich bestehenden Risiken durch Forderungsausfälle zusätzlich reduziert.

Bei den von der Gesellschaft direkt abgeschlossenen Leasinggeschäften bestehen diese weitreichenden Sicherungen nicht. Bis zum Bilanzstichtag sind keine Ausfälle und keine Zahlungsstörungen aufgetreten.

Im vierten Quartal wurden nach Einholung der Zustimmung der Gesellschafter 50 % der Anteile der AutoBank AG Wien erworben. Mit dieser strategischen Beteiligung und der beschlossenen Gründung einer Zweigniederlassung in Deutschland eröffnet sich die Albis

Capital Möglichkeiten zur Verbreiterung ihrer Produktpalette um Kreditprodukte.

Zusammen mit der verbreiterten Basis für die Refinanzierungsplattform wurden damit im Berichtsjahr die Voraussetzungen für eine konsequent am Markt ausgerichtete Angebotspolitik geschaffen und die notwendige Flexibilität für weiteres Wachstum erreicht.

1.2.4.3 FHR Finanzhaus (ehemals Finanzhaus Rothmann)

Zur FHR-Gruppe gehören die FHR Finanzhaus AG, Hamburg, die über ihre Holding- und Verwaltungsfunktionen hinaus keine eigene Geschäftstätigkeit ausübt, sowie deren operativ tätigen Tochtergesellschaften Emissionshaus Rothmann & Cie. AG, Hamburg (Beteiligungsumfang 100 %), FinanzDock AG, Düsseldorf (Beteiligungsumfang 70 %) sowie die Hesse Newman FinanzPartner AG, Hamburg (Beteiligungsumfang 100 %). Mit Wirkung zum 23. November 2007 ist die Privatbank Hesse Newman & Co. AG, Hamburg, durch Erwerb der Mehrheitsanteile dem Bankhaus Wölbern & Co. vollständig in den Besitz der FHR Finanzhaus AG übergegangen.

Die Rothmann & Cie. AG entwickelt und platziert geschlossene Fonds in einer Reihe von Asset-Klassen. Wie in den vergangenen Geschäftsjahren erwirtschaftete die Rothmann & Cie. AG das größte Umsatzvolumen der Gruppe. Die Gesellschaft erzielt ihre Erlöse mit der Konzeption geschlossener Fonds und dem Vertrieb der entsprechenden Beteiligungen über unternehmensfremde Finanzdienstleister. Weitere Umsätze bewirkt die Rothmann & Cie. AG mit den Gebühren für die Anlegerverwaltung, die ihr seit der zum 31. Dezember 2006 erfolgten Verschmelzung mit der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH zufließen.

Im Berichtsjahr hatte die Gesellschaft aufgrund des Auslaufens der Produktlinien LogisFonds und LeaseFonds sowie dem Übergang der Vertriebsbetreuung auf die Hesse Newman FinanzPartner AG einen Umsatzrückgang von 23,5 % zu verzeichnen.

Die Rothmann & Cie. AG vermittelte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.861 Beteiligungsverträge. Im Vorjahresvergleich ist dies ein Rückgang um 1.820 Verträge oder 38,9%. Das Platzierungsvolumen erreichte € 54,4 Mio. und lag damit um 38,4% oder € 33,9 Mio. unter dem Vergleichswert des Jahres 2006.

Die Hesse Newman & Co. AG, Hamburg, bietet Finanzvertriebs- und -beratungsunternehmen Finanzprodukte und -dienstleistungen an. Das Spektrum reicht vom klassischen Bankgeschäft bis hin zur Bereitstellung eines Haftungsdachs.

Der Ausbau der Hesse Newman & Co. AG zu einer Servicebank für die Finanzvertriebe machte im Berichtsjahr weitere Fortschritte. Im Dezember 2007 haben die Gremien der Bank zudem den Aufbau des neuen Geschäftsfeldes „Capital Markets“ beschlossen. Dadurch erhält die Bank neben den über die FHR-Gruppe angebotenen Finanzdienstleistungen und den eigenen Privatberatern ein drittes Standbein. Ferner implementierte die Hesse Newman & Co. AG im Berichtsjahr ein neues EDV-System für die zentralen Bankanwendungen. Die Umstellung erfolgte planmäßig zum 1. Oktober 2007 und verlief erfolgreich. Zugleich vollzog die Bank auch einen Anbieterwechsel bei ihren Wertpapierabrechnungs- und Depotführungssystemen.

Im Geschäftsjahr 2007 unterstützte die Muttergesellschaft erneut die Neupositionierung der Bank: Insgesamt erhielt die Hesse Newman & Co. AG Nachrangdarlehen in Höhe von € 3,9 Mio. von der FHR Finanzhaus AG, welche die Bank im Wege eines ertragswirksamen Forderungsverzichts vereinnahmte.

Aufgrund weiter abnehmender Margen im Kreditgeschäft sowie einer Verringerung des insgesamt ausgereichten Kreditvolumens verminderte sich der Zinsüberschuss der Gesellschaft weiter. Der Provisionsüberschuss ist dagegen im Vorjahresvergleich um 66,5% gewachsen. Gleichwohl blieb er deutlich unter dem in der Planung für das Geschäftsjahr 2007 veranschlagten Volumen.

Durch weitere Aufstockungen stieg der Personalaufwand im Berichtsjahr um 17,5%, die anderen Verwal-

tungsaufwendungen erhöhten sich deutlich und lagen um 39,9% über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Wichtigste Treiber dieser deutlichen Kostensteigerung waren die Auslagerung von Teilen der bankinternen Datenverarbeitung auf ein externes Rechenzentrum sowie die Entwicklung individueller EDV-Lösungen innerhalb der FHR-Gruppe. Die Neubildung der Risikoversorge entwickelte sich dagegen sehr moderat und ging im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück. Insgesamt ergab sich bei der Hesse Newman & Co. AG, wie bereits im vergangenen Jahr, ein operativer Verlust (EBT).

Die Hesse Newman FinanzPartner AG, Hamburg, wurde im Dezember 2006 gegründet. Ihre operative Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft im Rahmen einer deutschlandweiten Roadshow zum 15. Februar 2007 aufgenommen. Sie ist auf die Gewinnung und die Unterstützung von weiteren Vertriebspartnern der Rothmann & Cie. AG und der Hesse Newman & Co. AG ausgerichtet.

Durch das Auslaufen der Produktlinien LeaseFonds und LogisFonds sowie die sich aus der Umstrukturierung ergebende Unsicherheit angeschlossener Vertriebspartner gestaltete sich der Start der Hesse Newman FinanzPartner AG schwierig. Mit einem daraus resultierenden geringen Jahresumsatz blieb die Gesellschaft hinter dem Planerlös zurück. Den größten Aufwandsposten bildeten die Personalkosten. Die Hesse Newman FinanzPartner AG erzielte im Berichtszeitraum ein negatives operatives Ergebnis (EBIT).

Die FinanzDock AG mit Sitz in Düsseldorf bietet Finanzdienstleistungsunternehmen und Finanzvertriebsgesellschaften über eine internetbasierte Plattform Zugang zu allen relevanten Finanzprodukten und -dienstleistungen. Im Rahmen des so genannten Erfolgsportals stellt das Unternehmen Services für Finanzberater und -makler bereit. Neben einer MiFID-konformen Beratungs- und Dokumentationssoftware bietet FinanzDock den Lizenznehmern eine umfangreiche Vergleichssoftware, ein leistungsstarkes CRM-Tool sowie das Outsourcing von Provisionsabrechnungen an. Die Positionierung der FinanzDock AG schritt im Berichtsjahr weiter voran. Neben den Lizenzen für das Internetportal und den Erlösen aus dem Abrechnungs-

service für unternehmensfremde Dritte trugen erneut die Provisionen aus dem klassischen Versicherungsvermittlungsgeschäft zum Umsatz der Gesellschaft bei.

Das Unternehmen steigerte den Erlös im Vergleich zum Vorjahr um 21,5 %. Im Rahmen des Neugeschäfts vermittelte das Unternehmen im Jahre 2007 712 Lizenzen für das Erfolgsportal. Der Bestand der FinanzDock AG umfasste zum 31. Dezember 2007 damit insgesamt 2.631 Lizenzen. Die Personalkosten bildeten erneut den umfangreichsten Aufwandsposten. Trotz einer Steigerung der Personalkosten um 26,9 % blieb die Gesellschaft im Berichtsjahr deutlich unter den in der Planung veranschlagten Personalkosten. Die FinanzDock AG erwirtschaftete im Berichtsjahr ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), im Vergleich zum Geschäftsjahr 2006 ist es dem Unternehmen damit aber gelungen, den operativen Verlust um 33,3 % zu reduzieren.

Mit Wirkung zum 3. Oktober 2007 hat die Albis Leasing AG ihren Anteil am stimmrechtsfähigen Grundkapital der FHR Finanzhaus AG von 79,2 % auf rund 6,0 % reduziert. Erwerberin der Anteile ist die SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG, Zürich, eine 100 %ige Beteiligung des Unternehmers Klaus Mutschler, Zürich.

Mit dem Verkauf endete die Konsolidierung des Teilkonzerns FHR Finanzhaus AG, sämtliche Gesellschaften wurden zum 30. September 2007 entkonsolidiert.

1.2.4.4 Rothmann & Cie. TrustFonds AG

Die Rothmann & Cie. TrustFonds AG ist als reine Obergesellschaft selbst nicht operativ tätig. Die Gesellschaft ist alleiniger Gesellschafter der jeweiligen Komplementärgesellschaften für die aktiven Fondsgesellschaften der Gruppe. Erlöse ergeben sich grundsätzlich nur aus den Weiterleitungen der Haftungsvergütungen von den Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaft hat wie geplant auch in 2007 noch keinen Jahresüberschuss erzielt, da die anfänglichen Aufwendungen für die Inangsetzung von neuen Fonds

die Erträge aus Beteiligungen übersteigen und zusätzlich die Personalkosten für die zweite Geschäftsführung als Aufwendungen das Ergebnis belasten.

Die Gesellschaftsanteile wurden im Oktober 2007 von der Albis Leasing AG an die SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG veräußert. Mit dem Verkauf endete die Konsolidierung des Teilkonzerns Rothmann & Cie TrustFonds, sämtliche Gesellschaften wurden zum 30. September 2007 entkonsolidiert.

1.3 Investitionen

Investitionsschwerpunkt im Jahr 2007 war der Erwerb von Anteilen stiller Gesellschafter an der Albis HiTec Leasing AG durch die Albis Leasing AG. Aus diesen stillen Beteiligungen wurde das Kapital der Albis HiTec Leasing AG erhöht.

Zudem wurde ein neues Managementinformationssystem (Trigonis) bei den Tochtergesellschaften DSK LEASING, LeaseTrend und Albis HiTec vorbereitet. Das System soll im Jahr 2008 zur Verfügung stehen.

Die Albis Securitisation entwickelte die Corporate Loan Trading Platform (CLTP) als internetbasierte Kreditvergabeplattform für den Mittelstand mit anschließender Verbriefung weiter. Hierbei wurden in erheblichem Umfang eigene Kräfte gebunden und auch externe Berater und Entwickler hinzugezogen.

1.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2007 waren im Konzern durchschnittlich 555 Mitarbeiter (Vorjahr: 616) beschäftigt. In dieser Zahl sind die durchschnittlich im Jahr 2007 beschäftigten 100 Mitarbeiter der FHR-Gruppe enthalten. Durch die Einbringung des Vermietgeschäfts der Budget Car and Van Rental ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG in die Robert Straub GmbH ist ein Rückgang der Mitarbeiterzahl zu verzeichnen.

2. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Ertragslage

Die Ertragslage im Konzern verlief im Geschäftsjahr 2007 im Segment Leasing zufriedenstellend. Die Ergebnisse der operativen Tochtergesellschaften lagen im Bereich der Planung. Die Konzernumsätze sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nur unwesentlich um € 2,9 Mio. gestiegen. Dabei ist der Anteil des Materialaufwandes (mit absolut € 144,9 Mio. um € 19,6 Mio. höher als im Vorjahr) an den Umsatzerlösen um 8,16 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insgesamt konnte im Aufwandsbereich eine Verbesserung von € 15,4 Mio. erzielt werden. Der Personalaufwand wurde um € 2,8 Mio., die Abschreibungen um € 5,9 Mio. und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um € 6,6 Mio. vermindert und führten so zu einem ähnlichen Ergebnis wie im Vorjahr.

Der Konzerneigenanteil am Jahresergebnis in Höhe von minus € 13,2 Mio. ist verursacht durch das in die Ertragslage einfließende Ergebnis des Teilkonzerns FHR Finanzhaus in Höhe von minus € 18,1 Mio für den Zeitraum vom 01.01.2007 bis 30.09.2007.

2.2 Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage nach IFRS wird geprägt durch langfristige Vermögenswerte als wesentlichem Bestandteil der Konzernbilanzsumme. Der bilanzielle Bestand der langfristigen Vermögenswerte hat sich um 13,4 % von € 725,1 Mio. auf € 822,3 Mio. erhöht. Die langfristigen Vermögenswerte erreichen damit einen Anteil von 63,1 % an der Konzernbilanzsumme.

Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen € 152,7 Mio. auf Sachanlagen und € 35,0 Mio. auf Finanzanlagen sowie € 8,4 Mio. auf Geschäfts- und Firmenwerte. Langfristige Leasingforderungen werden in Höhe von € 593,2 Mio. und andere langfristige Vermögenswerte in Höhe von € 33,1 Mio. ausgewiesen. Die im Berichtsjahr angefallenen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

betragen € 18,0 Mio. Sie betreffen im Wesentlichen Operate Lease Objekte.

Das Eigenkapital einschließlich des kündigungsfähigen Kommanditkapitals und der Einlagen/Kapitalkonten atypischer Gesellschafter veränderte sich im Berichtsjahr von € 293,1 Mio. auf € 205,4 Mio. und finanzierte das Konzernvermögen mit 15,8 %. Bei näherer Betrachtung der Gesellschaften des Konzerns bleibt festzustellen, dass die ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG sowie ihre Tochtergesellschaft ALAG Financial Services GmbH ihr Eigenkapital nahezu aufgezehrt haben.

2.3 Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der Konzernunternehmen war im Geschäftsjahr stets gegeben. Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr von € 147,9 Mio. auf € 123,4 Mio. vermindert. Die Gesellschaften des Konzerns sind – außer der ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG – in der Lage gewesen, jederzeit alle fälligen Verbindlichkeiten begleichen zu können.

Durch den Einsatz innovativer Finanzierungsprodukte und die mehr als ausreichenden Refinanzierungs- und Forfaitierungslinien bei den Bankpartnern konnte die Refinanzierung des Leasinggeschäftes im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit sichergestellt werden. Die komfortable Größenordnung an freien Refinanzierungslinien gibt der Albis Leasing die Sicherheit, auch das geplante Wachstum des Neugeschäftsvolumens in ausreichenden Größenordnungen darstellen zu können. Der in der Konzernbilanz bzw. der Kapitalflussrechnung dokumentierte hohe Bestand an Finanzmitteln ist nicht der Albis Leasing AG zuzurechnen, sondern im Wesentlichen den nach SIC 12 konsolidierten Special Purpose Vehicles (ABS-Strukturen) sowie den LeaseFonds-Gesellschaften.

3. Angaben zu den Vergütungssystemen und zu § 315 Abs. 4 HGB

3.1 Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Für die Wahrnehmung der Aufgaben bei der Albis Leasing AG und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand im Konzerngeschäftsjahr € 1,1 Mio. gezahlt. Die Vorstandsvergütung für das Jahr 2007 enthält variable Bestandteile. Dieser variable Anteil ist abhängig vom Jahresergebnis. In der Berichtsperiode wurden – wie im Vorjahr – keine variablen Bestandteile ausbezahlt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine feste Vergütung von T€ 115. Einen variablen Anteil sieht die Satzung nicht vor.

3.2 Angaben nach § 315 Abs. 4 Sätze 1 bis 9 HGB

1. Das Grundkapital der Albis Leasing AG ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je € 1,00.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, liegen bei der Manus Vermögensverwaltung GmbH (25 % der Stimmrechte) und bei der Lupus Holding AG (26 % der Stimmrechte) vor. Weitere Stimmrechte, die über 10 % liegen, sind nicht bekannt.
4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten gibt es nicht.
5. Es gibt keine Arten von Stimmrechtskontrollen, die vorliegen, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

6. Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.

7. Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2004 ein neues genehmigtes Kapital geschaffen und ist ermächtigt worden, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2008 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Der Vorstand ist in folgenden Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere wenn Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile gegen Gewährung von Aktien in die Gesellschaft eingebracht werden sollen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10 %-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des §186 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
- um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben;

- um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugehenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsschuldrechts zustehen würde sowie
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen. Das genehmigte Kapital beträgt € 7.650.000.

8. Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
9. Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

4. Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Geschäftsjahr 2008 wurden die Beteiligungen an der LeaseTrend AG und der DSK LEASING Verwaltung AG im Rahmen eines Management-Buy-out veräußert. Der aus dieser Transaktion realisierte Veräußerungserlös wird zur Tilgung von Schulden der Albis Leasing AG verwendet. Die Finanz- und Ertragslage der Albis Leasing AG wird sich hierdurch im Geschäftsjahr 2008 deutlich verbessern. Auch die Eigenkapitalausstattung wird sich durch die entstehenden Buchgewinne aus dem Beteiligungsabgang verstärken.

Die Albis Capital AG & Co. KG hat Ende Februar 2008 eine neue ABS-Struktur aufgelegt. Die ABS-Struktur ersetzt die im Jahr 2005 aufgelegte und 2007 ausgelaufene Struktur. Die neue Struktur ist flexibler als ihr Vorgänger und erlaubt die Erweiterung der Geschäfte, die im Rahmen der Struktur refinanziert werden können.

Im April 2008 hat die AutoBank AG ihre erste deutsche Zweigstelle in Oberhaching bei München eröffnet. Das Angebot der AutoBank AG wird die von der Albis Leasing angebotenen Finanzierungsdienstleistungen erweitern und komplettieren.

5. Risiken der zukünftigen Entwicklung

5.1 Risikopolitischer Rahmen

Das Risiko-Management ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik und soll eine einheitliche vergleichende Risikobetrachtung der wesentlichen Risiken der Albis Leasing AG ermöglichen.

Zu den bedeutenden Zielen des Risiko-Managements der Albis Leasing AG gehören die Erhaltung und die Steigerung des Unternehmenswertes durch risikobewusste Entscheidungen, die gerade auch die Möglichkeit der mit der Inkaufnahme des Risikos verbundenen Chancennutzung einbeziehen und die Begrenzung der Risiken auf ein akzeptables Niveau bei möglichst geringen Kosten beibehalten.

Das Ziel besteht also ausdrücklich nicht in der Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern in der Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risikoursachen und Wirkungszusammenhängen ermöglicht. Im Ergebnis soll erreicht werden, dass potenziell bestandsgefährdende Bedrohungen aus Risiken ebenso wie ein mögliches Versäumnen von Chancen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um dadurch das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern bzw. Verluste zu vermeiden.

Durch den Einbezug von Führungskräften und Mitarbeitern unterschiedlicher Funktionen, Teilkonzerne und Tochtergesellschaften in das konzernweite Risiko-Chancen-Management (RCM) soll dem Bestreben des Vorstands Rechnung getragen werden, ein einheitliches

Risikogrundverständnis zu erzeugen. Zielsetzung ist es somit, das unternehmens- und bereichsübergreifende Risikobewusstsein zu stärken und die Aspekte der Albis Leasing AG sowie die Besonderheiten der einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen zu berücksichtigen.

Der gesamte RCM-Prozess wird durch eine adäquate Software unterstützt mit dem Ziel, den Aufwand für das Systemhandling bei Risiko-Inventuren und die regelmäßig zu betreibende Datenpflege (Abgrenzung von Betrachtungszeiträumen, Auswertungsanforderungen, Berichtsfunktion, Export-/Importfunktion etc.) zu reduzieren und einen schnellen Datenzugriff zu ermöglichen.

Zum Zwecke der Risikosteuerung werden bei der Albis Leasing AG die folgenden Risikoarten unterschieden:

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko ist das Risiko aus Verlusten oder entgangenem Gewinn aufgrund von „Defaults“ (Ausfall oder Bonitätsverschlechterung) von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieses Risikos. Das Adressenausfallrisiko umfasst neben dem klassischen Endkundengeschäft auch die Risiken aus dem indirekten Vertrieb über Händler/Vendoren.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Albis Leasing AG oder ihre Tochtergesellschaften ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können (Solvenz- oder Refinanzierungsrisiko).

Marktrisiken

Das Marktrisiko umfasst die mögliche negative Wertänderung durch die Veränderung von Marktpreisen, z.B. die Zinsrisiken sowie die Aktien- und Devisenkursrisiken. Bei der Albis Leasing AG werden auch die Beteiligungsrisiken in dieser Risikokategorie erfasst.

Geschäfts- und Betriebsrisiken

Das Geschäftsrisiko ist das Risiko von Verlusten durch negative Abweichung der Erträge und Kosten von den Planzahlen. Das Geschäftsrisiko wird sowohl durch die Geschäftsstrategie als auch durch geänderte Rahmenbedingungen wie Marktumfeld, Kundenverhalten oder technologische Entwicklung beeinflusst. Als Betriebsrisiken sind bei der Albis Leasing AG die operationellen Risiken sowie die Rechtsrisiken und die Risiken aus internem oder externem Betrug definiert.

5.2 Risiko-Managementsystem

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu treffen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten – damit den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Hierfür hat die Albis Leasing AG in 2006 als Überwachungsinstrument ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Managementsystem (RCMS) implementiert, das auch zur Unternehmenssteuerung der Albis Leasing AG sowie deren Konzernunternehmen dient.

Das RCMS dient der Albis Leasing AG als Instrument der Unternehmenssteuerung und verfolgt die Identifikation, Analyse, Quantifizierung, Steuerung und Kommunikation sämtlicher im Sinne des KonTraG relevanter Risiken sowie wahrnehmbarer Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können. Im Rahmen des RCMS integriert die Albis Leasing AG Maßnahmen, Verfahren und Systeme, die konzernweit zur Überwachung dieser Risiken und Chancen zur Anwendung kommen.

Mit dem im Jahre 2006 eingeführten IT-basierten Erfassungssystem werden die Risiken der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften strukturiert erfasst, bewertet, dokumentiert und offengelegt. Im Berichtsjahr wurden insbesondere die organisatorische Verankerung des Risiko-Managements in den Teilkonzernen und der Holding sowie die Kommunikation zwischen

diesen weiter entwickelt. Ziel der Albis Leasing AG ist es dabei, die Mitarbeiter und Geschäftsleitung in die Lage zu versetzen, verantwortungsvoll mit Risiken umzugehen sowie Chancen gezielt zu nutzen.

5.3. Risikostrategie und -entwicklung

5.3.1 Kreditrisiken / Adressenausfallrisiko

Für alle wesentlichen Leasing- und Kredit-Portfolien in den Gesellschaften haben diese Systeme zur Beurteilung der Ausfallwahrscheinlichkeit der Antragsteller eingerichtet (Scoring-/Ratingsysteme). Grundlage der Bewertung sind neben den Antragsteller-, Vertrags- und Objektdaten auch externe Informationen, insbesondere solche der Kreditauskunfteien. Die Ergebnisse der systematischen Bonitätsbeurteilung sind Grundlage für die Kreditentscheidungen.

Ziel der eingesetzten Systeme ist es, die Steuerung der Ausfallrisiken unter gleichzeitiger Optimierung der Annahmequoten zu ermöglichen. Zur Überwachung der Funktionsfähigkeit und Trennschärfe der Bonitätsbeurteilungssysteme überwachen die Gesellschaften diese in einem regelmäßigen Monitoring. So können auch Änderungen in der Portfoliostruktur frühzeitig identifiziert werden.

Darüber hinaus unterliegen die Kreditportfolien der Gesellschaften, die sich über ABS-Programme refinanzieren, auch dem externen Monitoring durch die in der Struktur bestellten Monitoring Agents. Die Rahmenbedingungen der ABS-Programme, insbesondere vereinbarte Konzentrationsmasse als Ankaufskriterium, die bereits bei der Kreditentscheidung berücksichtigt werden, stellen darüber hinaus sicher, dass die Portfolien ausreichend diversifiziert sind.

Die Albis Leasing ist bestrebt, die Systeme zur Erkennung und Steuerung der Adressenausfallrisiken kontinuierlich zu verbessern. Um eine Vergleichbarkeit unter den Tochtergesellschaften herzustellen und die Steuerungsmöglichkeiten zu verbessern, steht dabei die Standardisierung des Monitorings sowie die Kalibrierung

der Modelle auf konzernübergreifende Ausfallklassen im Vordergrund. In der weiteren Entwicklung der Methoden, insbesondere der Klassifizierung der Modelle, besteht die Absicht, die von der Initiative Finanzplatz Deutschland verabschiedeten Mindest-Ratingklassen auch in den Leasinggesellschaften des Konzerns umzusetzen. Letztendlich dienen diese Maßnahmen damit auch der konsequenten Orientierung an den Bedürfnissen der Kunden und der Positionierung der Albis Leasing als attraktiver Partner in der Mittelstandsfinanzierung.

5.3.2 Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken entstehen aus negativen Wertänderungen von Vermögenspositionen, die durch unerwartete Marktpreisschwankungen hervorgerufen werden. Die wesentlichen Marktpreisrisiken der Albis Leasing bestehen in den Zinsrisiken aus den i.d.R. fest verzinslichen Leasinggeschäften und der Refinanzierung zu variablen Zinssätzen.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio selbstständig betreut. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind Gesellschaften angewiesen, eine weitestgehend durchgängige Absicherung der Zinsrisiken sicherzustellen.

Hierzu schließen die Gesellschaften entweder Refinanzierungsgeschäfte mit festen Zinssätzen in Form von Forfaitierung, Darlehen oder Verbriefungstransaktionen oder sichern die im Rahmen von Verbriefungstransaktionen aus variablen Zinskonditionen entstehenden Risiken über entsprechende Zinssicherungsgeschäfte (SWAPS) ab.

Die Überwachung der Zinsrisiken erfolgt sowohl auf Basis von internen als auch externen Risiko- und Konzentrationslimiten. Externe Limite werden den Gesellschaften, die sich über ABCP-Programme oder ähnliche Linien refinanzieren, von ihren Sponsorbanken vorgegeben.

5.3.3 Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden sowohl auf der Ebene der operativen Gesellschaften als auch auf der Ebene der Muttergesellschaft gesteuert. Hierzu besteht ein differenziertes Steuerungsinstrumentarium, in dessen Mittelpunkt die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien stehen.

Wesentliche Liquiditätsrisiken entstehen auf der Ebene der operativen Leasinggesellschaften aus der Refinanzierung der anzuschaffenden Leasinggüter. Den Gesellschaften steht für diese Refinanzierung ein diversifiziertes Spektrum an Refinanzierungsinstrumenten zur Verfügung. Neben den klassischen Instrumenten Darlehen und Forfaitierung haben alle Leasinggesellschaften Verbriefungsprogramme oder ähnliche Fazilitäten abgeschlossen, innerhalb derer die Refinanzierungsvolumina fest zugesagt sind.

Die abgeschlossenen Verbriefungsprogramme haben auch in der aktuellen Kreditkrise Bestand gehabt bzw. konnten verlängert werden. Dieses spricht für die allgemein gute Refinanzierungsmöglichkeit der diversifizierten Portfolien der Gesellschaften. Die punktuelle Verbreiterung der Refinanzierungsinstrumente bleibt aber weiterhin Ziel der Refinanzierungspolitik, insbesondere auch im Hinblick auf die Optimierung der Refinanzierungskonditionen und damit die Erzielung auskömmlicher Margen.

5.3.4 Geschäfts- und Betriebsrisiken

Mit der im Jahr 2006 implementierten Software werden die Geschäfts- und Betriebsrisiken von den Gesellschaften systematisch erfasst und bewertet sowie die beschlossenen Maßnahmen zur Risikoreduzierung oder -verlagerung zugeordnet. Zur Erfassung und Bewertung hat die Albis Leasing neben der Kategorisierung der Risiken auch eine umfassende Definition der Risikofelder und -aspekte vorgenommen, auf Basis derer die Risikoinventur durchgeführt wird. Durch die gesellschaftsübergreifende Definition können die Risi-

ken zwischen den Gesellschaften verglichen und Abweichungen in der Risikostruktur bei gleichen Geschäftsfeldern identifiziert werden.

Zur laufenden Überwachung der Risiken hat die Albis Leasing ein Reporting eingeführt, welches sowohl auf Gesellschaftsebene als auch auf der Teilkonzern- und Konzernebene die aktuelle Bewertung, die Risikoentwicklung und die definierten Maßnahmen abbildet.

Bei den Geschäftsrisiken liegt das Hauptaugenmerk auf der kontinuierlichen Überwachung des Marktumfeldes der Gesellschaften, so dass frühzeitig auf Marktveränderungen reagiert werden kann. Insbesondere die Abhängigkeiten von Vertriebskanälen und -partnern sowie die Diversifikation über die Asset- und Kundenklassen werden laufend beobachtet, so dass frühzeitig gegengesteuert werden kann.

Bei den operationellen Risiken stehen die IT- und Prozessrisiken im Mittelpunkt der Betrachtungen. Aufgrund der Abhängigkeit der operativ tätigen Gesellschaften von der IT, insbesondere der Gesellschaften, die sich im Massengeschäft bewegen und deren Absatzkanäle eine hohe Verfügbarkeit der IT-Systeme bedingen, werden diese Risiken mit besonderer Aufmerksamkeit beobachtet und bewertet. Zur Reduzierung der Ausfallrisiken haben diese Gesellschaften im Berichtsjahr weiterhin an der Ausfallsicherheit gearbeitet und das Katastrophenmanagement weiter entwickelt.

5.4 Risiken für die Vermögens- und Finanzlage

Risiken für die künftige Vermögens- und Finanzlage bestehen bei der Albis Leasing primär in dem Refinanzierungsrisiko. Die Albis Leasing ist auf die Zugänglichkeit und die Funktionstüchtigkeit ihrer Refinanzierungsmärkte angewiesen. Betreffend die Refinanzierung über die Bankenpartner der Albis Leasing ist Rückhalt und Kontinuität gegeben. Bezüglich der Märkte für Asset Backed Commercial Papers, die über die ABS-Programme der Albis Leasing erheblich zur Refinanzierung des Leasinggeschäftes beitragen, hat sich gezeigt, dass externe Effekte, wie die sogenannte US-

Subprime-Krise zu erheblichen Beeinträchtigungen führen können. Im Jahr 2007 war die Refinanzierung des laufenden Leasinggeschäftes dennoch gewährleistet. Für die Zukunft wird mit einer Entspannung auf den betroffenen Märkten gerechnet. Zudem wird davon ausgegangen, dass die auf den Märkten gehandelten Asset Backed Commercial Papers differenzierter betrachtet werden, denn das von der Albis Leasing refinanzierte Leasinggeschäft weist nicht die gleiche Risikostruktur auf wie der US-Immobilienmarkt oder die Refinanzierung von US-Kreditkartendarlehen, die zu der Krise geführt haben. Die Albis Leasing verfügt mit ihren ABS-Programmen über leistungsfähige Refinanzierungsprogramme und mit der Albis Securitisation AG über einen mit hervorragendem Know-how ausgestatteten Spezialisten im Verbriefungsgeschäft.

Die Albis Leasing ist zur Refinanzierung auf den relevanten Märkten sehr gut aufgestellt.

Zudem ergeben sich Risiken aus dem Beteiligungsportfolio durch defizitäre Tochterunternehmen. Hier befindet sich die Albis Leasing in einer Umstrukturierung. Die ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG konnte ihre Wachstumsziele nicht erreichen. Konsequenterweise wurde das Vermietgeschäft als größter operativer Tätigkeitsbereich in ein Joint Venture eingebracht, in dem die Marke Budget deutlich besser positioniert ist. Die Ertragslage der ALAG und die Umstrukturierung führten im Jahr 2007 zu einer Ergebnis- und Liquiditätsbelastung.

Der Teilkonzern FHR Finanzhaus hat mit dem Teilergebnis bis zur Entkonsolidierung im Herbst des Berichtsjahres letztmalig die Ergebnissituation belastet. Für das Jahr 2008 wird letztmalig eine Beeinträchtigung der Liquidität erwartet, die aus dem im Nachtragsbericht erwähnten Management-Buy-out zufließenden Mittel finanziert werden soll.

6. Ausblick

Die Albis Leasing hat durch die Veräußerung eines wesentlichen Anteils an der FHR Finanzhaus AG im Jahr 2007 den Konzern deutlich an klarer Struktur und Transparenz gewinnen lassen. Die in den vergangenen Jahren erheblichen negativen Ergebnisbeiträge aus dieser Beteiligung wurden mit Ablauf des Jahres 2007 beendet.

Im Jahr 2008 wird die strategische Geschäftseinheit (SGE) Pkw durch Veräußerung der LeaseTrend AG und der DSK LEASING Verwaltung AG im Rahmen eines Management-Buy-out verkauft. Durch den Verkauf sowie die Einbringung des operativen Budget Car and Van Rental Geschäftes in die Robert Straub GmbH, erfolgt die weitere Fokussierung auf die verbleibenden drei SGE:

- SGE 1: Lkw „schwere Klasse“,
- SGE 2: Mengengeschäft/Mobile Güter
- SGE 3: Finanzierungslösungen

Der Bereich Lkw „schwere Klasse“ wird durch die NL Mobil Lease GmbH/ UTA Leasing GmbH und die Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge mbH repräsentiert, der Bereich Mengengeschäft/Mobile Güter durch die Albis HiTec Leasing AG und die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, der Bereich Finanzierungslösungen durch die Albis Capital AG & Co. KG, die AutoBank AG und die Albis Securitisation AG.

Die strategische Geschäftseinheit Lkw „schwere Klasse“ wird speziell von dem zu erwartenden soliden Wachstum der Transport- und Logistikbranche profitieren. Die Stärke der SGE liegt in der Konzentration auf ziehenden und gezogenen Einheiten. Die SGE ist daher kompetenter und geschätzter Ansprechpartner der Kundschaft. Die Unternehmen der strategischen Geschäftseinheit sind hervorragend organisiert, verfügen über ein profundes Geschäftsmodell und eine solide Position am Markt. Es wird erwartet, dass sich das Neugeschäft der NL Mobil Lease GmbH/ UTA Leasing GmbH weiter positiv entwickelt.

Um die Kunden auch in expansive Märkte in Osteuropa begleiten zu können, wird gegenwärtig an der Akquisition einer im Marktsegment „schwere Klasse“ tätigen Leasinggesellschaft, die mit Ländergesellschaften in sechs osteuropäischen Staaten vertreten ist, gearbeitet. Die Übernahme wird zur Mitte des Jahres angestrebt. Die NL Mobil Lease GmbH/ UTA Leasing GmbH wird durch diese Akquisition eine noch bessere Positionierung erreichen.

Die SGE verfügt über leistungsfähige ABS-Programme sowie über den Rückhalt bei Geschäftsbanken, so dass die Refinanzierung gesichert ist. Die sogenannte US-Subprime-Krise wird sich zunächst noch bei den Refinanzierungskosten bemerkbar machen, so dass die Margenziele nur schwer zu erreichen sein werden.

Die Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge mbH ist professioneller Ansprechpartner bei der Sicherstellung, Verwertung und Vermarktung von Leasingrückläufern – von der Standortrecherche über die Bewertung und Instandsetzung bis hin zum Verkauf. Darüber hinaus betreut die Gesellschaft ihre Kunden beim Kauf und Verkauf von Nutzfahrzeugen.

Insgesamt ist nach dem erfolgreichen Jahr 2007 auch eine positive Entwicklung dieser SGE in der Zukunft zu erwarten.

Der Bereich Mengengeschäft/Mobile Güter zeichnet sich durch ein solides Massengeschäft in betragsmäßig relativ kleinen, kurz laufenden Verträgen aus. Die strategische Geschäftseinheit zeigt eine erfreulich hohe Sicherheit betreffend der zu beobachtenden Ausfallrisiken im Leasingportfolio. Das Geschäft entwickelt sich kontinuierlich.

Das Massengeschäft und die Wettbewerbssituation der Albis HiTec Leasing AG erfordern eine permanente Optimierung im personellen, organisatorischen und technischen Bereich, um durch ständige Prozesskostenoptimierung den bestehenden Wettbewerbsvorteil zu erhalten und möglichst auszubauen. Die Albis HiTec Leasing AG treibt die Entwicklung hier konsequent voran. Im Berichtsjahr wurde die Investitionsentscheidung für ein neues Reporting- und Control-

ling-System zur Verbesserung und Überwachung der Ergebnisse getroffen, das im Jahr 2008 zum Einsatz kommen soll.

Zudem werden die bestehenden Kontakte im IT-Bereich, vor allem zu gut positionierten Systemhäusern gesucht, um Neugeschäft im angestammten Produktsortiment zu generieren. Die Albis HiTec Leasing AG sieht zudem Potential im Bereich der Medizintechnik und weiterer Anlagegüter. Das Know-how der Gesellschaft wird dem Einstieg auch in diesen Produktbereichen den Weg ebnen.

Auf der sicheren Basis der stabilen Refinanzierungssituation und der guten Liquiditätslage, verbunden mit der Neuorganisation des Vertriebes, wird ein deutlicher Anstieg des Neugeschäftsvolumens in den Folgejahren erwartet.

Das Ergebnis der Albis HiTec Leasing AG wird sich in 2008 erstmalig ohne Sondereffekte zeigen.

Die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH als Anbieter im Standard-Leasinggeschäft mit überwiegend Pkw und Maschinen positioniert sich durch enge, vertrauensvolle Kundenkontakte und gute Reputation bei den refinanzierenden Banken. Kunden sind überwiegend Gewerbetreibende und Freiberufler, die eine individualisierte Zusammenarbeit und vor allem die kurzen Entscheidungswege zu schätzen wissen. Die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH hat hier einen massiven strategischen Wettbewerbsvorteil aufgebaut, der allerdings auch eine regionale Konzentration erfordert. Es wird mit einem kontinuierlichen Geschäftsverlauf und mit einer verbesserten Ergebnissituation gerechnet.

Die strategische Geschäftseinheit Finanzierungslösungen war im Jahr 2007 durch die sogenannte US-Subprime-Krise besonders betroffen. Jedoch anders als der internationale Bankensektor nicht durch Investitionen in zweifelhafte Refinanzierungsmodelle, sondern durch die allgemeinen Auswirkungen dieser Krise auf die Refinanzierungsmöglichkeiten an den betroffenen Märkten, die durch eine allgemeine Verunsicherung der Anleger hervorgerufen wurden. Die Refinanzierungsmodelle der Albis-Gruppe zeigen keine erheblich veränderten Ausfallwahrscheinlichkeiten oder Kreditrisiken.

Es bleibt daher abzuwarten, ob durch die aktuelle Bankenkrise, wie schon im Rahmen von Basel II, nun neuerlich das Refinanzierungsgebaren, insbesondere inländischer Banken, noch restriktiver wird. Die Albis Gruppe ist, wie aus den Ausfallwahrscheinlichkeiten der Vergangenheit zu ersehen ist, in der Lage zielgerichtetes Portfoliomanagement zu betreiben. Die strategische Geschäftseinheit Finanzierungslösungen ist bestens positioniert, um die Finanzierungsdienstleistungen zu erbringen.

Die Albis Capital betreibt die Erweiterung ihres Dienstleistungsangebots über die Refinanzierung des Leasinggeschäfts hinaus. Künftig sollen die bestehenden als auch neue Kunden in weiten Bereichen der Finanzierung bedient werden können. Die Beteiligung an der AutoBank AG bietet hier einen starken Vertriebspartner. Zudem ist die in 2008 neu geschaffene ABS-Struktur auf die Erweiterung des Dienstleistungsspektrums ausgelegt.

Die Albis-Gruppe ist nach der Veräußerung der DSK LEASING Verwaltungs AG noch zu 50 % an der AutoBank AG beteiligt. Das Geschäft der AutoBank AG im Bereich der Händlerfinanzierung wie auch der Endkundenfinanzierung zeigte im Jahr 2007 eine positive Entwicklung. Es wird damit gerechnet, dass diese Entwicklung sich fortsetzt.

Die AutoBank AG wird ihren Rückzug aus dem Markt in der Tschechischen Republik im Jahr 2008 abschließen. Geplant ist eine Verstärkung des Engagements im kroatischen Markt und die Expansion nach Deutschland. Im April 2008 wurde die erste Niederlassung in Oberhaching nahe München eröffnet. Die Expansion wird weiterhin laufende Investitionen erforderlich machen, jedoch wird hierdurch auch die Positionierung der gesamten Albis-Gruppe gestärkt und eine Basis für die Entwicklung der AutoBank in der Zukunft gelegt.

Die Albis Securitisation verfolgt insbesondere mit der Entwicklung und Implementierung von Kreditausreichungs- und Absatzfinanzierungsplattformen ein Geschäftsfeld, das noch einer Anlaufzeit bedarf. Darüber hinaus ist die Albis Securitisation im Bereich der Verbriefung und der Verbriefungsdienstleistungen tätig,

der unter den Folgen der US-Subprime-Krise erheblich zu leiden hatte. Die von der Gesellschaft bedienten Märkte sind erheblich von der Krise betroffen. Der Vorstand rechnet vorsichtig mit der Erholung der Verbriefungsmärkte im Laufe der folgenden Quartale des Jahres 2008. Das Konzept bankenunabhängiger Dienstleistungen in diesem Bereich, mit dem die Albis Securitisation wegweisend ist, wird sich dann wieder durchsetzen.

Bei der Budget ALAG ist aufgrund des Joint Ventures mit der Robert Straub GmbH mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung im Jahr 2008 zu rechnen. Daneben wird auch im Bereich Gebrauchtwagenleasing Potential gesehen.

Die Maßnahmen der Albis Leasing AG zur Kontrolle der Holdingkosten, die ihren Ausdruck in der Auslagerung diverser Dienstleistungen auf die ASG Alster Services GmbH gefunden haben, werden ihre kostensenkende Wirkung im Jahr 2008 zeigen.

Hamburg, im April 2008

Hans O. Mahn

Vorstand

Bilanzeid

Erklärung nach § 297 Abs. 2 S. 4 HGB

Für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der Albis Leasing AG verantwortlich. Der Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hamburg, 7. April 2008

Hans O. Mahn

Vorstand

Konzernbilanz (IFRS)

AKTIVA	31.12.2007		31.12.2006
	€	€	€
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
1. Latente Steuern	4	239.938	3.486.063
2. Ausstehende Einlagen anderer Gesellschafter	5	48.200	166.700
3. Immaterielle Vermögensgegenstände	6		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		6.641.401	3.435.528
Geschäfts- oder Firmenwert		8.395.887	30.981.608
Geleistete Anzahlungen		923.302	3.350
4. Sachanlagen	7		
Leasing-/ Vermietvermögen		149.643.099	159.901.329
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		3.047.476	3.082.018
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
5. Finanzanlagen	8		
Anteile an verbundenen Unternehmen		0	152.600
Anteile an assoziierten Unternehmen		7.644.189	2.162.087
Beteiligungen		1.866.715	5.115
Wertpapiere		3.000.000	8.129.320
Sonstige Ausleihungen		22.458.863	20.349.554
6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9		
Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte		25.214.125	23.956.946
Summe der langfristigen Vermögenswerte		822.346.246	725.085.359
Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Zahlungsmittel		123.466.363	147.889.882
2. Wertpapiere		475.486	2.235.879
3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	326.448.086	336.484.222
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.195.304	2.602.043
Forderungen gegen sonstige konzernfremde Gesellschafter		40.206	646.758
Sonstige Vermögenswerte		27.481.411	40.861.262
4. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0	115.141
Rechte des laufenden Geschäftsverkehrs		0	32.690.637
Geleistete Anzahlungen		444.465	105.689
5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.717.103	2.599.034
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte		481.268.424	566.230.547
Summe Vermögenswerte		1.303.614.670	1.291.315.906

PASSIVA	31.12.2007		31.12.2006
	€	€	€
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital	10		
1. Gezeichnetes Kapital		15.327.552	10.218.368
2. Gewinnrücklagen		0	7.189.212
3. Neubewertungsrücklage		282.288	5.381.341
4. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung		69.871	69.871
5. Anteile in Fremdbesitz			
Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften		640.687	14.507.148
6. Konzernbilanzverlust		- 7.238.916	- 2.912.241
Summe Eigenkapital		9.081.482	34.453.698
Kündigungsfähiges Kommanditkapital	11	86.391.002	137.742.920
Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter	12	109.914.323	120.917.143
Langfristige Schulden			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	3.094.333	3.014.278
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		74.975.308	62.205.831
3. Sonstige Verbindlichkeiten		15.745.057	19.557.842
4. Abgrenzung Operating Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute	14	78.435.929	123.196.874
Summe der langfristigen Schulden		172.250.627	207.974.825
Kurzfristige Schulden			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15	155.557.961	148.283.099
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		876.087	1.353.359
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		277.444.701	226.893.440
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0	22.987
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		5.253.906	36.003
6. Steuerrückstellungen		1.776.850	3.804.625
7. Sonstige Rückstellungen	16	13.126.800	16.847.342
8. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern		8.863.859	5.132.482
9. Sonstige Verbindlichkeiten		463.077.072	387.853.983
Summe der kurzfristigen Schulden		925.977.236	790.227.320
Summe Eigenkapital und Schulden		1.303.614.670	1.291.315.906

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns (IFRS)

		2007		2007 Fortgeführter Bereich	2007 Aufgegebener Bereich ¹⁾
		€	€	T€	T€
Umsatzerlöse	17		18.553.480	334	18.219
Zinserlöse Finance Lease		43.489.431			
Zinsaufwand Finance Lease		-29.821.408			
Zinsergebnis			13.668.023	13.668	
Verwertungserlöse		191.023.184			
Verwertungsaufwand		-188.357.467			
Verwertungsergebnis			2.665.717	2.666	
sonstiges Ergebnis Finance Lease		8.767.709			
Leasing-/Vermieterlöse (Operate Leasing)		165.315.152			
Sonstige betriebliche Erträge	18		174.082.861	174.083	
			10.804.361	8.115	2.689
Gesamtleistung			219.774.442	198.866	20.908
Materialaufwand					
a. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-34.885.282		-34.885	
b. Vermietungstypischer Aufwand		-91.975.524		-91.976	
c. Sonstige bezogene Leistungen		-18.090.549		-4.288	-13.803
			-144.951.355	-131.149	-13.803
Personalaufwand					
a. Löhne und Gehälter		-28.895.081		-24.654	-4.241
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-4.327.750		-3.836	-492
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-18.007.785		-17.749	-259
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19		-55.564.200	-45.014	-10.550
			-106.794.816	-91.253	-15.542
Erträge aus assoziierten Unternehmen		139.329		94	45
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	14.685.842		14.363	323
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.365.306		-132	-1.233
Erträge/ Aufwendungen aus der Verlust-/ Gewinnübernahme atypisch stiller Gesellschafter		12.251.692		12.252	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21		-17.819.765	-16.515	-1.305
			7.891.792	10.062	-2.170
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-24.079.937	-13.474	-10.607
Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen			-12.925.442		-12.926
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22	-2.009.407		-2.110	101
Sonstige Steuern		-289.474		-263	-26
			-2.298.881	-2.373	75
Konzernjahresfehlbetrag			-39.304.260	-15.847	-23.458
Anteile Dritter am Konzernergebnis	23		26.124.758	21.179	4.946
Konzernerneigenanteil am Jahresergebnis			-13.179.502	5.332	-18.512
Konzernverlustvortrag			-2.912.241	-2.912	
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen			1.532.755	1.533	
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen			7.320.072	7.320	
Konzernbilanzverlust	24		-7.238.916	11.273	-18.512
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in Cent			-86,0	34,8	-120,8
durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)			15.327.552		

Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns (IFRS)

2006	2006 Fortgeführter Bereich	2006 Aufgegebener Bereich ¹⁾
T€	T€	T€
16.254	1.534	14.720
31.643	31.643	
-17.842	-17.842	
192.648	192.648	
-186.819	-186.819	
8.241	8.241	
145.015	145.015	
27.702	25.019	2.683
216.842	199.439	17.403
-33.977	-33.977	
-74.987	-74.987	
-16.362	-620	-15.742
-125.326	-109.584	-15.742
-31.301	-25.758	-5.543
-4.716	-4.132	-584
-23.971	-23.632	-339
-62.189	-45.781	-16.408
-122.177	-99.303	-22.874
-3	-3	
15.454	15.076	378
-1.401	-358	-1.043
3.454	3.454	
-14.389	-13.485	-904
3.115	4.684	-1.569
-27.546	-4.764	-22.782
236	-3.010	3.246
224	-69	293
460	-3.079	3.539
-27.086	-7.843	-19.243
24.566	18.131	6.435
-2.520	10.288	-12.808
-392	-339	-53
-2.912	9.949	-12.861
-16,4	67,1	-83,6

1) FHR Finanzhaus und TrustFonds-Gruppe

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS) 2007

	gezeichnetes Kapital	gesetzliche Rücklage	andere Gewinn- rücklage	Neube- wertungs- rücklage
	€	€	€	€
Stand 31. Dezember 2004/ 1. Januar 2005	10.218.368	1.508.551	5.656.456	5.381.341
Einstellung gesetzliche Rücklage		24.205		
Konzernergebnis 2005				
Dividendenzahlung in 2005 für 2004				
Kapitalzuführung				
Stand 31. Dezember 2005	10.218.368	1.532.756	5.656.456	5.381.341
Konzernergebnis 2006				
Dividendenzahlung in 2006 für 2005				
Kapitalzuführung				
Stand 31. Dezember 2006	10.218.368	1.532.756	5.656.456	5.381.341
Beendigung Zwischengewinneliminierung FHR Finanzhaus AG	5.109.184		1.663.616	
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen		-1.532.756		
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen			-7.320.072	
Konzernergebnis 2007				
Kapitalrückführung				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				-5.099.053
Stand 31. Dezember 2007	15.327.552	0	0	282.288

Unterschieds- betrag aus Kapital- konsolidierung	Ergebnis- vortrag	Anteile in Fremdbesitz (Kapitalges.)	Gesamt- summe
€	€	€	€
69.871	2.770.824	303.683	25.909.094
	-24.205		0
	386.204	326.063	712.267
	-2.299.133		-2.299.133
		15.521.819	15.521.819
69.871	833.690	16.151.565	39.844.047
	-2.519.727	728.386	-1.791.341
	-1.226.204		-1.226.204
		-2.372.804	-2.372.804
69.871	-2.912.241	14.507.147	34.453.698
			6.772.800
	1.532.756		0
	7.320.072		0
	-13.179.503		-13.179.503
		-13.866.460	-13.866.460
			-5.099.053
69.871	-7.238.916	640.687	9.081.482

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (IFRS) 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2007	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2007
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.220.053	-1.415.933	4.503.760	0	89.955	9.217.925
2. Geschäfts- oder Firmenwert	30.981.608	0	0	0	22.585.721	8.395.887
3. Geleistete Anzahlungen	3.350		919.952	0	0	923.302
	37.205.011	-1.415.933	5.423.712	0	22.675.676	18.537.114
II. Sachanlagen						
1. Leasing- / Vermietvermögen	265.387.522	0	97.659.664	0	139.606.867	223.440.319
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	385.993	0	26.186	0	230.743	181.436
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.613.283	-1.109.116	1.474.778	0	1.297.752	5.681.193
	272.386.798	-1.109.116	99.160.628	0	141.135.362	229.302.948
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	237.600	-85.000	0	0	152.600	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.513.825	-2.930.890	7.590.510	0	529.256	7.644.189
3. Beteiligungen	5.115	0	1.861.600	0	0	1.866.715
4. Wertpapiere	8.173.120	-57.500	0	0	5.115.620	3.000.000
5. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
6. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0	0	0	0	0	0
7. Sonstige Ausleihungen	20.381.272	0	10.535.630	0	8.426.321	22.490.581
	32.310.932	-3.073.390	19.987.740	0	14.223.797	35.001.485
	341.902.741	-5.598.439	124.572.080	0	178.034.835	282.841.547

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (IFRS) 2007

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2007	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
€	€	€	€	€	€	€	€
2.784.525	-1.415.933	1.287.413	0	79.481	2.576.524	6.641.401	3.435.528
0	0	0	0	0	0	8.395.887	30.981.608
0		0	0	0	0	923.302	3.350
2.784.525	-1.415.933	1.287.413	0	79.481	2.576.524	15.960.590	34.420.486
105.486.193	0	16.046.914	0	47.735.887	73.797.220	149.643.099	159.901.329
139.160	0	16.697	0	155.553	304	181.132	246.833
3.778.098	-1.109.116	656.761	0	510.894	2.814.849	2.866.344	2.835.185
109.403.451	-1.109.116	16.720.372	0	48.402.334	76.612.373	152.690.575	162.983.347
85.000	-60.000	0	0	25.000	0	0	152.600
1.351.738	-1.173.461	131.845	0	310.122	0	7.644.189	2.162.087
0	0	0	0	0	0	1.866.715	5.115
43.800	0	0	0	43.800	0	3.000.000	8.129.320
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
31.718	0	0	0	0	31.718	22.458.863	20.349.554
1.512.256	-1.233.461	131.845	0	378.922	31.718	34.969.767	30.798.676
113.700.232	-3.758.510	18.139.630	0	48.860.737	79.220.615	203.620.932	228.202.509

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (IFRS) 2006

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2006	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2006
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.644.352	2.401.271	1.321.099	205.058	351.727	6.220.053
2. Geschäfts- oder Firmenwert	31.160.389	0	0	0	178.781	30.981.608
3. Geleistete Anzahlungen	206.559	0	49.900	-205.058	48.051	3.350
	34.011.300	2.401.271	1.370.999	0	578.559	37.205.011
II. Sachanlagen						
1. Leasing- / Vermietvermögen	239.665.781	-128.072	95.133.867	-1.104	69.282.950	265.387.522
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	353.762	0	32.231	0	0	385.993
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.581.040	932.988	1.245.078	1.104	2.146.927	6.613.283
	246.600.583	804.916	96.411.176	0	71.429.877	272.386.798
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	770.152	-100.000	102.600	0	535.152	237.600
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	11.042.876	0	661.515	0	8.190.566	3.513.825
3. Beteiligungen	5.115	0	0	0	0	5.115
4. Wertpapiere	57.500	5.115.620	3.301.837	0	301.837	8.173.120
5. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	350.000	7.583	0	357.583	0
6. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	100.117	0	825.787	0	925.904	0
7. Sonstige Ausleihungen	24.389.404	0	17.195.399	0	21.203.531	20.381.272
	36.365.164	5.365.620	22.094.721	0	31.514.573	32.310.932
	316.977.047	8.571.807	119.876.896	0	103.523.009	341.902.741

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (IFRS) 2006

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2006	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
€	€	€	€	€	€	€	€
1.656.870	589.375	808.841	0	270.561	2.784.525	3.435.528	987.482
0	0	178.781	0	178.781	0	30.981.608	31.160.389
0	0	0	0	0	0	3.350	206.559
1.656.870	589.375	987.622	0	449.342	2.784.525	34.420.486	32.354.430
96.002.602	-9.424	21.947.564	0	12.454.549	105.486.193	159.901.329	143.663.179
120.387	0	18.773	0	0	139.160	246.833	233.375
3.454.621	205.483	1.017.431	0	899.437	3.778.098	2.835.185	3.126.419
99.577.610	196.059	22.983.768	0	13.353.986	109.403.451	162.983.347	147.022.973
60.000	-5.000	40.000	0	10.000	85.000	152.600	710.152
7.090.566	0	1.351.738	0	7.090.566	1.351.738	2.162.087	3.952.310
0	0	0	0	0	0	5.115	5.115
34.200	0	9.600	0	0	43.800	8.129.320	23.300
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	100.117
31.718	0	0	0	0	31.718	20.349.554	24.357.686
7.216.484	-5.000	1.401.338	0	7.100.566	1.512.256	30.798.676	29.148.680
108.450.964	780.434	25.372.728	0	20.903.894	113.700.232	228.202.509	208.526.083

Kapitalflussrechnung des Konzerns (IFRS) 2007

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cashflow Statements) wird

zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der Finanzmittelbestand setzt sich zusammen aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

	2007 T €	2006 T €
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	- 13.180	- 2.520
+ Gezahlte Ertragsteuern gem. IAS 7.35	1.689	2.619
+/- Gezahlte Zinsen/erhaltene Zinsen gem. IAS 7.31.	-3.134	1.065
Zwischensumme	- 14.625	1.164
+ Gezahlte Ertragsteuern	- 1.689	- 2.619
+/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens	18.140	25.373
+/- Zunahme/ (Abnahme) der Rückstellungen	- 5.668	- 12.382
+ Zahlungsunwirksame Verluste aus Anlageabgängen	12.925	0
+/- Nicht zahlungswirksame Erträge/ Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnzuweisung atypisch stiller Gesellschafter	- 12.252	-3.454
Cashflow	- 3.169	8.082
+/- Verlustübernahmen durch Kommanditisten	- 26.126	- 24.566
+/- Gewinn/ Verlust aus Anlagenabgängen	0	-914
+/- (Zunahme)/ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-115.845	- 218.886
+/- Zunahme/ (Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	102.750	411.812
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 42.390	175.528
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche	2.291	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des AV	116.250	83.327
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 124.573	- 119.671
+/- Veränderungen im Konsolidierungskreis	1.840	-7.792
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 6.483	- 44.136
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche	-7.291	0
+/- Eigenkapitalzuführungen/ Einlagenrückgewähr Kommanditisten	-2.612	-1.645
+ Eigenkapitalzuführungen/ Einlagenrückgewähr stille Gesellschafter	6.373	-4.408
+ Aus-/Einzahlungen Kommanditisten einschließlich Agio	13.128	12.923
- Einzahlungen/ Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten	4.307	- 132.400
+/- Gezahlte Zinsen/ erhaltene Zinsen	3.134	- 1.065
- Zunahme der ausstehenden Einlagen	119	- 72
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	24.449	- 126.667
davon: aufgegebene Geschäftsbereiche	2.405	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	- 24.424	4.725
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	147.890	143.165
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	123.466	147.890

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Albis Leasing AG (im Folgenden auch „Muttergesellschaft“, „Gesellschaft“ oder „AG“ genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäftes tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die Albis Leasing AG ist seit dem 30. August 1999 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (General Standard) notiert.

Dieser Abschluss wurde durch den Vorstand in seiner Sitzung vom 7. April 2008 aufgestellt, zur Veröffentlichung freigegeben und wird dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24. April 2008 zur Billigung vorgelegt.

2. Rechnungslegungsgrundsätze und Konsolidierung

2.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Albis Leasing AG zum 31. Dezember 2007 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie den Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. Interpretationen des Nachfolgegremiums International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die zum 31. Dezember 2007 verpflichtend anzuwenden sind.

Im Berichtsjahr wurde erstmalig IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) gemäß IFRS 7.43 angewendet. Die erstmalige Anwendung hat keine Auswirkungen auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Ergebnis je Aktie, sondern betrifft

Angabepflichten in den Notes.

Folgende Standards und Interpretationen, die erst nach dem 31. Dezember 2007 anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 8 („Operating Segments“), erstmals anwendbar für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.
- IFRIC 11 („IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“), erstmals anwendbar für Geschäftsjahre, die am 1. März 2007 oder danach beginnen.
- IFRIC 12 („Service Concession Arrangements“), erstmals anwendbar für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2008 oder danach beginnen.
- IFRIC 13 („Customer Loyalty Programs“), erstmals anwendbar für Geschäftsjahre, die am 1. Juli 2008 oder danach beginnen.
- IFRIC 14 („IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“), erstmals anwendbar für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2008 oder danach beginnen.
- Änderung zu IAS 1 („Presentation of Financial Statements“), erstmals anwendbar für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.
- Änderung zu IAS 23 („Borrowing Costs“), erstmals anwendbar für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2009 oder danach beginnen.

Diese neuen bzw. geänderten Standards wurden auf den Abschluss des Konzerns zum 31. Dezember 2007 nicht vorzeitig angewendet bzw. sind nicht einschlägig. Eine vorzeitige Anwendung der Standards und Interpretationen ist nicht vorgesehen. Materielle und qualitative Auswirkungen auf die Berichterstattung ergeben sich daraus voraussichtlich nicht.

Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht erfolgte nach den IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Der Stichtag des Konzernabschlusses bzw. der Stichtag der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2007. Der Konzernabschluss ist in € aufgestellt. Angaben im Anhang werden in T€ gemacht.

2.2 Konsolidierungsgrundsätze / -kreis

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden entsprechend IAS 27 einheitlich nach den für die Konzernobergesellschaft Albis Leasing AG anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Anteile von Minderheitsanteilsgebern werden zu dem den Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Anschließend werden etwaige, den Minderheitsanteilen zurechenbare Verluste, die den Minderheitsanteil übersteigen, direkt mit den Anteilen der Muttergesellschaft verrechnet. Die Ergebnisse des im Laufe des Jahres erworbenen Tochterunternehmens werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung einbezogen.

Der Geschäfts- und Firmenwert unterliegt keiner Abschreibung. Anstelle einer planmäßigen linearen Abschreibung erfolgt einmal im Jahr ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss. Sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest erneute Überprüfungen vorzunehmen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nicht, da sich Ansprüche und Verpflichtungen in gleicher Höhe gegenüber standen. Eventualverbindlichkeiten sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus getätigten Geschäften einbezogener Unternehmen wurden eliminiert. Als Folge der Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften waren Steuerabgrenzungen vorzunehmen, die mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst wurden.

Der Konzernabschluss enthält die Albis Leasing AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die Albis Leasing AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält bzw. auf andere geeignete Weise einen beherrschenden Einfluss auf die Tochtergesellschaften ausübt und damit die Finanz- und Geschäftspolitik dieses Unternehmens zu ihrem wirtschaftlichen Vorteil bestimmen kann.

Zweckgesellschaften werden von der Albis-Gruppe für die Verbriefung von Finanzinstrumenten gegründet. Ob eine Zweckgesellschaft zu konsolidieren ist oder nicht, unterliegt der Vermutung über die Beherrschung der Gesellschaft gemäß IAS 27 i.V.m. SIC 12. Danach ist unter anderem zu untersuchen, ob bei wirtschaftlicher Betrachtung das Unternehmen über das Recht verfügt, die Mehrheit des Nutzens aus der Zweckgesellschaft zu ziehen und deshalb unter Umständen Risiken ausgesetzt ist, die mit der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft verbunden sind.

Neben der Albis Leasing AG sind folgende Tochterunternehmen sowie fünf Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss 2007 einbezogen worden:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
1. Einbezogene verbundene Unternehmen		
(1) Albis HiTec Leasing AG, Hamburg	100,0	
(2) Alpha Anlagen Leasing GmbH, Hamburg		100,0
(3) Alster Rent & Sale GmbH, Hamburg		100,0
(4) Albis Finance AG, Hamburg	95,0	
(5) NL Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg		95,0
(6) UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg		95,0
(7) UTA Leasing GmbH & Co. Investitions KG, Neu-Isenburg		95,0
(8) PK Vermietungs- und Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Neu-Isenburg		95,0
(9) KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH, Neu-Isenburg		95,0
(10) KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Edingen-Neckarhausen		95,0
(11) NL Real Estate Lease GmbH, Hamburg		90,1
(12) NL 7. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(13) SGL Structured Leasing GmbH & 1. KG, Hamburg		5,4
(14) NL 10. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(15) SGL Structured Leasing GmbH & 2. KG, Hamburg		5,4
(16) NL 9. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(17) SGL Structured Leasing GmbH & 3. KG, Hamburg		84,4
(18) NL 8. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		90,1
(19) SGL Structured Leasing GmbH & 4. KG, Hamburg		5,4
(20) NL 4. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(21) NL 12. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(22) NL 12. Verwaltung Objekt Nümbrecht GmbH & Co. KG, Hamburg		5,4
(23) NL 15. Verwaltungs GmbH, Hamburg		95,0
(24) NL 15. Verwaltung Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG, Hamburg		5,4
(25) Albis Securitisation AG, Hamburg		85,5
(26) LeaseTrend AG, Hamburg	100,0	
(27) LeaseTrend Aviation GmbH, Oberhaching		100,0
(28) LT Portfolio GmbH, Oberhaching		100,0
(29) DSK LEASING Verwaltung AG, Oberhaching	100,0	
(30) DSK LEASING AG & Co. KG, Oberhaching		0,35
(31) ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG, Hamburg	100,0	
(32) ALAG AG, Hamburg	100,0	
(33) ALAG Financial Services GmbH, Hamburg		100,0
(34) Verwaltung Albis Zahlungsdienste GmbH, Hamburg		100,0
(35) Albis Capital Verwaltung AG, Oberhaching	80,0	
(36) Albis Capital AG & Co. KG, Oberhaching		0,13
(37) NL 14. Leasing Verwaltung GmbH, Hamburg		95,0
(38) Actio Forderungsmanagement GmbH, Hamburg		95,0

Name und Sitz	Anteil am Kapital in % direkt	Anteil am Kapital in % indirekt
(39) PS Autoleasing GmbH, Edingen-Neckarhausen		95,0
(40) AutoBank AG, Wien		0,35
(41) FHVD GmbH, Oberhaching		0,24
(42) FHVG Fahrzeughandels- und vermietungsgesellschaft mbH, Wien		0,24
(43) Albis Leasing Schweiz AG, Zürich		100,0
(44) Hanseatische Grundstücksvermietung Ifflandstraße GmbH, Hamburg		95,0
(45) Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	93,0	6,65
(46) ASG Alster Services GmbH, Hamburg (ehemals Albis Export Leasing GmbH)		90,0
(47) NL Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg		95,0
(48) Menteny Beteiligungsgesellschaft mbH, Göttingen	100,0	
(49) Albis Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	

2. Assoziierte Unternehmen

(01) Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge mbH, Stockstadt / Main	38,0
(02) Robert Straub GmbH, Biberach	31,0
(03) EOS Payment Solutions Verwaltungs GmbH, Hamburg	46,6
(04) EOS Payment Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	46,6

3. Special Purpose Entities

(01) ISARIA No. 1 Inc., Grand Cayman	0,0
(02) Orpheus Funding Inc., Grand Cayman	0,0
(03) Eurydike Funding. Inc., Grand Cayman	0,0
(04) Momentum Inc., Grand Cayman	0,0
(05) KIS Finance Inc., Grand Cayman	0,0
(06) Corporate Loan Trading Inc., Grand Cayman	0,0
(07) Albis Securitisation Holding Inc., Grand Cayman	0,0
(08) Albis Special Finance Inc., Grand Cayman	0,0

4. Beteiligungen

(01) SGL Structured Lease GmbH, Hamburg	18,0
---	------

5. Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften gem. § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

(01) FHR Finanzhaus AG	5,9
------------------------	-----

Durch die Einbeziehung der Albis Finance AG, der NL Mobil Lease GmbH und der NL Real Estate Lease GmbH in den Konzernabschluss der Albis Leasing AG wurde für die Albis Finance AG, der NL Mobil Lease GmbH und der NL Real Estate Lease GmbH hinsichtlich der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreiend Rechnung gelegt.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Konzern durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture des Konzerns darstellt.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen wurden in diesen Kon-

zernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen wurden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert und an im Nachgang des Erwerbs entstehende Änderungen des Konzernanteils am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens angepasst sowie um Wertminderungen der einzelnen Anteile verringert. Verluste von assoziierten Unternehmen, die die Anteile des Konzerns an diesen Unternehmen übersteigen, wurden nicht erfasst.

Eine Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen braucht gemäß IAS 28 nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden, wenn die Beteiligung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Angaben zu assoziierten Unternehmen IAS 28.37 (b)

	Vermögenswert	Schulden	Umsatz	Periodengewinn/ -verlust
	2007 T€	2007 T€	2007 T€	2007 T€
Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge mbH, Stockstadt/Main	2.659	2.027	11.884	232
EOS Payment Solutions Verwaltungs GmbH, Hamburg	123	10	19	13
EOS Payment Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	1.499	534	481	464
Robert Straub GmbH	103.276	100.168	196.692	(*)1.536
	2006 T€	2006 T€	2006 T€	2006 T€
Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge mbH, Stockstadt/Main	2.716	2.189	14.997	327
EOS Payment Solutions Verwaltungs GmbH, Hamburg	103	3	4	0
EOS Payment Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	1.109	155	52	65
Robert Straub GmbH (Vergleichszahlen Vorjahr)	74.457	103.920	119.155	-1.584

(*) der Überschuss der vorläufigen Erfolgsrechnung 2007 steht vertragsgemäß nicht der beteiligten ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG zu, sondern wird vollumfänglich der Straub Holding GmbH ausgeschüttet

Die Albis Leasing übt keinen maßgeblichen Einfluss auf diese Unternehmen aus (IAS 28.37 (d)), da es bei jedem der Unternehmen Anteilseigner gibt, die allein einen größeren Stimmrechtsanteil an dem jeweiligen Unternehmen halten.

2.3 Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2007 wurden die NL Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, und die Menteny Beteiligungsgesellschaft mbH, Göttingen, erstmalig einbezogen. Ferner wurden erstmals als Special Purpose Entities voll konsolidiert die KIS Finance Inc. und die Corporate Loan Trading Inc.. Die EOS Payment Solutions Verwaltungs GmbH, Hamburg, und die EOS Payment Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg, wurden erstmals nach der Equity-Methode konsolidiert.

Aufgegebener Geschäftsbereich

Am 2. Oktober 2007 wurde zwischen der Albis Leasing AG und der SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG die Übertragung des Segments Fonds & Service abgeschlossen. Hierzu wurden 73,2% der Aktien der FHR Finanzhaus AG zum Kaufpreis von € 10,5 Mio. (IAS 7.40) auf die SBW übertragen. Der Kaufpreis wurde in 2007 bar entrichtet. Darüber hinaus wurden sämtliche Aktien der Rothmann & Cie. TrustFonds AG zum Kaufpreis von € 0,5 Mio. auf die SBW übertragen. Der Kaufpreis wurde durch Zahlungsmitteläquivalente in Form einer Aufrechnung mit Forderungen der FHR Finanzhaus AG erbracht.

Das Veräußerungsergebnis aus dieser Vereinbarung wird mit dem bis zum Veräußerungszeitpunkt ange-

fallenen Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit dieser Aktivitäten gemäß IFRS 5 im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zusammengefasst.

Folgende Tochtergesellschaften des Geschäftsbereiches Fonds & Service sind nach IFRS 5 als zur Veräußerung aufgegeben zu klassifizieren:

Der Teilkonzern FHR Finanzhaus, bestehend aus den Gesellschaften FHR Finanzhaus AG, Rothmann & Cie. AG, Hesse Newman & Co. AG, FinanzDock AG, Hesse Newman FinanzPartner AG und der Teilkonzern TrustFonds bestehend aus der Rothmann & Cie. TrustFonds AG, Rothmann & Cie. TrustFonds UK I Verwaltung GmbH, Rothmann & Cie. TrustFonds UK I GmbH & Co. KG, Rothmann & Cie. TrustFonds UK 2 Verwaltung GmbH, Rothmann & Cie. TrustFonds UK 2 GmbH & Co. KG, Rothmann & Cie. TEP UK I Limited Partnership, Rothmann & Cie. TEP UK I Limited, Rothmann & Cie. TEP UK 2 Limited Partnership, Rothmann & Cie. TEP UK 2 Limited und die Rothmann & Cie. UK 3 Verwaltung GmbH, wurden zum 2. Oktober 2007 entkonsolidiert.

Des Weiteren wurde die Albis Zahlungsdienste GmbH & Co. KG, Hamburg, nicht mehr in den Konsolidierungskreis eingezogen, da sie als EOS Payment Solutions GmbH & Co. KG nunmehr at equity konsolidiert wird.

Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Beträge der nach Hauptgruppen gegliederten Vermögenswerte und Schulden, die bei der Veräußerung der Geschäftseinheit Fonds & Service übertragen wurden gem. IAS 7.40:

	FHR-Gruppe T€	TrustFonds-Gruppe T€	Gesamt T€
Aktiva			
Sachanlagen	626	2	628
Finanzanlagen	733	0	733
Vorräte	0	54.568	54.568
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.299	3.425	16.724
Passiva			
Rückstellungen	3.224	426	3.650
Verbindlichkeiten/Kommanditkapital Fonds-Zeichner	13.523	63.351	76.874

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Albis Leasing AG hat mit Vertrag vom 4. April 2008 jeweils 100 % der Aktien der LeaseTrend AG, Hamburg, und der DSK LEASING Verwaltung AG, Oberhaching bei München, an zwei Objektgesellschaften verkauft. Der Aufsichtsrat hat dem Verkauf in seiner Beschlussfassung zugestimmt. Hinter den beiden Gesellschaften stehen der Gründer und langjährige Alleinvorstand der LeaseTrend AG, Gerhard Fischer, sowie der langjährige Aufsichtsrat der beiden Gesellschaften, Eduard Unzeitig. Herr Fischer hat bei diesem Management-Buy-out die Mehrheit an der LeaseTrend AG, Herr Unzeitig die Mehrheit an der DSK LEASING Verwaltung AG übernommen.

Der Vollzug des Kaufvertrages steht unter den üblichen Closing-Bedingungen. Das Closing wird bis Ende April 2008 erwartet.

2.4 Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse

Die Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse in fremder Währung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 vorgenommen. Die Vermögenswerte und Schulden der einbezogenen Gesellschaften werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, da diese Gesellschaften in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig sind. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Im Geschäftsjahr 2007 lagen keine Umrechnungsdifferenzen vor.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Anschaffungskostenprinzip

Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Falls nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte 3.2.1 Lizenzen und Software

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres geprüft.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Kosten, die entstanden sind, um den wirtschaftlichen Nutzen vorhandener Softwaresysteme zu erhalten, werden als Aufwand erfasst, wenn die Arbeiten zur Erhaltung ausgeführt werden.

3.2.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt.

Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der auf das entsprechende Unternehmen entfallene Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns oder Verlustes aus der Veräußerung mit einbezogen.

3.3 Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 16) abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert, und der aus dem Verkauf resultierende Ertrag oder Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen. Finanzierungskosten werden gemäß dem Wahlrecht des IAS 23 nicht aktiviert, sondern als Aufwand der Periode behandelt.

Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z. B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglichen bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Die Abschreibungssätze basieren auf folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	
EDV-Hardware	3 Jahre
Fuhrpark	4–5 Jahre
Mietereinbauten	10 Jahre
Sonstige (Büroeinrichtung)	3–20 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Der Beginn des Abschreibungszeitraums wird durch den Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft festgelegt.

Im Zuge der wesentlichen Bedeutung von in 2007 abgeschlossenen Leasingverträgen mit geringwertigen Wirtschaftsgütern wurde die steuerliche Sonderabschreibung eliminiert und stattdessen eine in Anlehnung an die Vertragslaufzeiten im Konzern vorgenommene planmäßige Abschreibung angesetzt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich wurde auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

3.4 Zur Veräußerung verfügbares Anlagevermögen

Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte (und zur Veräußerung bestimmte Sachgesamtheiten) wurden zu dem niedrigeren Wert aus Buchwert und dem Zeitwert abzüglich noch ausstehender Veräußerungskosten angesetzt.

Langfristige Vermögenswerte und Sachgesamtheiten, werden als „zur Veräußerung stehend“ klassifiziert, wenn ihr Buchwert vielmehr durch die Veräußerung als durch die weitere Nutzung zu erzielen sein wird. Diese Voraussetzung wird erst als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung sehr wahrscheinlich ist und der Vermögenswert zur sofortigen Veräußerung bereitsteht. Das

Management muss den Verkauf beschlossen haben, und der Verkauf sollte innerhalb eines Jahres nach Qualifizierung als „zur Veräußerung stehend“ beabsichtigt sein.

3.5 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang.

3.6 Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer auf Grund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzwert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion, während man unter Nutzwert den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows versteht, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.7 Bilanzierung des Leasinggeschäftes

Die zum 31. Dezember 2007 bestehenden Leasing- und Mietkaufverträge im Konzern sind gemäß IAS 17 zu bilanzieren. Die anfänglichen Vertragslaufzeiten liegen bei durchschnittlich 30 Monaten. Hierbei handelt es sich um Teil- und Vollamortisationsverträge sowie um Mietkaufverträge.

In der Konzernbilanz der Albis Leasing AG werden sowohl Finance- als auch Operate-Leasingverträge ausgewiesen. Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt (IAS 17.8). Der Leasingnehmer erwirbt den wirtschaftlichen Nutzen aus dem Gebrauch des Leasinggegenstandes für den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und verpflichtet sich im Gegenzug, für dieses Recht bestimmte Leasingraten zu entrichten, die dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstandes und den Finanzierungskosten in etwa entsprechen.

Im Gegensatz dazu liegt ein Operate-Leasingverhältnis im Sinne einer Negativdefinition immer dann vor, wenn ein Leasingverhältnis nicht als Finanzierungsleasing klassifiziert werden kann. In diesem Fall behält der Leasinggeber das wirtschaftliche Eigentum.

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden in der Bilanz als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes, d. h. des Barwertes der Restforderungen aller am Ende eines Geschäftsjahres bestehenden Leasingverträge, angesetzt. Ausgangspunkt für die Berechnung des Nettoinvestitionswertes bilden die Nettoanschaffungskosten des Leasingobjektes vermindert um eine vom Leasingnehmer geleistete Mietsonderzahlung. Anfängliche direkte Kosten, die im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss entstehen, werden gegen die Erträge über die Gesamtlaufzeit des Leasingvertrages verrechnet, indem die nicht realisierten Finanzerträge anteilig um den Betrag dieser anfänglichen Kosten gekürzt werden. Finanzerträge werden derart erfasst, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung erzielt wird.

Die Gegenstände aus Operate-Leasingverhältnissen sind in der Bilanz entsprechend der Art dieser Vermögenswerte ausgewiesen und werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses realisiert. Nach Ablauf des ursprünglichen Leasingvertrages besteht die Möglichkeit der Verlängerung des Vertragsverhältnisses bzw. des Abschlusses eines Anschlussvertrages. Dies führt zu einer Neubeurteilung des Leasingverhältnisses.

3.8 Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

3.9 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, wobei die Effektivzinsmethode verwendet wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer kalkulatorischen Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

3.10 Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt jährlich durch einen qualifizierten unabhängigen Versicherungsmathematiker gemäß der Regelung des IAS 19. Die Verpflichtungen und der Pensionsaufwand werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projekt-

Unit-Credit-Method) ermittelt. Dabei führt jede Leistungsperiode zu einem Anstieg des erdienten Anspruchs. Aus der individuellen Bewertung ergibt sich ein kumulierter Gesamtanspruch. Gewinne oder Verluste aus Beschränkungen oder Übertragungen von Ansprüchen werden berücksichtigt, wenn die Beschränkung oder die Übertragung eintritt. Die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne oder Verluste geschieht zeitanteilig auf der Grundlage der erwarteten durchschnittlichen Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter, soweit der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 % des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt (Defined Benefit Liability) übersteigt.

Die Pensionsverpflichtung wird zum Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows auf Basis eines Zinssatzes für Industrieanleihen derselben Währung und derselben Laufzeit, die auch die Pensionsverpflichtungen aufweisen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 4,25 % p.a. und unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck ermittelt.

3.11 Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn für den Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen Ergebnisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

3.12 Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.13 Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderungen

Diese Verbindlichkeiten entstehen aus dem Verkauf eines Teils der Leasingforderungen an einen Refinanzierer. Der Bewertungsansatz erfolgt in Höhe des Barwertes der noch zu leistenden Zahlungen an die Refinanzierer. Als Diskontierungszins wird bei fest verzinslichen Darlehen der ursprünglich vereinbarte Zinssatz verwendet. Bei der Rückzahlung sind die regelmäßigen Zahlungen in einen Zins- und Tilgungsanteil aufzuteilen.

3.14 Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten sowie aus der Stichtagsbewertung zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst. Im Geschäftsjahr 2007 sind keine Umrechnungsdifferenzen entstanden.

3.15 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand behandelt.

3.16 Erlösrealisierung

Umsatzerlöse werden bei Erbringung der Leistungen beziehungsweise bei Nutzungsüberlassung realisiert. Sie werden ohne Verbrauchsteuern ausgewiesen. Dabei werden erwartete Rabatte oder sonstige Preisnachlässe abgegrenzt beziehungsweise in Abzug gebracht.

Bei bestimmten Lieferungen ist eine Übernahmebestätigung durch den Erwerber notwendig. Bei diesen Lieferungen wird der Umsatz nach erfolgter Zustimmung des Käufers realisiert.

Zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen auf niedrigere beizulegende Zeitwerte berücksichtigt.

3.17 Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen unter Verwendung der Effektivzinsmethode entstanden sind.

3.18 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Liability-Methode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruches gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruches in vollem Umfang vermindert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Es sind wie im Vorjahr keine latenten Steuern auf den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis betreffende Sphären konzernfremder Kapitalgeber gebildet worden. Dies betrifft insbesondere die Fondsgesellschaften, die durch die Mindestbesteuerung seit 2004 ihre Verlustvorträge nicht mehr voll in Anrechnung mit den erzielten Gewinnen bringen können.

3.19 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage des Unternehmens zum Bilanzstichtag liefern, werden in der Bilanz berücksichtigt. Wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden ausschließlich im Konzernanhang angegeben.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

4. Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag hat der Konzern latente Steuern aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede in Höhe von T€ 240 ausgewiesen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um latente Steuern gemäß IAS 12, die im Zusammenhang mit der Neubewertung der Pensionsrückstellungen stehen.

Wie im Vorjahr sind im Geschäftsjahr 2007 keine latenten Steuern auf nicht den Konzerneigenanteil am Jahresergebnis betreffende Sphären konzernfremder Kapitalgeber gebildet worden.

In der Berichtsperiode waren die aktiven latenten Steuern an Tarifänderungen im Inland anzupassen (Absenkung der Gesamtsteuerbelastung inländischer Gewinne von ca. 40 % auf ca. 32 % durch die Unternehmensteuerreform 2008). Hieraus resultierte ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von T€ 64.

Für die Berechnung der erwarteten Steuern wird ein Steuersatz von 31,8 % verwendet. Dieser setzt sich zusammen aus der Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag von 15,8 % sowie der Gewerbesteuer von rund 18 %. Der erwartete Steuersatz von 31,8 % berücksichtigt die Anrechnung der Gewerbesteuer für Zweck der Körperschaftsteuerermittlung.

5. Ausstehende Einlagen anderer Gesellschafter

Die ausstehenden Einlagen betreffen ausschließlich konzernfremde Gesellschafter in Immobilienleasinggesellschaften.

6. Immaterielle Vermögenswerte

6.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die immateriellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden linear über die Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

6.2 Geschäfts- und Firmenwerte

Der Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung hat sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2007	Zugänge 2007	Abgänge 2007	Abschreibungen 2007	31.12.2007
	T €	T €	T €	T €	T €
NL Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
LeaseTrend AG	1.536	0	0	0	1.536
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	0	0	0	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	0	0	0	1.166
Albis Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
Albis Zahlungsdienste Verwaltung GmbH	1	0	0	0	1
Rothmann & Cie. AG	20.700	0	20.700	0	0
Albis HiTec Leasing AG	1.880	0	1.880	0	0
Rothmann & Cie. TrustFonds AG	6	0	6	0	0
	30.982	0	22.586	0	8.396

Entwicklung 2006:

	01.01.2006	Zugänge 2006	Abgänge 2006	Abschreibungen 2006	31.12.2006
	T €	T €	T €	T €	T €
Rothmann & Cie. AG (verschmolzen auf den 31.12.2006)	12.257	0	0	0	12.257
Rothmann & Cie. Datenservice GmbH (verschmolzen auf den 31.12.2006)	8.443	0	0	0	8.443
NL Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	0	3.408
LeaseTrend AG	1.536	0	0	0	1.536
Albis Zahlungsdienste GmbH & Co. KG	1	0	0	0	1
Albis Finance AG	1.034	0	0	0	1.034
NL Real Estate GmbH	1.251	0	0	0	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	0	0	0	1.166
LeaseTrend Aviation GmbH	179	0	0	179	0
TrustFonds AG	6	0	0	0	6
Albis HiTec Leasing GmbH	1.880	0	0	0	1.880
	31.161	0	0	179	30.982

Nach IFRS 3 wird für den Geschäfts- oder Firmenwert nunmehr eine unbestimmte Restnutzungsdauer angenommen. Zum Bilanzstichtag sind die immateriellen Vermögenswerte weder durch Verfügungsbeschränkungen noch durch Pfandrechte Dritter belastet.

7. Sachanlagen

7.1 Leasingobjekte des Sachanlagevermögens

Das Leasingvermögen besteht im Wesentlichen aus Immobilien sowie darüber hinaus aus Pkw, die im Rahmen von Operating-Leasingverträgen zu aktivieren sind. Die Vermögenswerte werden linear über die Vertragslaufzeit unter Berücksichtigung der geschätzten Restbuchwerte abgeschrieben. Die durchschnittliche Vertragslaufzeit beträgt 30 Monate.

7.2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Vermögensgegenstände der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 2 bis 15 Jahren abgeschrieben.

8. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

	01.01.2007	Veränd.	Zugänge	Abgänge	Abschrei-	31.12.2007
	T €	Kons.kr. 2007	2007	2007	bungen	T €
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Anteile an verbundenen Unternehmen						
NL Verwaltungsgesellschaften	75	0	0	75	0	0
Rothmann & Cie. UK 3 Verwaltung GmbH	25	-25 ²⁾	0	0	0	0
ASG Alster Services GmbH	25	-25 ¹⁾	0	0	0	0
Menteny Beteiligungsges. mbH	28	-28 ¹⁾	0	0	0	0
	153	-78	0	75	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen						
Robert Straub GmbH	0	0	7.300	0	0	7.300
Truckport Dienstleistungsges. für Nutzfahrzeuge mbH	200	0	94	0	0	294
EOS Payment Solutions Verwaltungs GmbH	0	0	50	0	0	50
EOS Payment Solutions GmbH & Co. KG	0	0	147	147	0	0
Hesse Newman & Co. AG	1.705	-1.705 ²⁾	0	0	0	0
LZM	0	0	0	0	0	0
Avario business solution GmbH	53	-53 ²⁾	0	0	0	0
Garbe Logistic Management GmbH	131	-131 ²⁾	0	0	0	0
CDL Leasing Verwaltung GmbH	6	0	0	6	0	0
KG CDL Leasing GmbH & Co.	67	0	0	67	0	0
	2.162	-1.889	7.591	220	0	7.644
Beteiligungen						
FHR Finanzhaus AG	0	1.862 ¹⁾	0	0	0	1.862
SGL Structured Lease GmbH	5	0	0	0	0	5
	5	1.862	0	0	0	1.867
Wertpapiere						
Aktien						
	8.129	-58	0	5.071	0	3.000
	8.129	-58	0	5.071	0	3.000
Sonstige Ausleihungen						
Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG	8.463	0	0	2.482	0	5.981
Freemans PLC, London (UK)	5.636	0	0	407	0	5.229
FHR Finanzhaus AG	0	0	7.144	3.437	0	3.707
Grattan PLC, Bredford (UK)	4.267	0	0	1.131	0	3.136
19. bauwo Business Center GmbH	0	0	2.118	56	0	2.062
8. bauwo Business Center GmbH	1.500	0	150	75	0	1.575
Wensauer	0	0	1.010	405	0	605
Structure Finance	0	0	106	0	0	106
14. bauwo Business Center GmbH	420	0	5	425	0	0
Übrige	64	0	0	6	0	58
	20.350	0	10.533	8.424	0	22.459
	30.799	-163	18.124	13.790	0	34.970

1) Erstkonsolidierung

2) Entkonsolidierung

Entwicklung 2006:

	01.01.2006	Veränd.	Zugänge	Abgänge	Abschrei-	31.12.2006
	T€	Kons.kr. 2006	2006	2006	bungen	T€
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen						
NL Verwaltungsgesellschaften	325	-100	50	-175	-25	75
Actio Forderungsmanagement GmbH	200	0	0	-200	0	0
Rothmann & Cie. UK 3 Verwaltung GmbH	25	0	0	0	0	25
Albis Export Leasing GmbH	28	0	0	-3	0	25
Triple Value AG	0	0	0	0	0	0
Dr. Falk & Cie. AG	102	0	0	-102	0	0
Hanseatische Grundstücksges. mbH	25	0	25	-50	0	0
Hanseatische Grundstücksges. KG	5	0	0	-5	0	0
Menteny Beteiligungsges. mbH	0	0	28	0	0	28
	710	-100	103	-535	-25	153
Ausleihungen an verbundene Unternehmen						
Truckport Dienstleistungsges. für Nutzfahrzeuge mbH	0	350	8	-358	0	0
	0	350	8	-358	0	0
Anteile an assoziierten Unternehmen						
Truckport Dienstleistungsges. für Nutzfahrzeuge mbH	0	0	200	0	0	200
Hesse Newman & Co. AG	2.735	0	0	0	-1.030	1.705
LZM	13	0	0	0	-13	0
Avario business solution GmbH	0	0	53	0	0	53
Garbe Logistic Management GmbH	100	0	31	0	0	131
Chorus GmbH	750	0	0	-750	0	0
CDL GmbH	5	0	1	0	0	6
CDL Teilbetrieb II	0	0	376	0	-309	67
Econocom Albis GmbH	350	0	0	-350	0	0
	3.953	0	661	-1.100	-1.352	2.162
Beteiligungen						
SGL Verwaltung GmbH	5	0	0	0	0	5
	5	0	0	0	0	5
Wertpapiere						
Aktien	23	5.116	3.302	-302	-10	8.129
	23	5.116	3.302	-302	-10	8.129
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen						
Econocom Albis AG	100	0	826	-926	0	0
	100	0	826	-926	0	0
Sonstige Ausleihungen						
Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG	16.766	0	483	-8.786	0	8.463
Epsilon Motion Pictures GmbH	5.083	0	168	-5.251	0	0
Zehnte bauwo Business Center	2.044	0	320	-2.364	0	0
EOS Solution UK Plc., London	0	0	9.903	0	0	9.903
5. bauwo Business Center GmbH	0	0	1.537	-37	0	1.500
14. bauwo Business Center GmbH	0	0	420	0	0	420
Bayerische Hypo	0	0	3.134	-3.134	0	0
Wensauer	0	0	1.223	-1.223	0	0
Übrige	464	0	8	-408	0	64
	24.357	0	17.196	-21.203	0	20.350
	29.148	5.366	22.096	-24.424	- 1.387	30.799

Es wurden folgende Ergebnisse assoziierter Unternehmen „at equity“ berücksichtigt:

EOS Payment Solutions GmbH plus T€ 1; Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge mbH, Stockstadt, plus T€ 94 sowie die EOS Payment Solutions GmbH & Co. KG minus T€ 147.

Die Wertpapiere werden zum Börsenkurs am 31. Dezember 2007 bewertet.

Den sonstigen Ausleihungen liegen jeweils Darlehensverträge zugrunde. Die Ausleihungen werden mit festen Zinssätzen zwischen 7,5 % und 15 % verzinst. Die Tilgung der Darlehen erfolgt am Ende der Vertragslaufzeit. Die Darlehen sind in 2008, vorbehaltlich etwaiger Prolongationen, fällig.

Die Ausleihung gegenüber der Brauerei C. & A. Veltins GmbH & Co. KG resultiert aus einem Forderungsan-

kauf. Zur Sicherung der Forderungen wurde ein Sicherheitsabschlag in Höhe von T€ 2.253 einbehalten, der unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Gegen diesen Sicherheitsabschlag werden alle Forderungsausfälle verrechnet.

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Leasing- und Vermietvermögen

Der Ausweis der (lang- und kurzfristigen) Leasing- und Mietkaufforderungen erfolgt netto von nicht verdienten, kontrahierten Zinsen, die mit den annuitätischen Ratenzahlungen der Kunden dem Konzern zufließen. Dieses entspricht dem Zeitwert. Die Aufteilung der Forderungen aus dem Leasinggeschäft nach Restlaufzeiten sowie die Überleitung zu den Bruttoleasingforderungen stellt sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Laufzeiten			Gesamt	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre	2007	2006
	€	€	€	€	€
Zukünftige Raten	305.057.390	417.532.493	3.517.489	726.107.372	619.508.288
+ Garantierte Restwerte	48.315.564	221.553.583	3.462.921	273.332.068	252.141.448
+ Nicht garantierte Restwerte	1.950.307	3.933.078	0	5.883.385	4.001.300
= Bruttoinvestitionswert	355.323.261	643.019.154	6.980.410	1.005.322.825	875.651.036
- Noch offene Zinsen	-46.349.174	-53.953.665	-167.245	-100.470.084	-86.062.482
= Nettoinvestitionswert	308.974.088	589.065.489	6.813.164	904.852.741	789.588.554
Barwert der nicht garantierten Restwerte	-827.345	-2.655.602	0	-3.482.947	-3.049.892
= Barwert Mindestleasingzahlungen	308.146.743	586.409.887	6.813.164	901.369.794	786.538.662

Zusammensetzung 2006:

Bezeichnung	Laufzeiten			Gesamt	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahre	2006	2005
	€	€	€	€	€
Zukünftige Raten	295.064.254	321.153.900	3.290.134	619.508.288	518.723.082
+ Garantierte Restwerte	64.912.856	184.389.126	2.839.466	252.141.448	146.233.503
+ Nicht garantierte Restwerte	1.149.335	2.851.965	0	4.001.300	6.921.823
= Bruttoinvestitionswert	361.126.445	508.394.991	6.129.600	875.651.036	671.878.408
- Noch offene Zinsen	-43.135.898	-41.454.244	-1.472.340	-86.062.482	-59.257.290
= Nettoinvestitionswert	317.990.547	466.940.747	4.657.260	789.588.554	612.621.118
Barwert der nicht garantierten Restwerte	-725.026	-2.324.866	0	-3.049.892	-4.956.628
= Barwert Mindestleasingzahlungen	317.265.521	464.615.881	4.657.260	786.538.662	607.664.490

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen beträgt über die Laufzeit:

Zusammensetzung 2007:

	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Immobilien-Leasingverträge	7.422	35.874	50.625
Kraftfahrzeuge	1.237	11.944	0

Zusammensetzung 2006:

	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre
	T€	T€	T€
Immobilien-Leasingverträge	8.549	35.494	77.940
Kraftfahrzeuge	801	11.558	0

10. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir neben den folgenden Ausführungen auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je € 1,00.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Albis Leasing AG haben mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2003 beschlossen, das Grundkapital von € 10.218.368 um € 5.109.184 auf € 15.327.552 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Ausgabe von 5.109.184 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Die neuen Aktien stehen den Aktionären im Verhältnis von zwei alten zu einer neuen Aktie zu. Die neuen Stückaktien nahmen erstmals am Gewinn des Geschäftsjahres 2003 teil.

Konzernseitig betrachtet unterlag die vorgenannte Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln (Bilanzgewinn 2002) bis Anfang Oktober 2007 der Zwischengewinneliminierung in der Konsolidierung. Die zur Kapitalerhöhung verwendeten Gesellschaftsmittel ent-

stammen der in 2002 erfolgten Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Einbringung der Beteiligungen an der Rothmann & Cie. AG, der Rothmann & Cie. Datenservice GmbH, der Chorus GmbH und Garbe Logistic Management GmbH von insgesamt T€ 42.514 in die FHR Finanzhaus AG (vormals: Rothmann & Cie. Holding GmbH). Nach der Veräußerung der FHR Finanzhaus AG im Geschäftsjahr 2007 ist die Zwischengewinneliminierung nicht mehr durchzuführen, so dass das Grundkapital von € 15.327.552 nunmehr auch im Konzernabschluss ausgewiesen wird.

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2004 ein neues genehmigtes Kapital geschaffen und ist ermächtigt worden, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2008 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch in folgenden Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere wenn Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile gegen Gewährung von Aktien in die Gesellschaft eingebracht werden sollen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10 %-Grenze sind auf Grund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des § 186 AktG (z. B. bei der Veräußerung eigener

Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;

- um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben;
- um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsschuldrechts zustehen würde; sowie
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen.

Das genehmigte Kapital beträgt € 7.650.000.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Auflösung der gesetzlichen sowie der anderen Gewinnrücklagen dient ausschließlich der Verlustverrechnung.

Die Auflösung der IFRS Neubewertungsrücklage betrifft:

	2007
	T €
Stand 01.01.2007	5.381
Endkonsolidierung FHR Finanzhaus AG	- 4.427
Endkonsolidierung Albis	
Zahlungsdienste GmbH & Co. KG	- 422
Sonstige	- 250
Stand 31.12.2007	282

Über die Veränderung der Neubewertungsrücklage hinaus ergaben sich keine weiteren im Eigenkapital erfassten Beträge (IAS 1.96).

11./12. Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter bzw. der Publikums-Kommanditisten

Aufgrund des befristeten Charakters der Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter sowie der Publikums-Kommanditisten werden diese gemäß IAS 32 unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis in der Sonderposition vor den Verbindlichkeiten trägt dem besonderen Charakter der Kapitalkonten der Fondszeichner als Mitunternehmer der Fondsgesellschaften des Albis-Konzerns Rechnung. In die Kapitalkonten wurde der Ergebnisanteil der stillen Gesellschafter bei den Fondsgesellschaften der Albis Finance AG, Albis HiTec Leasing AG, ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG und LeaseTrend AG einbezogen. Es werden zum 31. Dezember 2007 T€ 109.914 (Vorjahr T€ 120.917) in der Sonderposition ausgewiesen.

Die Kapitalkonten wurden entsprechend den Zeitwerten angesetzt unter Vernachlässigung etwaiger bei Fälligkeit ermittelter zusätzlicher Abfindungsansprüche, die erst im Zeitpunkt des Ausscheidens der Gesellschafter, unter Zugrundelegung des weiteren Geschäftsverlaufes der Fondsgesellschaften, zuverlässig ermittelt werden können.

Im Einzelnen sind passivierte Einlagen stiller Gesellschafter, die bis zum Jahresultimo 2007 kündigungsfähig sind, in folgender Zusammensetzung enthalten:

	2007 T€	2006 T€
Einlagen stiller Gesellschafter	37.509	48.809
Ausstehende Einlagen stiller Gesellschafter	-2.117	-3.562
Privatkonten/ Entnahmen stiller Gesellschafter	-17.586	-20.541
Verlustkonten stiller Gesellschafter (gemäß den steuerlichen relevanten Grundlagen)	-12.658*	-13.341*
	5.148	11.365

* Berücksichtigung der Ergebniszuweisung bis einschließlich 2006 (Vorjahr: 2005)

Sofern die betroffenen stillen Gesellschafter tatsächlich kündigen, ist die Rückzahlung zum Jahresultimo des übernächsten Geschäftsjahres vereinbart. Die Kommanditeinlagen der Publikums-KG-Fondsgesellschaften Albis Capital AG & Co. KG und DSK LEASING AG & Co. KG weisen in den nächsten Geschäftsjahren noch keine Kündigungsmöglichkeiten auf. Es werden zum 31. Dezember 2007 T€ 86.391 (Vorjahr: T€ 137.743 inkl. Teilkonzern Gesellschaften der FHR-Gruppe) in der Sonderposition ausgewiesen.

13. Pensionsrückstellungen

Drei Konzerngesellschaften verfügen über einen Pensionsplan für berechnete Mitarbeiter. Die Pensionsrückstellung betrifft im Wesentlichen (T€ 2.421) unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Pensionsansprüche, Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenversorgung gebildet. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des IAS 19 berechnet. Der hierbei angesetzte Zinssatz beläuft sich auf 4,25 %. Bei den Berechnungen wird eine künftige Rentendynamik von 1,5 % pro Jahr zugrunde gelegt. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellung und der Ermittlung der Pensionskosten wird grundsätzlich die 10%-Korridor-Regelung angewendet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt, soweit sie 10 % des Verpflichtungsumfanges übersteigen. Der den Korridor übersteigende Betrag wird dabei durch die Restdienstzeit der Anspruchsberechtigten dividiert, um die anteilig zu erfassenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zu ermitteln.

Versorgungsverpflichtung	2007	2006	2005	2004	2003
	€	€	€	€	€
Versorgungsverpflichtung zum 01.01.	3.014.278	2.891.456	2.785.044	2.711.022	2.659.311
+ Pensionsaufwand	160.541	201.473	169.806	128.390	98.210
– Geleistete Rentenzahlungen	-80.486	-78.651	-63.394	-54.368	-46.499
Bilanzwert 31.12.	3.094.333	3.014.278	2.891.456	2.785.044	2.711.022

Fortschreibung Bilanzansatz	LT Portfolio GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	Albis Leasing AG	Gesamt
	€	€	€	€
Bilanzwert zum 01.01.2007	512.069	80.750	2.421.459	3.014.278
+ Pensionsaufwand	22.288	8.832	129.421	160.541
– Geleistete Rentenzahlungen	-33.267	0	-47.219	-80.486
Bilanzwert 31.12.2007	501.090	89.582	2.503.661	3.094.333

Pensionsaufwand (IAS 19.61)	LT Portfolio GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	Albis Leasing AG	Gesamt
	€	€	€	€
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	0	5.094	0	5.094
+ Zinsaufwand	22.288	3.738	129.421	155.447
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0	0	0
+ ./.. versicherungstechnische Gewinne	0	0	0	0
+ ./.. nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0	0	0
+./.. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0	0	0
Gesamtaufwand 2007	22.288	8.832	129.421	160.541

Bilanzansatz (IAS 19.54)	LT Portfolio GmbH	KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	Albis Leasing AG	Gesamt
	€	€	€	€
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	513.466	96.782	2.767.452	3.377.700
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-)	-12.376	-7.200	-263.791	-283.367
Ertrag (+) bzw. Aufwand (-) aus der Anpassung des nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0	0
(-) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0
Bilanzwert zum 31.12.2007	501.090	89.582	2.503.661	3.094.333

Entwicklung 2006:

Fortschreibung Bilanzansatz	LT Portfolio	KML Kurpfalz		
	GmbH	Mobilien-	Albis Leasing AG	Gesamt
	€	Leasing GmbH	€	€
Bilanzwert zum 01.01.2006	460.328	72.889	2.358.239	2.891.456
+ Pensionsaufwand	85.008	7.861	108.604	201.473
- Geleistete Rentenzahlungen	-33.267	0	-45.384	-78.651
Bilanzwert 31.12.2006	512.069	80.750	2.421.459	3.014.278

Pensionsaufwand (IAS 19.61)	LT Portfolio	KML Kurpfalz		
	GmbH	Mobilien-	Albis Leasing AG	Gesamt
	€	Leasing GmbH	€	€
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	62.720	4.419	0	67.139
+ Zinsaufwand	22.288	3.442	108.604	134.334
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0	0	0
+ ./.. versicherungstechnische Gewinne	0	0	0	0
+ ./.. nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0	0	0
+ ./.. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0	0	0
Gesamtaufwand 2006	85.008	7.861	108.604	201.473

Bilanzansatz (IAS 19.54)	LT Portfolio	KML Kurpfalz		
	GmbH	Mobilien-	Albis Leasing AG	Gesamt
	€	Leasing GmbH	€	€
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	541.308	87.950	2.708.189	3.337.447
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (-)	-29.239	-7.200	-286.730	-323.169
Ertrag (+) bzw. Aufwand (-) aus der Anpassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0	0	0
(-) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	0	0
Bilanzwert zum 31.12.2006	512.069	80.750	2.421.459	3.014.278

14. Abgrenzung Operating Leasingverhältnisse sowie Verbindlichkeiten Finanzinstitute

Die Position enthält Erlösabgrenzungen aus der Forfaitierung von Leasing- und Verwertungserlösen T€ 6.151 (Vorjahr: T€ 45.793), Mietsonderzahlungen T€ 160 (Vorjahr: T€ 158) sowie übrige transitorische Posten T€ 72.125 (Vorjahr: T€ 77.246).

15. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155.558	73.836	1.139	230.533
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	876	0	0	876
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	277.445	0	0	277.445
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.254	0	0	5.254
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	8.864	0	0	8.864
Sonstige Verbindlichkeiten	463.077	15.263	482	478.822
	911.074	89.099	1.621	1.001.794

Zusammensetzung 2006:

	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148.283	60.536	1.670	210.489
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.353	0	0	1.353
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.893	0	0	226.893
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	23	0	0	23
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	36	0	0	36
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	5.132	0	0	5.132
Sonstige Verbindlichkeiten	387.854	19.073	485	407.412
	769.574	79.609	2.155	851.338

Die Verbindlichkeiten sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen dem Zeitwert zum Bilanzstichtag.

16. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.2007	Zugänge	Auflösung/ Inanspruchnahme	31.12.2007
	T€	T€	T€	T€
Tantiemen, Löhne und Gehälter	1.959	2.814	1.860	2.913
Ausstehende Rechnungen	2.725	856	2.725	856
Kfz-Aufbereitung	466	722	1.238	0
Kfz-Vermietung, Versicherung, Ankauf	902	591	1.279	214
Beratungskosten	657	1.150	547	1.260
Provisionen	234	232	307	159
Jahresabschlusskosten	398	404	378	424
Urlaubsansprüche	496	237	360	373
Investitionszulagen	340	0	288	52
Aufsichtsratsvergütung	291	260	291	260
Emissionskosten	775	0	775	0
Prozesskosten	280	127	242	165
IT-Projekte	80	15	80	15
Übrige	7.244	3.488	4.296	6.436
Gesamt	16.847	10.946	14.666	13.127

Die Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Rückstellungen von T€ 4.637 erfolgswirksam aufgelöst. Die Erträge aus der Auflösung betreffen Rückstellungen für Kfz-Aufbereitung (T€ 772), Rückstellungen für Emissionskosten (T€ 284), Rückstellungen für Car-Rental (T€ 408), Rückstellungen für Restratenabwicklung (T€ 160), Rückstellungen für Lizenzverpflichtungen (T€ 280) Rückstellungen für Tantiemen, Provisionen und ausstehende Rechnungen und andere Kosten (T€ 2.733).

Die Tantiemen entfallen auf Mitarbeiter der Tochtergesellschaften.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

17. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Fonds & Service	18.553	16.254
Verwertungserlöse	191.023	192.648
Leasing- / Vermieterlöse (Operating Lease)	165.315	145.015
	374.891	353.917
Finance Lease Ergebnis		
Zinsüberschuss	13.668	13.801
Sonstiges Ergebnis (Finance Lease)	8.768	8.241
Gesamt	22.436	22.042

18. Sonstige betriebliche Erträge

	2007 T€	2006 T€
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.637	6.543
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	1.237	1.816
Mieterträge	1.223	1.088
Erträge aus Weiterbelastungen	1.223	3.979
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	686	914
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	23	89
Kursgewinne	12	762
Sonstige Erträge	1.763	12.512
Gesamt	10.804	27.703

19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T€	2006 T€
Beratungskosten	6.063	5.723
Mieten	5.905	5.036
Forderungsverluste/ Einzelwertberichtigungen	5.798	8.213
Fremdarbeiten	4.000	4.081
Werbekosten	2.540	4.463
Umsatzabgaben Flughäfen	1.974	1.297
Wartungskosten u. EDV-Bedarf	1.940	2.595
Repräsentationen/ Veranstaltungen	1.663	1.931
Vermittlerprovisionen	1.529	1.707
Raumkosten/ Equipmentmieten	1.468	427
Porto, Telefon	1.084	1.159
Abschluss und Prüfung	921	1.064
Reisekosten	953	1.510
Royalty Fees	893	1.135
Reparatur/ Instandhaltung	842	407
Versicherung/ Beiträge	778	658
Kfz-Kosten	766	377
Auskünfte	643	528
Bürobedarf	518	510
Nebenkosten Geldverkehr	494	629
Personalsuche	453	588
Lizenzgebühren/ Reservierungsgebühren	408	479
Aufsichtsratsvergütung	347	326
Onlinedienste	342	259
Bewirtung	120	277
Druckerzeugnisse/ Prospekte	64	1.146
Verluste aus Anlagenabgang	45	1.195
Sonstige	13.013	14.468
Gesamt	55.564	62.189

20. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T €	2006 T €
Darlehenszinsen	5.371	3.843
Kurzfristige Zinsen	9.315	11.611
	14.686	15.454

21. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T €	2006 T €
Darlehenszinsen	4.640	4.599
Kurzfristige Zinsen	13.180	9.790
	17.820	14.389

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der IFRS-Konzernabschluss der Albis Leasing AG hat keine Zahlungsbemessungsfunktion hinsichtlich einer steuerlichen Gewinnermittlung, sondern nur eine Informationsfunktion. Da mit dem Steuerabgrenzungskonzept der „liability method“ kein funktionaler Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und dem ausgewiesenen Steueraufwand angestrebt wird, weicht der erwartete Steueraufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig von dem tatsächlichen Steueraufwand ab. Aufgrund dieser Tatsache verlangt der IAS 12.81c eine steuerliche Überleitungsrechnung.

Durch das Geschäftsmodell des Albis-Konzerns werden den konzernfremden Gesellschaftern (Kommanditisten und stillen Gesellschaftern) ertragsteuerrelevante Ergebnisse zugewiesen. Der Ausweis der Ertragsteuern ist beeinflusst durch die nach deutschem Steuerrecht

geltende Mindestbesteuerung. Dieses ist eine temporäre Differenz, die sich auf Ebene der konzernfremden Gesellschafter zukünftig auswirkt. Aus diesem Grund wurde auf die Bilanzierung latenter Steuern auf der Sphäre konzernfremder Kapitalgeber verzichtet.

Der Steueraufwand auf den Eigenanteil am Konzernergebnis betrifft nur einen kleinen Teilbereich aus dem Gesamtkonzern. Eine Überleitung dieses Teilbereichs würde nicht zu einer Erhöhung der Aussagekraft führen. Insofern wurde auf eine Darstellung nach IAS 12 verzichtet.

	2007 T €	2006 T €
Latente Steuern (Ertrag)	35	3.211
Tatsächlicher Steueraufwand	-1.140	2.879
Steuern für Vorjahre	-904	-96
	-2.009	236

23. Aufteilung Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis

	2007 T €	2006 T €
1. Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	382	-729
2. Anteile anderer Gesellschafter an Kommanditgesellschaften		
a) an Immobilien-Kommanditgesellschaften	-183	-292
b) an Fonds-Kommanditgesellschaften	25.926	25.587
	26.125	24.566

Infolge der großen Bedeutung des Konzernfremdanteils am Jahresergebnis, der auf die Publikums-KG-Fonds bezogen ist, wurde ein gesonderter Ausweis „Konzernerneigenanteil am Jahresergebnis“ vorgenommen.

24. Der Konzernbilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	T€	T€
Konzernbilanzverlust 01.01.2007	- 2.912	
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen	1.533	
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	7.320	
		5.941
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis 2007	-13.180	
Konzernbilanzverlust 2007	- 7.239	

Eine Dividendenausschüttung für das Jahr 2007 ist nicht vorgesehen.

Sonstige Angaben

Übersicht über die ABS-Programme der Albis Leasing AG Konzerngesellschaften

Der Albis Leasing AG Konzern hat im Jahr 2007 sechs Asset Backed Securities Programme (ABS-Programme) unterhalten, die insgesamt ein maximales Volumen in Höhe von T€ 1.039.840 hatten. Zwar werden rechtlich gesehen alle Rechte auf den Erhalt der Zahlungsströme auf die entsprechenden Zweckgesellschaften übertragen, wirtschaftlich verbleiben alle Chancen und Risiken aber bei der Gesellschaft, so dass keine Ausbuchung der übertragenden finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 7.13 erfolgt. Das ABS-Programm der AutoBank AG mit Momentum Inc., Grand Cayman, hat ein maximales Volumen in Höhe von T€ 150.000. Das ABS-Programm der ALAG Financial Services mit KIS Finance Inc., Grand Cayman, hat ein maximales Volumen in Höhe von T€ 110.000. Das ABS-Programm der UTA Leasing GmbH mit Eurydike Funding Inc., Grand Cayman, hat ein maximales Volumen in Höhe von T€ 164.840. Das vormalig von der WestLB organisierte ABS-Programm der NL Mobil Lease GmbH mit Orpheus Funding (Cayman) Ltd., Grand Cayman, wurde im Dezember 2007 umstrukturiert und hat nunmehr

ein maximales Volumen in Höhe von T€ 285.000. Das ABS-Programm der LeaseTrend AG mit Galleon Capital LLC, Delaware, USA, hat ein maximales Volumen in Höhe von T€ 130.000. Das von Merrill Lynch im Jahr 2005 für die Albis Capital AG & Co. KG mit Isaria-1 Limited, Jersey, organisierte ABS-Programm mit einem maximalen Volumen in Höhe von T€ 200.000 wurde im März 2007 beendet und die Assets im Rahmen einer Bridge Funding Struktur an die Isaria No. 1 Inc., Grand Cayman, verkauft. Mit der Isaria No. 1 Inc., Grand Cayman, ist im Februar 2008 ein neues ABS-Programm für die Albis Capital AG & Co. KG mit einem maximalen Volumen in Höhe von T€ 200.000 aufgelegt worden.

Die bestehenden ABS-Programme mit Momentum Inc., KIS Finance Inc., Eurydike Funding Inc. und Orpheus Funding (Cayman) Ltd. erlauben ausschließlich den Ankauf von Forderungen von Konzerngesellschaften der Albis Leasing AG die auf EUR lauten, so dass kein Währungsrisiko besteht.

Da die Höhe der bereitgestellten Finanzierungen immer exakt dem Bestand an verkauften Forderungen (abzgl. der Abschläge, Programmkosten usw.) entspricht, muss sich eine Zins-Absicherungsstrategie am verkauften Forderungsbestand orientieren.

Es besteht keine Zinskongruenz zwischen den Zinsanteilen in den verkauften Forderungen und der Zinskosten der ABS-Programme, da sich die Refinanzierung der SPVs am 1-Monats-EURIBOR plus einer Marge orientiert, so dass die Refinanzierung grundsätzlich variabel verzinst wird. Zur Absicherung eines insoweit bestehenden Zinsrisikos werden entsprechende Zinsswaps abgeschlossen. Ein Sonderfall stellt in diesem Zusammenhang das ABS-Programm der AutoBank AG dar, da die an die Momentum Inc. verkauften Forderungen ebenfalls eine variable Verzinsung enthalten, so dass in diesem ABS-Programm keine Zins-Swaps abgeschlossen werden.

Mit Ausnahme der Ankaufgesellschaft für das ABS-Programm des LeaseTrend AG sind alle derzeit bestehenden Ankaufgesellschaften (SPVs) 100%ige Tochtergesellschaften der Albis Securitisation Holding Inc.,

Grand Cayman. Die Nachrangfinanzierung dieser SPVs wird jeweils über die Albis Special Finance Inc., Grand Cayman, dargestellt. Bei der Galleon Capital LLC handelt es sich um ein SPV, das im Rahmen eines von der State Street Bank initiierten Multi-Seller Programms auch die Leasing-Forderungen der LeaseTrend AG ankauft.

Zum 31. Dezember 2007 waren die Konzerngesellschaften der Albis Leasing AG mit folgenden Investments an der Finanzierung der ABS-Programme des Albis-Konzerns direkt oder indirekt über die Finanzierung der Albis Special Finance Inc. beteiligt:

Gesellschaft	Emittent/Bezeichnung	Laufzeit bis	Nennbetrag 2007 €	Nennbetrag 2006 €
Albis Leasing AG	Albis Special Finance Inc./ ASF KIS Note (Inhaberschuldverschreibung)	19.09.2008	4.489.138,06	2.847.143,78
Albis Finance AG	Albis Special Finance Inc./ ASF Eurydike Note (Inhaberschuldverschreibung)	25.09.2008	8.591.696,23	2.633.874,90
	Albis Special Finance Inc./ ASF Note (Inhaberschuldverschreibung)	26.11.2008	16.236.394,67	7.476.656,63
AutoBank AG	Momentum Inc./ No.2 SF-Note (Namenschuldverschreibung)	unbefristet	3.247.098,76	1.862.877,10
	Albis Special Finance Inc./ ASF Momentum Senior Note* (Inhaberschuldverschreibung)	28.11.2008	5.179.157,38	4.898.203,49
DSK LEASING AG & Co. KG	Albis Special Finance Inc./ ASF Momentum Junior Note* (Inhaberschuldverschreibung)	28.11.2008	3.884.368,04	3.673.652,61
Albis Capital AG & Co. KG	Albis Special Finance Inc./ ASF Isaria Senior Note (Inhaberschuldverschreibung)	19.03.2008	834.016,84	0,00

* Die von AutoBank AG gezeichnete ASF Momentum Senior Note ist außerhalb der Struktur weiterveräußert worden.

Die Ausnutzung der ABS-Programme des Albis-Konzerns stellte sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt dar:

SPV	Verkäufer	Ausnutzung 2007	Ausnutzung 2006
		€	€
Momentum Inc.	AutoBank AG Leasinggesellschaft der AutoBank GmbH	62.310.624,18	60.434.733,20
KIS Finance Inc.	ALAG Financial Services GmbH	68.713.547,00	39.828.607,00
Eurydike Funding Inc.	UTA Leasing GmbH NL Mobil Lease GmbH	111.293.333,45	34.979.503,39
Orpheus Funding (Cayman) Ltd.	NL Mobil Lease GmbH UTA Leasing GmbH KFS Kommunale Fuhrpark Service GmbH	169.550.480,93	186.026.766,35
Isaria No. 1 Inc.	Albis Capital AG & Co. KG	23.853.021,52	25.615.918,97
Galleon Capital LLC	LeaseTrend AG	110.699.687,61	173.470.003,96

Derivative Finanzinstrumente

Zinsderivate

Das Zinsrisiko der Albis Leasing äußert sich im Wesentlichen in Marktwertschwankungen der Leasingforderungen, die sich im eigenen Portfolio befinden. Der Marktwert der Leasingforderungen, die auf Grundlage eines für die Laufzeit des Leasinggeschäftes fixierten Zinssatzes kalkuliert und abgeschlossen werden, reagiert auf Schwankungen des Marktzinsniveaus. Dieses Risiko zeigt sich, wenn entweder die Leasingforderungen während der Laufzeit noch veräußert werden sollen oder aber insbesondere, wenn die Refinanzierung der Leasingforderungen zu variablen Zinssätzen abgeschlossen werden. In diesem Fall steht den, aus den Leasingforderungen unveränderten Zinserträgen ein veränderlicher Zinsaufwand ungünstigen Falles ein höherer Zinsaufwand, gegenüber. Das Leasinggeschäft, betrachtet man es als Gesamtheit einschließlich seiner Refinanzierung, kann also während der Laufzeit eine Verschlechterung seines Wertes infolge einer Marktzinserhöhung erfahren.

Zinsswap-Geschäfte, bei denen eine Zinszahlungsreihe zu festen Zinsen gegen eine Zinszahlungsreihe zu variablen Zinsen getauscht wird, haben bei zielgerechter Gestaltung eine zu obigem Leasinggeschäft inverse Risikostruktur und sind somit geeignet, die Wertveränderungen im Portfolio der Leasingforderungen zu kompensieren. Das Zinsrisiko innerhalb eines zu variablen Zinsen refinanzierten Portfolios kann somit zu einem erheblichen Teil abgesichert werden.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio selbstständig gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind Gesellschaften angewiesen, eine weitestgehend durchgängige Absicherung der Zinsrisiken sicherzustellen.

Soweit die Refinanzierung über ABS-Programme erfolgt, wird der Sicherungsumfang vertraglich vorgegeben.

Zinssicherungsgeschäfte sollen bei der Albis Leasing nur abgeschlossen werden, soweit ein Grundgeschäft zu einer entsprechenden offenen Risikoposition führt; spekulative Swap-Geschäfte sollen nicht abgeschlossen werden.

Die Tochtergesellschaften hatten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 folgende Swap-Geschäfte geschlossen, als Marktwerte ergaben sich die ausgewiesenen Werte:

Gesellschaft	Nominalvolumen €	Marktwert €
Albis Capital AG & Co. KG	68.963.435,95	-105.976,63
KIS/ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	65.652.295,00	-38.519,00
NL Mobil Lease GmbH/ UTA Leasing GmbH	255.000.000,00	1.972.882,15
	389.615.730,95	1.828.386,52

Währungsderivate

Das Währungsrisiko spielt bei der Albis Leasing keine wesentliche Rolle, die Leasingverträge werden nahezu ausschließlich in EUR abgeschlossen und refinanziert. Zum Bilanzstichtag besteht ein Cross-Currency-Swap, der für ein Leasinggeschäft in Schweizer Franken (CHF) abgeschlossen wurde. Der Swap sichert neben dem Zinsrisiko auch das Währungsrisiko des EUR gegenüber dem CHF. Der Nominalwert des Swaps beträgt T€ 2.926. Der Swap hat zum Bilanzstichtag einen Wert von T€ 107. Der Swap ist auch unter den Zinsderivaten der Albis Capital AG & Co. KG ausgewiesen.

Angaben zum Kapitalmanagement nach IAS 1.124

Ziel der Kapitalsteuerung ist es sicher zu stellen, dass das Unternehmen zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufweist. Insbesondere in der Refinanzierung des Leasinggeschäftes sind diese beiden Faktoren von entscheidender Bedeutung. Zum einen ist das Rating des Konzerns auch für die Refinanzierung auf der Ebene der Tochtergesellschaften von hoher Bedeutung für den Zugang und die Kosten der Refinanzierung. Zum anderen sind ausreichende Eigenmittel im Rahmen von ABS-Programmen Voraussetzung für den Abschluss von Refinanzierungsstrukturen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der erweiterten Kapitalquote, dem Verhältnis zwischen erweitertem Haftungskapital und den Risikoaktiva. Zur Sicherstellung des Ratings und der Refinanzierungsmöglichkeiten wird eine Quote von mindestens 16 % angestrebt.

Regulativen Anforderungen bezüglich der Eigenkapitalquote unterliegt die Albis Leasing nicht.

Bei der Berechnung des Kapitals wird analog zu nach KWG berichtenden Gesellschaften zwischen Kern- und Ergänzungskapital unterschieden. Der besonderen Struktur der Albis Leasing entsprechend werden die so bestimmten haftenden Eigenmittel um das Kommanditkapital und die Kapitalkonten der atypisch stillen Gesellschafter ergänzt und die Gesamtsumme als erweitertes Haftungskapital dargestellt.

Die Risikoaktiva entsprechen den Aktiv-Positionen der Bilanz. Die Gewichtung erfolgt durchgehend zu 100 % mit Ausnahme der Zahlungsmittel, die mit 0 % gewichtet werden.

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
Kernkapital		
Gezeichnetes Kapital	15.327.552	10.218.368
Eigene Aktien	0	0
Vorzugsaktien	0	0
Gewinnrücklagen	0	7.189.211
Kernkapital gesamt	15.327.552	17.407.579
Ergänzungskapital		
Vorsorgereserven	0	0
Genussrechtskapital	0	0
Neubewertungsreserven	282.288	5.381.341
Kumulative Vorzugsaktien	0	0
Nachrangige Anleihen	0	0
Ergänzungskapital gesamt	282.288	5.381.341
Haftende Eigenmittel	15.609.840	22.788.920
Kommanditkapital	86.391.002	137.742.920
Kapitalkonten atypisch stiller Gesellschafter	109.914.323	120.917.143
Erweitertes Haftungskapital	211.915.165	281.448.983
Risikoaktiva	1.180.148.307	1.143.426.024
Erweiterte Kapitalquote	17,96 %	24,61 %

Die Albis Leasing hat auch im Berichtsjahr die intern definierte Mindestkapitalquote gehalten. Änderungen gegenüber 2006 sind ursächlich in den Bewertungsgrundlagen (vgl. 16.1 Ausführungen zur Zwischengewinneliminierung) und der Entkonsolidierung von Gesellschaften.

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten gem. IFRS 7

Finanzinstrumente

31.12.2007 Angaben in T€	Bewertungs- kategorie gem. IAS 39	Buchwert 31.12.2007	Fair Value erfolgs- wirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Wertansatz nach IAS 17
			Zuordnung der Buchwerte gem. IFRS 7.8		
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	L&R	123.466		123.466	
Leasingvermögen (überw. Operate Lease)	oZ	174.857		25.214	149.643
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überwiegend Finance Lease)	L&R	919.671		18.301	901.370
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, oZ	64.068		64.068	
Zinsderivate	FV	2.253	2.253		
		1.284.315	2.253	231.049	1.051.013
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	277.444		277.444	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	308.969		308.969	
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾ , überwiegend Refinanzierung von Leasingforderungen	oL, oZ	689.696		689.696	
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	425	425		
		1.276.534	425	1.276.109	

Die Buchwerte stellen eine angemessene Näherung zum Zeitwert dar, gem. IFRS 7.20

1) die sonstigen Vermögenswerte enthalten:	
Anteile an assoziierten Unternehmen	7.644
Beteiligungen	1.867
(die Bewertung erfolgt aufgrund von Impairment-Tests)	<u>9.511</u>
2) die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:	
kündigungsfähiges Kommanditkapital (LeaseFonds)	86.391
Kapitalkonten stiller Gesellschafter (LeaseFonds)	109.914
(der Wert entspricht dem Stand der Kapitalkonten, vgl. note 11/12)	<u>196.305</u>

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)

oL – Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)

FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)

oZ – ohne Zuordnung zu den Kategorien

Nettogewinne und -verluste aus den Kategorien nach IAS 39 nach IFRS 7.20

31.12.2007 Angaben in T€	aus Zinsen	Aus dem An- satz mit dem Fair Value	Aus Wert- berichti- gungen
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	58.175		3.910
Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)	- 47.641		
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)		1.828	

Angaben 2006:

Finanzinstrumente

31.12.2006 Angaben in T€	Bewertungs- kategorie gem. IAS 39	Buchwert 31.12.2006	Fair Value erfolgs- wirksam	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Wertansatz nach IAS 17
			Zuordnung der Buchwerte gem. IFRS 7.8		
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel	L&R	147.889		147.889	
Leasingvermögen (überw. Operate Lease)	oZ	183.858		23.957	159.901
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überwiegend Finance Lease)	L&R	805.757		72.218	786.539
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, oZ	77.872		77.872	
Zinsderivate	FV	1.825	1.825		
		1.217.201	1.825	321.936	946.440
Schulden					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	226.893		226.893	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	333.686		333.686	
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾ , überwiegend Refinanzierung von Leasingforderungen	oL, oZ	672.206		672.208	
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	388	388		
		1.233.173	388	1.232.787	

Die Buchwerte stellen eine angemessene Näherung zum Zeitwert dar, gem. IFRS 7.20

1) die sonstigen Vermögenswerte enthalten:	
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.162
Beteiligungen	5
(die Bewertung erfolgt aufgrund von Impairment-Tests)	<u>2.167</u>
2) die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:	
kündigungsfähiges Kommanditkapital (LeaseFonds)	137.743
Kapitalkonten stiller Gesellschafter (LeaseFonds)	120.917
(der Wert entspricht dem Stand der Kapitalkonten, vgl. note 11/12)	<u>258.660</u>

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)

oL – Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)

FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)

oZ – ohne Zuordnung zu den Kategorien

Nettogewinne und -verluste aus den Kategorien nach IAS 39 nach IFRS 7.20

31.12.2007 Angaben in T€	aus Zinsen	Aus dem An- satz mit dem Fair Value	Aus Wert- berichti- gungen
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	47.097		4.410
Other Liabilities (Andere Verbindlichkeiten)	-32.231		
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)		1.437	

Art und Ausmaß der sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken (IFRS 31–42)

Die Risikosituation der Albis Leasing ist geprägt durch die spezielle Struktur des Konzerns mit der Beteiligung atypisch stiller Gesellschafter bzw. Publikums-Kommanditisten im Rahmen von geschlossenen Fonds bei den Tochtergesellschaften. Diese Fonds partizipieren maßgeblich an den Chancen und Risiken dieser Unternehmungen, an denen Beteiligungsverhältnisse der Albis Leasing AG bestehen. Das Fondskapital wird in Folge der Kündigungsfähigkeit nicht als Eigenkapital bilanziert.

Insofern liegen die Adressenausfall-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken bei den atypisch stillen Gesellschaftern bzw. Publikums-Kommanditisten und sind nicht als Konzernrisiken zu betrachten. Zur Darstellung des Managements dieser Risiken verweisen wir auf den Abschnitt 5 des Lageberichts (IFRS 7 B6).

Wesentliche Risiken in der konzerneigenen Sphäre ergeben sich aus den ergebnisunabhängigen fondsbezogenen Haftungsvergütungen, die als Dividende an die Muttergesellschaft ausgeschüttet werden, sowie aus den möglichen Abwertungen von Geschäfts- und Firmenwerten.

Mögliche Ausfälle aus Haftungsvergütungen stellen sowohl Liquiditäts- als auch Ertragsrisiken der Konzernmuttergesellschaft dar. Die maximale Ausfallposition entspricht dem Gesamtbetrag der Vergütungen. Zwischen den Positionen besteht keine wesentliche Korrelation, ein Ausfall ist weder im Berichtsjahr noch in den Vorperioden zu verzeichnen gewesen.

Eine Besonderheit besteht hinsichtlich der ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG, da dort – wie im Vorjahr – der Jahresüberschuss in die Gewinnrücklage eingestellt wurde. Da diese die negativen Kontostände der atypisch stillen Gesellschafter abdecken, wurde der korrespondierende Zugang im Beteiligungsvermögen der Albis Leasing AG abgeschrieben und die Ertragslage hinsichtlich der zunächst erfassten Beteiligungserträge neutralisiert.

	2007	2006
	€	€
Albis Finance AG	1.285.457,00	1.353.858,70
LeaseTrend AG	1.296.505,88	1.299.753,64
Albis Capital Verwaltung AG	758.628,00	793.372,00
DSK LEASING Verwaltung AG	357.610,00	281.430,00
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	1.328.840,70	1.329.761,70
	5.027.041,58	5.058.176,04

Obige Beteiligungserträge aus dem Einzelabschluss der Konzernmuttergesellschaft entsprechen nahezu vollständig dem Konzerneigenanteil am Jahresergebnis des fortgeführten Geschäftsbereiches.

Risiken in Zusammenhang mit den Geschäfts- und Firmenwerten entstehen aus notwendigen Abwertungen auf Basis der durchgeführten Impairment Tests. Eine Abwertung ist derzeit nicht vorzunehmen.

	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€
NL Mobil Lease GmbH	3.408	3.408
LeaseTrend AG	1.536	1.536
NL Real Estate Lease GmbH	1.251	1.251
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	1.166	1.166
Albis Finance AG	1.034	1.034
Albis Zahlungsdienste Verwaltung GmbH	2	2
Rothmann & Cie. AG	0	20.700
Albis HiTec Leasing AG	0	1.878
Rothmann & Cie. TrustFonds AG	0	6
	8.397	30.981

Das Konzernergebnis war in den vergangenen Jahren maßgeblich negativ beeinflusst durch Abgang bzw. Abwertung im Rahmen von Impairment Tests.

Der Verkauf des Teilkonzerns FHR Finanzhaus führte zu einem Abgang des Firmenwertes von über € 20 Mio.. In Höhe von über € 12 Mio. fiel ein Abgangsverlust an (vgl. Ergebnis aus der Veräußerung aufgegebener Geschäftsbereiche).

Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zu ermitteln.

Zur Berechnung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie ist der den Aktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, zu bereinigen.

Das nach Geschäftsjahresschluss durchgeführte Management-Buy-out der LeaseTrend AG und der DSK LEASING Verwaltung AG führt zu einem weiteren Abgang im Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von € 1,5 Mio.. Damit reduziert sich die maximale Risikoposition aus möglichen Abwertungen der Geschäfts- und Firmenwerte weiter.

Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stückaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, welche aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt werden, als erfolgt.

Im Geschäftsjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie sowie auch das Ergebnis je Aktie für den aufgegebenen Geschäftsbereich (IAS 33.68) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Segmentberichterstattung

Die berichtspflichtigen Segmente „Leasing“, „Fonds & Service“ sowie „Holding“ stellen – mit Ausnahme der Holding, die als Konzernspitze fungiert – strategische Konzerngeschäftsfelder dar, die sich in ihren Diensten und Produkten, den relevanten Teilmärkten und Kundenprofilen unterscheiden.

Das Konzerngeschäftsfeld Leasing bietet überwiegend die Bereitstellung von mobilen Leasinggütern für die Industrie und den Dienstleistungssektor. Ferner beinhaltet dieses Segment alle Konzernaktivitäten zur Unterstützung des Vertriebs von Leasingleistungen durch alle Formen des elektronischen Zahlungsverkehrs.

Das Konzerngeschäftsfeld Fonds & Service besteht aus Emissionshaus und internetbasiertem Portal für freie Finanzdienstleister. Das Emissionshaus beinhaltet die Konzeption und den Vertrieb geschlossener Fonds sowie den Servicebereich für die Abwicklung und Verwaltung von Fondsverträgen.

Geschäfte zwischen den einzelnen Segmenten liegen nicht vor.

Das Segment Fonds & Service ist vollständig als auf-gegebener Geschäftsbereich klassifiziert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Segmentberichterstattung wurden unverändert aus dem Konzernabschluss übernommen.

Sowohl zum Segment Leasing als auch zur Region Deutschland zählen folgende Erträge aus assoziierten Unternehmen: EOS Payment Solutions GmbH plus T€ 1; Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge mbH, Stockstadt, plus T€ 94 sowie die EOS Payment Solutions GmbH & Co. KG minus T€ 147.

Zum Segment Fonds & Service sind keine Erträge aus assoziierten Unternehmen im Berichtsjahr angefallen. Die Erträge aus assoziierten Unternehmen liegen deutlich unter 10 % der gesamten Unternehmenserlöse.

Die berichtspflichtigen Angaben zu den einzelnen Segmenten stellen sich wie folgt dar:

	Leasing		Fonds & Service		Holding		Gesamt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Lease/Vermietung	198.866	199.439	0	0	0	0	198.866	199.439
And. Umsatzerlöse/Beteiligungserlöse	94	-3	20.953	17.403	0	0	21.047	17.400
Zwischensumme	198.960	199.436	20.953	17.403	0	0	219.913	216.839
Abschreibungen	-17.618	-23.491	-259	-339	-131	-141	-18.008	-23.971
Abschreibungen Finanzanlage	-132	-358	-1.233	-1.043	0	0	-1.365	-1.401
Betriebliche Aufwendungen	-193.282	-174.827	-29.086	-38.277	-11.371	-10.428	-233.739	-223.532
Zinsergebnis	-1.784	2.383	-982	-526	-368	-792	-3.134	1.539
Verlust-/ Gewinnübernahme stille Gesellschafter	12.252	3.454	0	0	0	0	12.252	3.454
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.604	6.869	-10.607	-8.635	-11.870	-11.361	-24.081	-13.127
Steuern	-2.373	-3.079	75	3.315	0	-272	-2.298	236
Ergebnis aus Veräußerung von Geschäftsbereichen	0	0	-12.926	0	0	0	-12.926	0
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-15.847	-7.843	-23.458	-19.243	0	0	-39.305	-27.086
Anteil Konzernfremde	21.179	18.131	4.946	6.435	0	0	26.125	24.566
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	5.332	10.288	-18.512	-12.808	0	0	-13.180	-2.520
Kurzfristige Vermögenswerte	474.627	541.618	0	17.467	6.641	7.146	481.268	566.231
Langfristige Vermögenswerte	822.346	654.824	0	69.705	0	556	822.346	725.085
Mitarbeiter	441	521	100	73	14	22	555	616

In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) den wichtigsten geografischen Regionen zugeordnet. Die Verteilung auf die Regionen erfolgt grundsätzlich nach dem Standort der jeweiligen Konzerngesellschaft, welche die Aktiva beziehungsweise Transaktionen bilanziert.

	Deutschland		Restl. Europa		Gesamt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Lease/Vermietung	190.417	172.886	0	0	190.417	172.886
Andere Umsatzerlöse	14.483	12.599	4.070	3.655	18.553	16.254
Beteiligungsergebnis	-860	-3	999	0	139	-3
Sonstige betr. Erträge	8.703	22.315	2.101	5.387	10.804	27.702
Zwischensumme	212.743	207.797	7.170	9.042	219.913	216.839
Abschreibungen	-17.537	-23.512	-471	-459	-18.008	-23.971
Abschreibungen Finanzanlage	-1.365	-1.401	0	0	-1.365	-1.401
Betriebliche Aufwendungen	-219.214	-209.089	-14.525	-14.443	-233.739	-223.532
Zinsergebnis	-6.021	-2.106	2.887	3.645	-3.134	1.539
Gewinnanteile stille Gesellschafter	12.252	3.454	0	0	12.252	3.454
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-19.142	-19.279	-4.939	-8.267	-24.081	-13.127
Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsanteilen	-12.884	0	-42	0	-12.926	0
Ertragssteuern, sonstige Steuern	-2.258	646	-41	-410	-2.599	236
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-34.325	-18.409	-4.980	-8.677	-39.305	-27.086
Anteil Konzernfremde	21.178	18.658	4.947	5.908	26.125	24.566
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	-13.147	249	-33	-2.769	-13.180	-2.520
Kurzfristige Vermögenswerte	400.160	495.769	81.108	70.462	481.268	566.231
Langfristige Vermögenswerte	784.384	597.384	37.962	127.701	822.346	725.085
Mitarbeiter	504	567	51	49	555	616

Sonstige Angaben zur primären Segmentberichterstattung

	Leasing		Fonds & Service		Holding		Gesamt	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Segmentsschulden	1.275.227	1.189.565	0	47.811	19.306	19.486	1.294.533	1.256.862
Buchwert der Anteile an assoziierte Unternehmen	7.644	273	0	1.889	0	0	7.644	2.162
Investitionen	124.566	119.381	0	374	6	122	124.572	119.877

Das Segment Fonds & Service wurde im Jahr 2007 verkauft und entkonsolidiert. Die auf die Segmente aufgeteilten Investitionen beschränken sich in ihrer Darstellung auf die im Konzernanlagenspiegel ausgewiesenen Vermögenswerte.

Sonstige Angaben zur sekundären Segmentberichterstattung

Investitionen	2007 T€	2006 T€
Ausland	211	5.154
Inland	124.361	114.723

Die Tochterunternehmen der TrustFonds-Gruppe (des Segmentes Ausland) wurden im Jahr 2007 verkauft und entkonsolidiert.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit der Forfaitierung von Leasingforderungen eingegangen. Im Zuge einer derartigen leasingtypischen Refinanzierung der Objektbeschaffung durch regresslose Forderungsverkäufe ist eine Besicherung der Forfaitierung durch Sicherheitsüber-eignung der Leasingobjekte üblich.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2007 T€	2006 T€
Miet- und Leasingverträge	26.498	30.501
– davon gegenüber Unternehmen	(51)	(6.695)
Andere Verpflichtungen	0	0
– davon gegenüber Unternehmen	0	0

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen Miet- und Leasingverträge, die zwischen 2007 und 2020 enden.

Anmerkung zu § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurden durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Albis Leasing AG (www.albis-leasing.de) zugänglich gemacht.

Beratungs- und Prüfungskosten

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

	2007 T€	2006 T€
Abschlussprüfungen	498	491
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	183	135
Steuerberatungsleistungen	52	45
Sonstige Leistungen, die für die Albis Leasing AG oder Tochterunternehmen erbracht worden sind	188	398
	921	1.064

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der Albis Leasing AG und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich in erster Linie auf die Prüfung der Substanzwertrechnungen der Leasinggesellschaften und der Forderungsverkäufe in ABS-Strukturen im Konzern sowie prüferische Durchsichten.

Die sonstigen Leistungen betreffen insbesondere die bei der AutoBank AG, der ALAG und der DSK durchgeführte Due Diligence und Bewertungsgutachten sowie Berechnungen für die Albis Finance AG zur Bemessung von Abfindungsguthaben.

Mitarbeiterzahlen

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter stellt sich wie folgt dar:

	2007	2006
Albis Leasing AG	14	23
Albis Finance AG	6	9
Albis Securitisation AG	20	14
Albis HiTec Leasing AG	45	47
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH	7	10
Teilkonzern FHR Finanzhaus	100	79
DSK LEASING AG & Co. KG (davon: AutoBank-Gruppe 51)	65	70
NL Mobil Lease GmbH	66	67
LeaseTrend AG	33	29
Albis Zahlungsdienste GmbH & Co. KG	6	3
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	175	250
Albis Capital AG & Co. KG	10	15
ASG Alster Services GmbH	8	0
	555	616

Vorstand

Dem Vorstand gehören an:

Hans Otto Mahn, Kaufmann

Aufsichtsratsmandate:

Albis Finance AG		Vorsitz
LeaseTrend AG		Vorsitz
Albis HiTec Leasing AG	seit 28.12.2007	Vorsitz
FHR Finanzhaus AG	bis 02.10.2007	Vorsitz
DSK LEASING Verwaltung AG	seit 22.05.2007	
Albis Securitisation AG		
AutoBank AG, Wien		
OstWest International Leasing OWL AG		

Stefan Keinert, Kaufmann (bis 31.12.2007)

Aufsichtsratsmandate:

Albis Capital Verwaltung AG	bis 01.10.2007	
Albis HiTec Leasing AG	seit 28.12.2007	
	bis 21.02.2008	stellv. Vorsitz
Rothmann & Cie. TrustFonds AG	bis 02.10.2007	stellv. Vorsitz
ALAG AG	bis 26.02.2008	

Gerhard Fischer, Kaufmann (bis 30.09.2007)

Aufsichtsratsmandate:

ALAG AG		stellv. Vorsitz
Albis Capital Verwaltung AG	seit 02.10.2007	
	ab 18.10.2007	Vorsitz
AutoBank AG, Wien	bis 17.03.2008	Vorsitz
DSK LEASING Verwaltung AG	bis 22.05.2007	Vorsitz

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Eduard Unzeitig, Kaufmann, München (Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

LeaseTrend AG		stellv. Vorsitz
DSK LEASING Verwaltung AG	seit 22.05.2007	Vorsitz
Albis Finance AG		
Albis Capital Verwaltung AG		
Giardino Holding AG		
Telcast Media Group GmbH		Beirat

Kersten Jodexnis, Kaufmann, Hannover (stellv. Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate:

AdVertum Versicherungsmakler AG		Vorsitz
KiNiKi AG		Vorsitz
Wertgarantie Technische Versicherung AG		stellv. Vorsitz
AGILA Haustierversicherung AG		stellv. Vorsitz

Frank Nörenberg, Rechtsanwalt, Hamburg

Weitere Aufsichtsratsmandate:

Graphit Kropfmühl AG		
Tipdoo GmbH		Beirat

An Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands gezahlte Vergütungen

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2006 beschlossen, dass die Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen gemäß § 286 Absatz 5 HGB bzw. § 314 Abs. 2 S.2 HGB für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochtergesellschaften wurden dem Vorstand im Konzerngeschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 1.117 gezahlt. Das Vergütungssystem entsprechend § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB enthält für das Geschäftsjahr 2007 lediglich fixe Bestandteile.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine Vergütung in Höhe

von T€ 115. Die Aufsichtsratsvergütung ist fix und hat keinen variablen Bestandteil.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung von T€ 526 (Vorjahr: T€ 506) gebildet.

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 14. Juni 2007) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG, erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats und deren nahestehenden sowie juristischen Personen in Albis Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die Albis Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. In der nachfolgenden Übersicht sind die veröffentlichungspflichtigen Geschäfte tabellarisch zusammengestellt:

Name	Handelstag	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs €	Volumen €
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	10.01.2007	Aktien	Kauf	10.000	1,25	12.500,00
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	11.01.2007	Aktien	Kauf	10.000	1,28	12.800,00
TeLiMa Securities GbR	13.02.2007	Aktien	Verkauf	30.000	1,34	40.200,00
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	13.02.2007	Aktien	Kauf	30.000	1,34	40.200,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	12.10.2007	Aktien	Verkauf	11.095	1,25	13.869,00
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	05.11.2007	Aktien	Verkauf	11.615	1,01	11.615,00

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Nach IAS 24 „Related Party Disclosure“ ergeben sich Offenlegungsanforderungen zum einen hinsichtlich der Beziehungen mit Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, und zum anderen mit nahestehenden Personen.

Wesentliche nicht konsolidierte Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie gleichartige Geschäfte mit nahestehenden Personen liegen im Geschäftsjahr folgenderweise vor:

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von € 1,2 Mio., betreffen vollumfänglich die Robert Straub GmbH aus ausstehenden Einbringungsforderungen in das Joint Venture. Die Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen ausschließlich gegenüber der FHR Finanzhaus AG, an der die Albis Leasing AG 5,9 % des Aktienvermögens hält.

Die Forderungen gegen sonstige konzernfremde Gesellschaftern in Höhe von T€ 40 bestehen gegenüber atypisch stillen Beteiligten, die ihrer ratierlichen Einlagenerbringung nicht nachgekommen sind.

Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern betreffen in Höhe von rd. € 5,6 Mio. Zeichner atypisch stiller Beteiligungen an

LeaseFonds-Gesellschaften. Die Verbindlichkeiten umfassen die Abfindungsansprüche nach erfolgter Kündigung. Der Restbetrag von rd. € 3,3 Mio. betrifft Kommanditisten von Immobilienleasing-Objektgesellschaften der NL-Real-Estate Gruppe.

Aus Sicht der derzeitigen IFRS stellen die LeaseFonds-Zeichner als atypisch stille Beteiligte bzw. Publikumsfonds-Kommanditisten keine Mitunternehmer dar. Infolge der Kündigungsfähigkeit der geleisteten Einlagen werden diese als Fremdkapital ausgewiesen. Infolge dessen gelten diese Gesellschafter im engeren Sinne nicht zu den Related Parties.

Aktionärsstruktur

Manus Vermögensverwaltung GmbH	25 %
Lupus Holding AG	26 %
Lupus Vermögensverwaltung GmbH	1 %
Irmgard Mahn	7 %
Streubesitz	41 %

Mitglieder des Aufsichtsrats halten insgesamt weniger als 1 % der Aktien der Albis Leasing AG.

Hamburg, 7. April 2008

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk (IFRS)

Wir haben den von der Albis Leasing AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des

Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht in den Rubriken 2 und 5.4 im Hinblick auf die dort enthaltenen Ausführungen des Vorstands zur Darstellung zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie zu den Risiken der zukünftigen Entwicklung für die Vermögens- und Finanzlage verwiesen.

Hamburg, 22. April 2008

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(von Thermann)
Wirtschaftsprüfer

(ppa Briese)
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007

A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Leasingmarkt zeigte im Jahr 2007 ein solides Wachstum und eine Erweiterung des Neugeschäftsvolumens. Im Bereich der Pkw, Kombi, Lkw und Anhänger basierte die Wachstumsdynamik jedoch vorwiegend auf dem Bereich der Nutzfahrzeuge. Ebenfalls wuchs der Bereich der Maschinen für die Produktion. Im Bereich Pkw war demgegenüber ein Rückgang der Neuzulassungen festzustellen. Im Bereich der Büromaschinen und der EDV war die Entwicklung negativ.

Im Refinanzierungsbereich war das Jahr 2007 von der sogenannten US-Subprime-Krise geprägt. Die von der Albis-Gruppe, neben anderen Refinanzierungsquellen, genutzten Märkte für Asset Backed Securities (ABS) waren von dieser Krise erheblich betroffen, obgleich bei den relevanten ABS-Programmen keine, mit den in Rede gekommenen ABS-Programmen, vergleichbaren Risikostrukturen bestehen. Der Druck auf die Margen war allgemein spürbar.

B. Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr

Im August des Jahres 2007 gelang es, zur Stärkung der Marke Budget ein Joint Venture der Budget Car and Van Rental ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG (ALAG) mit der Robert Straub GmbH, Biberach, zu vereinbaren. Das operative Autovermietungs-geschäft und die Lizenzrechte der Marke Budget wurden in diesem Zuge in das Joint Venture eingebracht. In einem Umfeld zunehmenden Wettbewerbs und zunehmender Konzentration des Autovermietungs-geschäfts ist das Joint Venture das probate Mittel, um der Budget eine gestärkte und nachhaltige Stellung im Markt zu sichern. Die ALAG hält nunmehr einen Anteil von 31 % an der Robert Straub GmbH.

Im Herbst 2007 wurde eine 73,2%ige Beteiligung an der FHR Finanzhaus AG an die SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG verkauft. Die Veräußerung war ein entschlossener Schritt zur Fokussierung der Albis-Gruppe auf

die Bereiche Leasing und Finanzierung, die das Kerngeschäft und die Kernkompetenz der Gesellschaften darstellen.

Die Albis Leasing AG hält weiterhin einen Anteil von rd. 6 % an der FHR Finanzhaus AG.

Ferner wurde im Herbst 2007 die 100%ige Aktienbeteiligung an der Rothmann & Cie. TrustFonds AG an die SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG zum Einstandspreis veräußert.

Die Albis Leasing AG hat im Geschäftsjahr eine Reihe von Maßnahmen vorangetrieben, um die Holdingkosten deutlich zu senken. In diesem Zuge wurden die für die Tochterunternehmen vorgehaltenen Dienstleistungsbereiche auf eine selbständige Servicegesellschaft, die ASG Alster Services GmbH (ASG), überführt. Die ASG bietet insbesondere ihre Service- und IT-Leistungen den Konzernunternehmen der Albis-Gruppe, aber auch allgemein am Markt an. Gesellschafter sowie Geschäftsführer der ASG sind die Tochterunternehmen der Albis Leasing AG geworden.

C. Ertragslage

Die Albis Leasing AG ist als Holding tätig. Die wesentlichen Beteiligungen sind im Jahr 2007 die im operativen Geschäft tätigen Unternehmen LeaseTrend AG (100 %), Albis HiTec Leasing AG (100 %), Albis Finance AG (95 %), Albis Capital Verwaltung AG (80 %) und die DSK LEASING Verwaltung AG (100 %).

Die Albis Leasing AG erzielt Erträge aus Beteiligungen, die sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelten:

Zusammensetzung:

	2007 T €	2006 T €
LeaseTrend AG	1.297	1.300
Albis Finance AG	1.285	1.354
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG ¹⁾	1.329	1.330
Albis Capital Verwaltung AG	758	793
DSK LEASING Verwaltung AG	358	281
	5.027	5.058

1) Die Gewinne wurden jedoch – wie im Vorjahr – thesauriert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2007 € 6,5 Mio. (Vorjahr: € 5,8 Mio.). Seit dem 1. November 2005 ist die Albis Leasing AG Hauptmieterin des Gebäudes in der Ifflandstr. 4, Hamburg, und hat mit allen dort ansässigen Gesellschaften Untermietverträge abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Mieterlöse von € 1,2 Mio. erwirtschaftet. Derzeit ist das Büroanwesen voll vermietet. Wie auch im Vorjahr setzen sich die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge hauptsächlich aus Weiterbelastungen im Zusammenhang mit Dienstleistungsverträgen zusammen. Daneben sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von € 1,5 Mio. erfasst.

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2007 € 2,4 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.).

Der Jahresüberschuss (Ertrag aus der Beteiligung) der ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG wurde in die Rücklagen der KG eingestellt. Aus Vorsichtsgründen wird der Buchwert der Beteiligung jedoch nicht erhöht. Es waren deshalb Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von € 1,3 Mio. vorzunehmen (Vorjahr: € 43,1 Mio.).

Das Zinsergebnis ist mit € 0,4 Mio. negativ (Vorjahr: € 0,8 Mio.). Die Zinserträge erhöhten sich um rd. € 0,3 Mio., die Zinsaufwendungen minderten sich um rd. € 0,1 Mio..

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von € 7,5 Mio. auf € 8,9 Mio. gestiegen. Die größten Posten sind die Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen (€ 2,4 Mio.), Mieten und Gebäudekosten (€ 2,0 Mio.), Leasingaufwendungen für Betriebsausstattung, die an Tochterunternehmen weiterbelastet wurden (€ 1,3 Mio.), allgemeine Beratung und Rechtsberatung (€ 1,1 Mio.), Kosten für EDV, Internet und Wartung von Hard- und Software (€ 0,4 Mio.). Daneben sind sonstige betriebliche Aufwendungen von € 1,7 Mio. erfasst.

Der Jahresfehlbetrag beträgt € 16,5 Mio. (Vorjahr: € 49,2 Mio.).

Das Ergebnis ist wie im Vorjahr durch die Wertentwicklung der Beteiligung an der FHR Finanzhaus AG geprägt. Unter Berücksichtigung des Buchwertabganges

und direkter Folgekosten der Veräußerung ergab sich im Jahr 2007 eine Ergebnisbeeinträchtigung von € 12,9 Mio., nach € 41,8 Mio. im Vorjahr.

Zur sinnvollen Gestaltung des Joint Ventures der Budget Car and Van Rental ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG (ALAG) mit der Robert Straub GmbH war es erforderlich, den Standort Dreieich zu schließen. Hieraus folgten außerordentliche Aufwendungen im Rahmen einer Stützungsaktion von € 2,0 Mio..

Zudem waren Wertberichtigungen in Höhe von € 2,4 Mio. erforderlich. Die Wertberichtigungen entfallen auf Zahlungen der Albis Leasing AG an die Menteny GmbH, die ihrerseits die Mittel zur Abfindung von Gesellschaftern der OWL verwendet hat.

Nach Auflösung von gesetzlichen Rücklagen in Höhe von € 1,5 Mio. und von anderen Gewinnrücklagen in Höhe von € 7,3 Mio. verbleibt ein Bilanzverlust von € 7,6 Mio..

D. Vermögenslage

Vom Anlagevermögen entfallen € 17,6 Mio. (98,1 %) auf die Anteile an verbundenen Unternehmen und € 0,3 Mio. auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Die Vermögenslage wird damit deutlich geprägt durch die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen als wesentliche Bestandteile der Bilanzsumme. Diese haben einen Anteil an der Bilanzsumme von 58,7 %.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich um € 3,4 Mio. auf € 3,5 Mio. vermindert. Es handelt sich hierbei überwiegend um die Ansprüche auf Haftungsvergütungen und Gewinnanteile sowie um Forderungen aus weiterberechneten Kosten, insbesondere Mieten und Mietnebenkosten sowie Versicherungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf € 1,7 Mio., die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf € 0,2 Mio..

Unter den Wertpapieren sind Schuldverschreibungen der Albis Special Finance Inc., Grand Cayman (ASF) (€ 4,5 Mio.) ausgewiesen. Die Wertpapiere dienen der Finanzierung der Junior Note der ALAG bei der ASF.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf € 2,7 Mio..

E. Finanzlage

Finanziert wird die Aktivseite im Wesentlichen aus dem Eigenkapital (€ 7,7 Mio./ Vorjahr: € 24,2 Mio.), den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (€ 7,0 Mio./ Vorjahr: € 16,4 Mio.), den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (€ 5,0 Mio./ Vorjahr: € 3,7 Mio.) und den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (€ 5,3 Mio./ Vorjahr € 0 Mio.). Es bestanden zudem Rückstellungen in Höhe von € 3,1 Mio. (Vorjahr: € 3,6 Mio.). Darüber hinaus bestanden Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern der Albis HiTec Leasing AG (€ 1,8 Mio./ Vorjahr: € 0). Die Verbindlichkeiten stehen im Zusammenhang mit der Übernahme dieser stillen Beteiligungen, die sodann zur Erhöhung des Kapitals der Albis HiTec Leasing AG verwendet wird. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0,2 Mio.). Daneben sind sonstige Verbindlichkeiten von € 0,1 Mio. ausgewiesen.

Risiken der künftigen Entwicklungen

Ein Risiko für die Albis Leasing AG stellt wie schon im Vorjahr die Liquiditätslage aufgrund der bereits in der Ertragslage dargestellten liquiditätswirksamen Restrukturierungsmaßnahmen für Tochtergesellschaften dar. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten im Jahr 2007 zwar erheblich zurückgeführt werden, allerdings hat die Fremdfinanzierung gegenüber dem Vorjahr relativ dennoch an Bedeutung gewonnen. Auch die Trennung von einem erheblichen Teil der Beteiligung an der FHR Finanzhaus AG wird im Jahr 2008 erneut die Liquidität beeinträchtigen.

Um die Liquiditätslage zu verbessern, steht weiterhin die Straffung des Beteiligungsportfolios im Vordergrund. Diesbezüglich wurden im April 2008 im Rahmen eines Management-Buy-out die LeaseTrend AG und die DSK LEASING Verwaltung AG verkauft.

Die Höhe der laufenden Kosten (Holdingkosten) stellt ein Risiko für die Albis Leasing AG dar. Die Auslagerung diverser Dienstleistungen auf die ASG Alster Services GmbH (ASG), an der die Albis Leasing AG nicht beteiligt ist, wird die damit im Zusammenhang stehenden Kosten der Holding reduzieren. Die ASG wird sich, als am Markt und somit im Wettbewerb stehender Anbieter, an Leistungs- und Kosteneffizienz messen lassen müssen. Die Tochterunternehmen der Albis-Gruppe, die Gesellschafter der ASG geworden sind, werden ihrerseits an einer einzelvertraglich geregelten und verursachungsgerechten Entlohnung dieser Dienste interessiert sein. Der ehemalige Dienstleistungsbereich der Holding ist damit einer marktgerechteren Bewertung zugänglich gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2007/ Nachtragsbericht

Im Geschäftsjahr 2008 wurden im Rahmen eines Management-Buy-out die Beteiligungen an der LeaseTrend AG und der DSK LEASING Verwaltung AG veräußert. Der aus diesen Transaktionen realisierte Veräußerungserlös wird zur Tilgung von Schulden der Albis Leasing AG verwendet. Die Finanz- und Ertragslage wird sich hierdurch im Geschäftsjahr 2008 deutlich verbessern. Auch die Eigenkapitalausstattung wird sich durch die entstehenden Buchgewinne aus dem Beteiligungsabgang verstärken.

Voraussichtliche Entwicklung

Die Albis Leasing AG hat durch die Veräußerung eines wesentlichen Anteils an der FHR Finanzhaus AG im Jahr 2007 den Konzern deutlich an klarer Struktur und Transparenz gewinnen lassen. Die in den vergangenen Jahren erheblichen negativen Ergebnisbeiträge aus dieser Beteiligung werden mit Ablauf des Jahres 2007 enden.

Im Jahr 2008 wird die strategische Geschäftseinheit (SGE) Pkw durch Veräußerung der LeaseTrend AG und der DSK LEASING Verwaltung AG im Rahmen eines Management-Buy-out verkauft. Durch den Verkauf erfolgt die weitere Fokussierung auf die verbleibenden drei SGE:

- SGE 1: Lkw „schwere Klasse“,
- SGE 2: Mengengeschäft/ Mobile Güter und
- SGE 3: Finanzierungslösungen.

Der Bereich Lkw „schwere Klasse“ wird durch die NL Mobil Lease GmbH, UTA Leasing GmbH und die Truckport Dienstleistungsgesellschaft für Nutzfahrzeuge mbH repräsentiert, der Bereich Mengengeschäft/ Mobile Güter durch die Albis HiTec Leasing AG und die KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, der Bereich Finanzierungslösungen durch die Albis Capital Verwaltung AG & Co. KG, die AutoBank AG und die Albis Securitisation AG.

Der Bereich Lkw wird speziell von dem zu erwartenden soliden Wachstum der Transport- und Logistikbranche profitieren. Die Unternehmen der strategischen Geschäftseinheit sind hervorragend organisiert, verfügen über ein profundes Geschäftsmodell und eine solide Position am Markt. Die SGE verfügt über leistungsfähige ABS-Programme sowie über Rückhalt bei Geschäftsbanken, so dass die Refinanzierung gesichert ist. Die sogenannte US-Subprime-Krise wird sich zunächst noch bei den Refinanzierungskosten bemerkbar machen, so dass die Margenziele nur schwer zu erreichen sein werden. Insgesamt ist jedoch nach dem erfolgreichen Jahr 2007 auch eine positive Entwicklung der SGE in Zukunft zu erwarten. Die Albis Leasing AG partizipiert über Haftungsvergütungen an dem Geschäft der SGE, die Ergebnisanteile erscheinen als für die Zukunft gesichert.

Der Bereich Mengengeschäft/ Mobile Güter zeichnet sich durch ein solides Massengeschäft in betragsmäßig relativ kleinen, kurz laufenden Verträgen aus. Die strategische Geschäftseinheit zeigt eine erfreulich hohe Sicherheit betreffend die zu beobachtenden Ausfallrisiken im Leasingportfolio. Das Geschäft entwickelt sich kontinuierlich. Das Ergebnis der Albis HiTec Leasing AG wird sich in 2008 erstmalig ohne Sondereffekte zeigen.

Aus der Geschäftseinheit Mengengeschäft/Mobile Güter ist ab 2008 mit einem Beteiligungsertrag für die Albis Leasing AG zu rechnen.

Der Bereich Finanzierungslösungen wird mit der Haftungsvergütung der Albis Capital Verwaltung AG unverändert zum Ergebnis der Albis Leasing AG beitragen.

Die AutoBank wird mit der Expansion in den deutschen Markt die Positionierung der gesamten Gruppe am Markt verbessern. Die Albis Securitisation verfolgt ins-

besondere mit der Entwicklung und Implementierung von Kreditausreichungs- und Absatzfinanzierungsplattformen ein Geschäftsfeld, das noch einer Anlaufzeit bedarf. Sowohl die AutoBank wie die Albis Securitisation werden in die genannten Geschäftsfelder weiter investieren müssen. Im Laufe des Jahres 2008 wird mit einer weiteren Verbesserung des Geschäftsverlaufes gerechnet.

Die Albis Securitisation hat darüber hinaus im Bereich der Verbriefung und der Verbriefungsdienstleistungen unter den Folgen der US-Subprime-Krise erheblich zu leiden. Die von der Gesellschaft bedienten Märkte sind erheblich von der Krise betroffen. Der Vorstand rechnet vorsichtig mit der Erholung der Verbriefungsmärkte im Laufe der folgenden Quartale des Jahres 2008. Das Konzept bankenunabhängiger Dienstleistungen in diesem Bereich, mit dem die Albis Securitisation wegweisend ist, wird sich dann wieder durchsetzen.

Die Maßnahmen der Albis Leasing AG zur Kontrolle der Holdingkosten, die ihren Ausdruck in der Auslagerung diverser Dienstleistungen auf die ASG Alster Services GmbH gefunden haben, werden ihre kostensenkende Wirkung im Jahr 2008 zeigen.

Hamburg, 9. April 2008

Der Vorstand

Bilanzeid

Erklärung nach § 264 Abs. 2 S. 3 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass der Jahresabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Hamburg, 9. April 2008

Hans Otto Mahn

Vorstand

Bilanz der Albis Leasing AG zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	31.12.2007		31.12.2006
	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		78.475,00	111.294,97
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		263.388,00	400.514,85
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		15.704.705,46	33.630.328,65
2. Beteiligungen		1.866.250,00	44.650,00
		17.912.818,46	(34.186.788,47)
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180.532,89		23.825,37
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.521.792,36		6.895.747,15
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		3.148,73
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.671.954,65		6.602.866,49
		5.374.279,90	(13.525.587,74)
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		4.489.138,06	0,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
		2.689.839,39	364.981,53
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		23.409,20	151.891,17
		30.489.485,01	48.229.248,91

PASSIVA	31.12.2007		31.12.2006
	€	€	€
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		15.327.552,00	15.327.552,00
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	0		1.532.755,20
2. Andere Gewinnrücklagen	0		7.320.071,95
		0,00	(8.852.827,15)
III. Bilanzverlust		-7.630.924,49	0,00
		7.696.627,51	(24.180.379,15)
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.887.837,00		1.820.998,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.202.180,00		1.785.300,00
		3.090.017,00	(3.606.298,00)
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 7.050.065,52 (Vorjahr: € 13.350.000,00) -	7.050.065,52		16.350.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 463.748,01 (Vorjahr: € 189.660,68) -	463.748,01		189.660,68
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 4.957.162,99 (Vorjahr: € 3.663.338,54) -	4.957.162,99		3.663.338,54
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 5.252.800,00 (Vorjahr: € 0,00) -	5.252.800,00		0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.979.063,98 (Vorjahr: € 110.496,81) - - davon aus Steuern: € 64.488,74 (Vorjahr: € 107.181,47) -	1.979.063,98		110.496,81
		19.702.840,50	(20.313.496,03)
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	129.075,73
		30.489.485,01	48.229.248,91

Gewinn- und Verlustrechnung der Albis Leasing AG

	2007		2006
	€	€	€
Sonstige betriebliche Erträge		6.532.262,49	5.791.335,91
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.152.089,59		2.333.893,24
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 70.206,45 (Vorjahr: € 67.491,00) -	207.458,52		296.180,37
		2.359.548,11	(2.630.073,61)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		131.436,79	140.754,95
Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.929.271,05	7.497.748,22
		-4.887.993,46	- 4.477.240,87
Erträge aus Beteiligungen	5.027.041,58		5.058.176,04
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 5.027.041,58 (Vorjahr: € 5.058.176,04) -			
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	552.334,59		204.549,86
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 170.886,31 (Vorjahr: € 73.642,81) -			
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.328.840,70		43.099.874,62
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	920.514,56		997.013,38
- davon an verbundene Unternehmen: € 77.447,91 (Vorjahr: € 657.269,62) -			
		3.330.020,91	(-38.834.162,10)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.557.972,55	- 43.311.402,97
Außerordentliche Aufwendungen		-14.925.442,09	-5.595.980,42
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	- 271.724,47
Sonstige Steuern		-337,00	- 337,00
Jahresfehlbetrag		-16.483.751,64	49.179.444,86
Gewinnvortrag		0,00	41.171.964,81
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen		8.852.827,15	8.007.480,05
Bilanzverlust		-7.630.924,49	0,00

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (AG) 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2007	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2007
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	218.778,67	860,67	0,00	17.580,49	202.058,85
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	862.001,41	5.249,82	0,00	188.499,39	678.751,84
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	76.730.203,27	9.288.717,51	-4.881.966,18	63.542.295,52	17.594.659,08
2. Beteiligungen	44.650,00	0,00	4.881.966,18	0,00	4.926.616,18
	76.774.853,27	9.288.717,51	0,00	63.542.295,52	22.521.275,26
	77.855.633,35	9.294.828,00	0,00	63.748.375,40	23.402.085,95

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens (AG) 2007

Abschreibungen					Buchwerte	
Stand 01.01.2007	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2006
€	€	€	€	€	€	€
107.483,70	32.897,64	0,00	16.797,49	123.583,85	78.475,00	111.294,97
461.486,56	98.539,15	0,00	144.661,87	415.363,84	263.388,00	400.514,85
43.099.874,62 0,00	1.328.840,70 0,00	-3.060.366,18 3.060.366,18	39.478.395,52 0,00	1.889.953,62 3.060.366,18	15.704.705,46 1.866.250,00	33.630.328,65 44.650,00
43.099.874,62	1.328.840,70	0,00	39.478.395,52	4.950.319,80	17.570.955,46	33.674.978,65
43.668.844,88	1.460.277,49	0,00	39.639.854,88	5.489.267,49	17.912.818,46	34.186.788,47

Anhang für das Geschäftsjahr 2007

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für die Albis Leasing AG zum 31. Dezember 2007 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber denen des Vorjahres nicht geändert. Vereinzelt wurden Bilanzpositionen zu Gunsten einer verbesserten wirtschaftlichen Darstellung umgegliedert.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen entsprechend den steuerlichen Vorgaben.

Bei Gegenständen des Finanzanlagevermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen worden, um die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes zeigt die folgende Übersicht:

Angaben zum Anteilsbesitz

	2007	2006
	T €	T €
Albis HiTec Leasing AG, Hamburg	8.304	1.054
LeaseTrend AG, Hamburg	4.594	3.944
Albis Finance AG, Hamburg	2.072	2.072
Albis Capital Verwaltung AG, München	404	404
DSK LEASING Verwaltung AG, Oberhachingen	203	203
Albis Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100	40
Menteny Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	28	28
Hanseatische Grundstücksver- mietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG, Hamburg	5	5
Albis Export Leasing GmbH, Hamburg	0	25
	15.710	7.775
Fonds & Service:		
FHR Finanzhaus AG (ehemals Finanzhaus Rothmann AG)	1.861	25.401
Rothmann & Cie. TrustFonds AG	0	500
	1.861	25.901
	17.571	33.676

Mit Aktienkaufvertrag vom 2. Oktober 2007 wurden 43.920.000 Stück von insgesamt 47.500.000 Stück Aktien der FHR Finanzhaus AG sowie sämtliche Aktien der Rothmann & Cie. TrustFonds AG an die SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG mit Sitz in

Zürich (Schweiz) zu einem Kaufpreis von € 10,5 Mio. verkauft. Diese Veräußerung führte zu einer Restbuchwertabschreibung in Höhe von € 12,5 Mio..

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 27. Dezember 2007 wurden des weiteren 3.097.000 Stückaktien der Albis HiTec Leasing AG von der Albis Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg, zu einem Kaufpreis von T€ 7.250 erworben.

Die Anteile an der Albis Export Leasing GmbH wurden mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 2. Mai 2007 zu einem Kaufpreis von T€ 25 veräußert.

Die LeaseTrend AG hat T€ 650 beteiligungserhöhend in die Rücklagen eingestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an folgenden Gesellschaften im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

Gesellschaft	Anteil 2007	Eigenkapital 2007	Jahresergebnis 2007
	%	T €	T €
Albis Finance AG	95,0	66.569	1.353
LeaseTrend AG	100,0	32.812	1.297
Albis HiTec Leasing AG	100,0	4.882	0
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	100,0	179	1.329
ALAG AG	100,0	40	-1
Albis Capital Verwaltung AG	80,0	1.504	954
DSK LEASING Verwaltung AG	80,0	726	449
Albis Vermögensverwaltung GmbH	100,0	80	-20
Menteny Beteiligungsgesellschaft mbH	100,0	-68	-55
Hanseatische Grundstücksvermietung Objekt Ifflandstr. 4 GmbH & Co. KG	93,0	82	-17

Die Albis Leasing AG erstellt zum 31. Dezember 2007 einen Konzernabschluss.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Einzelnen:

	2007	2006
	T €	T €
ASG Alster Services GmbH	87	0
Rothmann & Cie. AG	68	0
EOS	20	0
Sonstige	6	24
	181	24

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	T €	T €
LeaseTrend AG	1.335	1.321
Albis Finance AG	1.058	1.109
Albis Capital Verwaltung AG	679	626
DSK LEASING Verwaltung AG	283	222
DSK LEASING AG & Co. KG	78	3.521
Albis HiTec Leasing AG	43	0
NL Mobil Lease GmbH/		
UTA Leasing GmbH	29	7
AutoBank AG	15	4
Albis Securisation AG	2	0
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	0	55
Sonstige	0	31
	3.522	6.896

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich zusammen aus:

	2007	2006
	T €	T €
Steuern	1.038	2.033
Schuldverschreibungen	0	2.847
Darlehen Albis Vermögens-		
verwaltung GmbH	0	1.500
Forderungen gegen Aktionäre	583	0
Hausverwaltung	46	159
Sonstige	5	63
	1.672	6.602

Die sonstigen Wertpapiere bestehen in:

	2007	2006
	T €	T €
Albis Special Finance KIS Notes	4.489	0

Es handelt sich hierbei um eine Junior Note, die als Credit Enhancement für das ABS-Programm der Tochtergesellschaft ALAG Financial Services GmbH von der Albis Leasing AG finanziert wurde. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennwert von je € 1,00.

Der Vorstand hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2004 ein neues genehmigtes Kapital geschaffen und ist ermächtigt worden, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2008 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch in folgenden Fällen ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere wenn Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile gegen Gewährung von Aktien in die Gesellschaft eingebracht werden sollen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrages nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10 %-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des § 186 AktG (z. B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;

- um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben;
- um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsschuldrechts zustehen würde; sowie
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen. Das genehmigte Kapital beträgt € 7.650.000,00.

Die gesetzlichen Rücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	T €
Stand 01.01.2007	1.533
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	– 1.533
Stand 31.12.2007	0

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

	T €
Stand 01.01.2007	7.320
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	– 7.320
Stand 31.12.2007	0

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	T €
Jahresfehlbetrag 2007	– 16.484
Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen	1.533
Entnahme aus Gewinnrücklagen	7.320
Bilanzverlust 2007	– 7.631

IV. Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung betrifft unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T €	2006 T €
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	260	1.525
Veröffentlichung Geschäftsbericht/ Hauptversammlung	100	75
Abschluss u. Prüfung	90	88
Tantiemen	44	0
Urlaub	13	24
Leerstand Ifflandstr. 4	565	0
Prozesskosten	60	0
Übrige	70	73
	1.202	1.785

Die Rückstellung für Leerstandskosten betrifft den Auszug der FHR Finanzhaus Gesellschaften zur Jahresmitte 2008.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten die Rückstellungen für Berufsgenossenschaft (T€ 5) sowie Aufsichtsratsvergütung (T€ 65).

Verbindlichkeiten

	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre
	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.050	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	464	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.957	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.253	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.979	0	0
	19.703	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	T €	T €
Albis Vermögensverwaltung GmbH	2.963	0
ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG	1.994	0
Sonstige	0	3.663
	4.957	3.663

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 6.532 beinhalten Erträge aus Weiterbelastungen an die Tochtergesellschaften aufgrund von Dienstleistungsverträgen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 1.501). Weiterhin erzielt die Albis Leasing AG als Hauptmieterin des Gebäudes T€ 1.196 Mieterlöse aus Untermietverhältnissen. Die Untervermietung erfolgte überwiegend an Tochterunternehmen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 8.929 beinhalten Aufwendungen für Miete, Nebenkosten und Hausverwaltung (T€ 1.989), Leasingaufwendungen für Betriebsausstattung, die an Tochterunternehmen weiterbelastet wurden (T€ 1.302), Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen (T€ 2.371), Kosten für EDV, Internet und Wartung von Hard- und Software (T€ 404), allgemeine Beratung und Rechtsberatung (T€ 1.118), Versicherung (T€ 180), Kosten der Hauptversammlung, des Zwischenberichts und Veröffentlichungen des Geschäftsberichtes (T€ 147), Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten (T€ 173) sowie übrige Aufwendungen (T€ 1.245).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Der Jahresüberschuss der ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG wurde auf Geheiß der alleinigen Kommanditistin Albis Leasing AG wie im Vorjahr in die Gewinnrücklagen eingestellt. Da diese die negativen Kontostände der atypisch stillen Gesellschafter abdecken, wurde der korrespondierende Zugang im Beteiligungsvermögen der Albis Leasing AG abgeschrieben und die Ertragslage hinsichtlich der zu nächst erfassten Beteiligungserträge neutralisiert.

Außerordentliche Aufwendungen

Im Jahr 2007 veräußerte die Albis Leasing AG einen Anteil von 73,2 % an der FHR Finanzhaus AG. Der Kaufpreis lag mit entsprechender Ergebnisauswirkung unter dem Buchwert der Beteiligung. Darüber hinaus waren im Rahmen der Abwicklung weitere Zinszahlungen u.ä. zu leisten. Es bestand zudem eine Haftung für Steuernachforderungen. Die Ergebnisbelastung betrug insgesamt T€ 12.925.

Die Albis Leasing AG war aus geschlossenen Joint Venture-Verträgen verpflichtet, der Budget Car and Van Rental ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG Aufwendungen und Kosten im Zusammenhang mit der Vertragsschließung und der Schließung eines Standortes zu erstatten. Die Aufwendungen betrugen T€ 2.000.

Entnahme aus den gesetzlichen Rücklagen und den anderen Gewinnrücklagen

Zum teilweisen Ausgleich des Jahresfehlbetrages wurden T€ 1.533 aus den gesetzlichen Rücklagen und T€ 7.320 aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Kosten für Abschlussprüfung und Beratung

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

	2007 T €	2006 T €
Rechtsberatung	208	525
Allgemeine Beratung	910	949
Steuerberatung	23	22
Buchführungskosten	77	5
Kosten der Abschluss- sowie Due Diligence Prüfungen im Vorjahr	173	465
	1.391	1.966

VI. Sonstige Angaben

Anmerkung zu § 285 Nr. 16 HGB

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internet-Seite unter www.albis-leasing.de zugänglich gemacht.

Anmerkung zu § 25 und § 15 a WpHG

Die Albis Leasing AG teilte am 3. Oktober 2007 mit, dass die Mehrheit ihres Anteils an der FHR Finanzhaus AG veräußert worden ist. Die SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG wird neuer Hauptgesellschafter der im General Standard gelisteten FHR Finanzhaus AG (ISIN DE000RTM4444). Gesellschafter der SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG ist der Unternehmer Klaus Mutschler, u. a. Gründer der cash.life AG in München.

Der Kaufpreis für das verkaufte Aktienpaket von 73,2 % liegt – unter Berücksichtigung eines Abschlags gegenüber dem Börsenkurs – bei € 10,5 Mio., was zu einer Abschreibung auf den Beteiligungsansatz von € 12,5 Mio. mit entsprechender Auswirkung auf das

Jahresergebnis führt. Die Albis Leasing AG hält noch knapp 6% an der FHR Finanzhaus AG.

Die Veräußerung der Rothmann-Anteile führt zu einer Schärfung des Profils der Albis Leasing AG und erhöht die Transparenz des auf Leasing fokussierten Geschäftsbereiches.

Alle Meldungen wurden veröffentlicht.

Die Finanzhaus Rothmann AG firmiert inzwischen unter der Bezeichnung FHR Finanzhaus AG.

Meldungen gemäß § 15 a WpHG

Die Transparenzvorschrift des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 14. Juni 2007) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, Aufsichtsrats und deren nahestehenden sowie juristischen Personen in Albis Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungs-pflichtig. Die Albis Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite. In der nachfolgenden Übersicht sind die veröffentlichungs-pflichtigen Geschäfte tabellarisch zusammengestellt.

Name	Handelstag	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs €	Volumen €
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	10.01.2007	Aktien	Kauf	10.000	1,25	12.500
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	11.01.2007	Aktien	Kauf	10.000	1,28	12.800
Telima Securities GbR	13.02.2007	Aktien	Verkauf	30.000	1,34	40.200
Hans O. Mahn über Manus Vermögensverwaltung GmbH	13.02.2007	Aktien	Kauf	30.000	1,34	40.200
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	12.10.2007	Aktien	Verkauf	11.095	1,25	13.869
Kersten Jodexnis über Jodexnis GmbH	05.11.2007	Aktien	Verkauf	11.500	1,01	11.615

Haftungsverhältnisse

Am 15. September 2006 wurde von der Albis Leasing AG eine unwiderrufliche Bürgschaft gegenüber der Dresdner Bank AG für Verbindlichkeiten aus Master Receivables Purchase Agreement vom 14. April 2005 der KIS Finance Inc., Grand Cayman, bis zur Höhe von T€ 25.000 übernommen.

Im Februar 2007 hat die Gesellschaft eine Garantie bis zum Höchstbetrag von T€ 5.500 zugunsten der Albis Capital AG & Co. KG erteilt, um die von der Tochtergesellschaft erworbenen Bonifikationsansprüche gegen die KIS Finance Inc., Grand Cayman, zusätzlich abzusichern.

Im Rahmen der Veräußerung der Anteile an der FHR Finanzhaus AG hat die Albis Leasing AG die Verpflichtung zur Übernahme von Steuerschulden übernommen, die für die Zeit vor dem Anteilsverkauf noch nachträglich veranlagt werden.

Im Rahmen der Veräußerung der Anteile an der FHR Finanzhaus AG hat die Albis Leasing AG eine Garantie für die Bereitstellung eines Darlehens von T€ 3.500 bis zum 31. Dezember 2008 übernommen.

Die Albis Leasing AG hat gegenüber der Menteny Beteiligungsgesellschaft mbH, Göttingen, eine Patronatserklärung zur Aufrechterhaltung der Kapitalausstattung bis zu einem Höchstbetrag von T€ 100 abgegeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

	2007 T€	2006 T€
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	16.690	19.383
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(35)	(126)

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2008 und 2020.

Vorstand

Dem Vorstand gehören an:

Hans Otto Mahn, Kaufmann

Aufsichtsratsmandate:

Albis Finance AG		Vorsitz
LeaseTrend AG		Vorsitz
Albis HiTec Leasing AG	seit 28.12.2007	Vorsitz
FHR Finanzhaus AG	bis 02.10.2007	Vorsitz
DSK LEASING Verwaltung AG	seit 22.05.2007	
Albis Securitisation AG		
AutoBank AG, Wien		
OstWest International Leasing OWL AG		

Stefan Keinert, Kaufmann (bis 31.12.2007)

Aufsichtsratsmandate:

Albis Capital Verwaltung AG	bis 01.10.2007	
Albis HiTec Leasing AG	seit 28.12.2007	
	bis 21.02.2008	stellv. Vorsitz
Rothmann & Cie. TrustFonds AG	bis 02.10.2007	stellv. Vorsitz
ALAG AG	bis 26.02.2008	

Gerhard Fischer, Kaufmann (bis 30.09.2007)

Aufsichtsratsmandate:

ALAG AG		stellv. Vorsitz
Albis Capital Verwaltung AG	seit 02.10.2007	
	ab 18.10.2007	Vorsitz
AutoBank AG, Wien	bis 17.03.2008	Vorsitz
DSK LEASING Verwaltung AG	bis 22.05.2007	Vorsitz

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören an:

Eduard Unzeitig, Kaufmann, München (Vorsitz)

Aufsichtsratsmandate:

LeaseTrend AG		stellv. Vorsitz
DSK LEASING Verwaltung AG	seit 22.5.2007	Vorsitz
Albis Finance AG		
Albis Capital Verwaltung AG		
Giardino Holding AG		
Telcast Media Group GmbH		Beirat

Kersten Jodexnis, Kaufmann, Hannover (stellv. Vorsitz)

Aufsichtsratsmandate:

AdVertum Versicherungsmakler AG		Vorsitz
KiNiKi AG		Vorsitz
Wertgarantie Technische Versicherung AG		stellv. Vorsitz
AGILA Haustierversicherungs AG		stellv. Vorsitz

Frank Nörenberg, Rechtsanwalt, Hamburg

Aufsichtsratsmandate:

Graphit Kropfmühl AG		
Tipdoo GmbH		Beirat

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2007 beschlossen, dass die Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen gemäß § 286 Absatz 5 HGB bzw. § 314 Abs. 2 S. 2 HGB unterbleiben.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben wurde dem Vorstand im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 1.117 gezahlt.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 374 berücksichtigt.

Gewährte Kredite an Mitglieder des Vorstandes

Dem Vorstand ist ein Kreditrahmen von T€ 500, längstens bis zum 31. Dezember 2010 eingeräumt. Der jeweils in Anspruch genommene Teil des Kreditrahmens ist mit 6% zu verzinsen. Die Zinsen sind vierteljährlich fällig. Die Inanspruchnahme ist durch Abtretung der Gehalts- und Vergütungsansprüche des Vorstandes besichert.

Zum 31. Dezember 2007 beläuft sich die Inanspruchnahme auf T€ 292.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit gemäß der Satzung eine Vergütung in Höhe von T€ 65.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 14 Angestellte beschäftigt.

Aktionärsstruktur

Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552,00 zu je 1 Aktie zum Nennwert € 1,00 teilt sich wie folgt auf:

Manus Vermögensverwaltung GmbH	25 %
Lupus Holding AG	26 %
Lupus Vermögensverwaltung GmbH	1 %
Irmgard Mahn	7 %
Streubesitz	41 %

Konzernverhältnisse

Die Albis Leasing AG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung erstellt zum 31. Dezember 2007 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Tochtergesellschaften; dieser ist am Sitz der Albis Leasing AG in Hamburg beim Amtsgericht unter der Nummer HR B 73071 offen zu legen.

Hamburg, 9. April 2008

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Albis Leasing AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen

Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Insbesondere wird auf die Hinweise auf Risiken der zukünftigen Entwicklungen einschließlich der voraussichtlichen Entwicklung sowie zur Lage der Gesellschaft verwiesen. Um die Liquiditätslage zu verbessern, werden weitere Möglichkeiten zur Straffung des Beteiligungsportfolios geprüft. Diesbezüglich wird auf die Ausführungen im Nachtragsbericht verwiesen.

Hamburg, 9. April 2008

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Rohardt)
Wirtschaftsprüfer

(von Thermann)
Wirtschaftsprüfer



*Eduard Unzeitig,
Vorsitzender des Aufsichtsrats*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Albis Leasing AG hat 2007 ein weiteres schwieriges Geschäftsjahr durchlaufen, obwohl die Leasingkonjunktur in Deutschland ausgesprochen gut verlief. Ursache hierfür waren die bereits im Geschäftsjahr 2006 aufgetretenen Probleme in den Bereichen Fonds & Service sowie Autovermietung. Für beide Bereiche konnte im zweiten Halbjahr eine Lösung gefunden werden. Im September wurden die Autovermietaktivitäten in ein Joint Venture mit der Straub Autovermietung eingebracht und damit die kritische Masse für dieses Geschäftsfeld erreicht. Im November konnten fast sämtliche Aktien an der FHR Finanzhaus AG an die SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG verkauft werden. Der Aufsichtsrat stand hierzu in einem kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand und beschäftigte sich intensiv mit dem Verlauf der Projekte, der wirtschaftlichen Entwicklung sowie der Strategie und Planung des Albis-Konzerns. Im nachfolgenden Bericht werden die Tätigkeitsschwerpunkte des Aufsichtsrats erläutert.

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Über Projekte und Vorgänge von besonderer Bedeutung informierte der Vorstand den Aufsichtsrat unmittelbar und unabhängig vom Turnus der Sitzungen. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren. Darüber hinaus bestand ferner regelmäßiger Kontakt mit den Vorständen wesentlicher Konzerngesellschaften, insbesondere der FHR Finanzhaus AG, die auch als Auskunftspersonen in den Aufsichtsratssitzungen zur Verfügung standen.

Insgesamt fanden elf Sitzungen des Aufsichtsrates statt, an denen bei neun Sitzungen alle Aufsichtsratsmitglieder vollzählig vertreten waren (22.01., 22.03., 17.04., 10.05., 23.07., 20.09., 01.10., 23.10. und 12.12.2007); an zwei Sitzungen (22.02. und 09.07.2007) hat Herr Kersten Jodexnis gefehlt. Regelmäßig hat der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand getagt.

Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Schwerpunkte der Beratung und der Prüfung durch den Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr 2007 insbesondere folgende Themenkomplexe:

- Wirtschaftliche und finanzielle Lage der Albis Leasing AG und des Albis-Konzerns

Den wesentlichen Gegenstand der Berichterstattung des Vorstandes und der fortlaufenden Beratung und Prüfung durch den Aufsichtsrat stellte die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Albis Leasing AG sowie der Konzerngesellschaften dar. In der Aufsichtsratssitzung vom 22.01.2007 waren Gegenstand der Prüfung und Beratung insbesondere die vom Vorstand präsentierten langfristigen Finanzierungsalternativen und Kostensenkungspotentiale. In der Sitzung vom 22.02.2007 wurde die strategische Ausrichtung der Tochtergesellschaft DSK LEASING sowie die Liquiditätssituation der Albis Leasing AG mit dem Vorstand diskutiert. Diese war auch Gegenstand der Sitzung am 22.03.2007, vor allem auch im Zusammenhang mit der Abfindung der atypisch stillen Beteiligungen der OWL. Schwerpunkt in der Sitzung am 17.04.2007 war der Bericht des Finanzvorstands der FHR Finanzhaus AG zu den Jahresabschlüssen 2006 des FHR-Konzerns, der FHR Finanzhaus AG und den mit ihr verbundenen Unternehmen sowie zum Geschäftsverlauf 2007. In der Sitzung vom 10.05.2007 wurde der Jahresabschluss der Albis Leasing AG für das Geschäftsjahr 2006 gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft beraten und wichtige Bilanzpositionen eingehend erörtert und anschließend vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Konzernabschluss nach IFRS für das Geschäftsjahr 2006 war ebenfalls Gegenstand der Beratungen in dieser Aufsichtsratssitzung. In diesem Zusammenhang wurden diverse Bilanzpositionen eingehend erörtert, die zugrunde liegenden Geschäfte/ Geschäftsmodelle vom Vorstand (auch der Tochter FHR Finanzhaus AG) erläutert und vom Abschlussprüfer umfassend Auskunft erteilt. Abschließend wurde der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 ebenfalls vom Aufsichtsrat gebilligt.

In der Aufsichtsratssitzung vom 09.07.2007 berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat über die Ausübung der Put-Option durch den ehemaligen Vorstand der DSK LEASING hinsichtlich seiner DSK-Anteile in Höhe von 20 % sowie über den aktuellen Stand der Umsetzung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20.06.2006 zu OWL. Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns war ferner Gegenstand der Beratungen in der Sitzung vom 23.07.2007, in welcher der Vorstand u. a. über die Entwicklung der Tochtergesellschaft FHR Finanzhaus AG berichtete. Nach intensiver Diskussion der Kostenstrukturen in der Tochter wurde beschlossen, dass der Finanzvorstand derselben in der nächsten Sitzung hierzu berichten solle. In der gleichen Sitzung erläuterte der Vorstand der Albis Securitisation das Geschäftsmodell und der Aufsichtsrat erteilte

den Auftrag an den Vorstand, in der nächsten Sitzung nochmals zur Marktposition und den Erfolgsaussichten Stellung zu beziehen. In der Sitzung vom 20.09.2007 beriet der Aufsichtsrat eingehend über die vom Vorstand dargestellte Geschäftsentwicklung für das Gesamtjahr 2007. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere die Umsetzung verschiedener Projekte zur Ausweitung des finanziellen Spielraums diskutiert. Im Wesentlichen waren dies die Projekte Suche eines Investors für eine Kapitalerhöhung bei der Albis Leasing AG, Einbringung der Autovermietaktivitäten in ein Joint Venture sowie Verkauf der Anteile an der FHR Finanzhaus AG. Des Weiteren wurde anhand eines Fragenkatalogs des Aufsichtsrats die Situation der Albis Securitisation mit dem Vorstand sowie dem Vorstand der Albis Finance diskutiert. In der Sitzung vom 01.10.2007 hat der Aufsichtsrat nach eingehender Diskussion dem ausgehandelten Vertrag über den Verkauf der überwiegenden Anteile an der FHR Finanzhaus AG einstimmig zugestimmt. Einziger Tagesordnungspunkt seiner Sitzung am 23.10.2007 war die Verschlinkung der Konzernstruktur. Am 12.12.2007 wurde erneut über die finanzielle Situation der Gruppe und den zukünftigen Liquiditätsbedarf berichtet und dies vom Aufsichtsrat eingehend erörtert. Nach ausführlicher Darstellung der Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken sämtlicher Beteiligungen der Albis Leasing AG wurde die 3-Jahres-Planung vorgestellt und eingehend erörtert.

- Verschlinkung der Konzernholding und strategische Ausrichtung

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates waren im ersten Halbjahr die Personaleinsparungen in der Konzernzentrale durch das Outsourcen von Dienstleistungen, die für den gesamten Konzern erbracht wurden, in die neu gegründete ASG Alster Services GmbH. Damit einher ging die strategische Neupositionierung in die vier strategischen Geschäftseinheiten Pkw, Lkw, Mobile Güter und Finance (Aufsichtsratssitzungen vom 22.01. und 10.05.2007).

- Investorensuche für eine Kapitalerhöhung bei der Albis Leasing AG

Ebenfalls im ersten Halbjahr war Gegenstand intensiver und besonderer Berichterstattung die Suche des Vorstands nach einem strategischen Partner oder Finanzinvestor zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der AG (Aufsichtsratssitzungen vom 22.01., 22.02., 22.03., 10.05., 09.07. und 23.07.2007). Ausgehend von einem Investmentpapier, vorgestellt vom Vorstand in der Sitzung vom 22.01.2007, wurden verschiedene Alternativen geprüft, diskutiert und verhandelt. Letztlich sind alle potentiellen Investoren vor der Komplexität des Geschäftsmodells (zu heterogen) und der Gesellschafterstruktur zurückgeschreckt, so dass im zweiten Halbjahr die Entscheidung reifte, sich auf weniger Geschäftsfelder zu fokussieren.

- Verkauf/Umplatzierung der Aktien an der FHR Finanzhaus AG

Während des gesamten Geschäftsjahres war eine mögliche Umplatzierung bzw. der Verkauf der Mehrheit der Aktien am FHR Finanzhaus Gegenstand intensiver Beratungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat (Aufsichtsrats-sitzungen vom 22.02., 22.03., 17.04., 10.05., 09.07., 23.07., 20.09. und 01.10.2007). Der Vorstand berichtete laufend über den jeweiligen Stand der Gespräche mit diversen potentiellen Investoren. Im Rahmen der Aufsichtsrats-sitzung vom 01.10.2007 beschloss der Aufsichtsrat den Verkauf der Mehrheit der Aktien an die SBW Schweizer Beteiligungs-Werte AG, Zürich.

- Suche eines strategischen Partners für die Autovermietung

In seinen Sitzungen am 23.07. und 20.09.2007 wurde dem Aufsichtsrat ausführlich über den Fortgang der Verhandlungen mit der Robert Straub GmbH über die Einbringung des Autovermietgeschäftes einschließlich der deutschlandweiten Lizenz BUDGET in ein gemeinsames Joint Venture berichtet. Die Verhandlungen wurden im September 2007 erfolgreich abgeschlossen, die ALAG Auto-Mobil AG & Co. KG hält jetzt 31 % an dem gemeinsamen Unternehmen.

- Umwandlung der atypisch stillen Beteiligungen der Albis HiTec in Aktienkapital

Im Rahmen von vier Aufsichtsrats-sitzungen (22.02., 22.03., 09.07. und 23.10.2007) diskutierte der Aufsichtsrat intensiv über das Konzept der Albis HiTec Leasing GmbH zur Wandlung von stillem Kapital in Aktienkapital der Gesellschaft. Hierzu ließ er sich ausführlich vom Geschäftsführer der Gesellschaft Bericht erstatten, da diese Thematik in den nächsten Jahren sämtliche Tochtergesellschaften der Albis Leasing AG betreffen wird.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im Mai 2006 eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Interessenkonflikte einzelner Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden nicht.

Änderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 30.09.2007 ist Herr Gerhard Fischer und zum 31. Dezember 2007 Herr Stefan Keinert aus dem Vorstand der Albis Leasing AG ausgeschieden.

Jahres- und Konzernabschluss

Für die Bilanz-Aufsichtsratssitzung des Albis-Konzerns am 24. April 2008 lagen dem Aufsichtsrat der Jahresabschluss, der Lagebericht, Konzernjahresabschluss, der Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte der BDO Deutsche Warentreuhand AG vor. Der Abschlussprüfer war bei der Beratung hierüber in der Aufsichtsratssitzung anwesend, berichtete ausführlich über den Verlauf sowie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Die Abschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugestellt. Die Unterlagen wurden eingehend diskutiert. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die nach § 91 Absatz 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2007 und der Lagebericht der Albis Leasing AG wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2007 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der BDO Deutsche Warentreuhand AG, Hamburg, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren im Wesentlichen:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Bewertung der Finanzanlagen
- Vollständigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht.

Der Konzernabschluss der Albis Leasing AG wurde nach IFRS erstellt. Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss nach IFRS und den Konzernlagebericht mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Konzernabschlusses stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. In der Sitzung am 24.04.2008 billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Albis-Gruppe für ihr Engagement und den vorbildlichen Einsatz im abgelaufenen Jahr.

Der Aufsichtsrat
Eduard Unzeitig
Vorsitzender

Hamburg, im Mai 2008

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Albis Leasing AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 gemäß § 161 AktG

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Dieser Kodex stellt wesentliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung (Unternehmensführung) dar und enthält sowohl gesetzliche Vorschriften, die deutsche Gesetzesnormen beschreiben, als auch Empfehlungen und Anregungen. Allein diese Vorschriften sind von Unternehmen zwingend anzuwenden. Hinsichtlich der Empfehlungen sieht der Paragraph §161 des deutschen Aktiengesetzes vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung abgeben, ob und warum von den Empfehlungen abgewichen wird (Entsprechenserklärung). Von den im Kodex angesprochenen Anregungen können Unternehmen abweichen (nähere Angaben siehe Deutscher Corporate Governance Kodex unter „www.corporate-governance-code.de“).

Im April 2008 haben Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam eine aktuelle Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese anschließend der Öffentlichkeit auf der Webseite der Albis Leasing AG dauerhaft zugänglich gemacht:

Die Albis Leasing AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

Stimmrechtsvertretung

2.3.3 Satz 3 CGK: Der Vorstand soll für die Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgen; dieser sollte auch während der Hauptversammlung erreichbar sein.

Die Gesellschaft stellt keinen Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts zur Verfügung, da die bisherigen Hauptversammlungen aufgrund des geringen Streubesitzes von ca. 40 % der Aktien in einem überschaubaren Rahmen stattgefunden haben.

D&O-Versicherung

3.8 Satz 2 CGK: Schließt die Gesellschaft für Vorstand und Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ab, so soll ein angemessener Selbstbehalt vereinbart werden.

Für Vorstand und Aufsichtsrat wurde eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Die Directors & Officers-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat sieht keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Handlungen und Unterlassungen sowie wissentliche Pflichtverletzungen vor.

Versicherungsschutz wird nur für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gewährt. Nur in diesem Rahmen stellt sich daher die Frage nach der Vereinbarung eines Selbsthalts.

Ein Selbstbehalt für fahrlässiges Verhalten von Vorstand und Aufsichtsratsmitgliedern empfiehlt sich nicht, da die Albis Leasing AG bestrebt ist, für ihre Organe Persönlichkeiten mit großer unternehmerischer Erfahrung zu gewinnen. Dieses Ziel könnte beeinträchtigt werden, wenn diese mit weitreichenden Haftungsrisiken auch im Bereich des fahrlässigen Verhaltens rechnen müssten.

Zusammensetzung des Vorstands

4.2.1. Satz 1 CGK: Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben.

Die Satzung der Albis Leasing AG sieht vor, dass der Vorstand aus einer oder mehreren Personen bestehen kann. Die Zahl der Vorstandmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. In Einklang mit der Satzung hat der Aufsichtsrat einen Alleinvorstand berufen.

Offenlegung der Vorstandsbezüge

4.2.4. CGK: Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, unter Namensnennung offengelegt, soweit nicht die Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit anderweitig beschlossen hat.

Die Hauptversammlung hat am 20. Juli 2006 beschlossen, dass die Angaben zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen gemäß § 286 Absatz 5 HGB bzw. § 314 Abs. 2 S.2 HGB für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2010 unterbleiben.

Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat

5.3.1 CGK: Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.

Der Aufsichtsrat besteht lediglich aus drei Mitgliedern. Da ein Ausschuss aus mindestens zwei Mitgliedern besteht, würde die Bildung von Ausschüssen nicht zu einer effizienteren Tätigkeit des Aufsichtsrats führen.

Vergütung des Aufsichtsrats

5.4.7 Abs. 2 CGK: Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen neben einer festen eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten. Die erfolgsorientierte Vergütung sollte auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Bestandteile enthalten.

Aufgrund der bestehenden Rechtsunsicherheit über die Zulässigkeit von erfolgsorientierten Vergütungsbestandteilen für Aufsichtsräte sieht die Gesellschaft vorerst davon ab, die bestehende Regelung der Aufsichtsratsvergütung zu ändern. Über die Einführung einer erfolgsabhängigen Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird aber zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

5.4.7 Abs. 3 CGK: Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Corporate Governance Bericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert im Corporate Governance Bericht angegeben werden.

Im Konzernanhang werden die gezahlten Aufsichtsratsvergütungen gemäß IAS 24 in Summe dargestellt. Weitere über die satzungsmäßige Vergütung hinausgehende Beratungsentgelte wurden nicht ausgewiesen, da hieraus keine kapitalmarktrelevanten Zusatzinformationen ersichtlich werden.

Veröffentlichungen in englischer Sprache

6.8. CGK: Veröffentlichungen sollten auch in englischer Sprache erfolgen.

Von Veröffentlichungen in englischer Sprache wird aus Kapazitäts- und Kostengründen Abstand genommen, zumal die Albis Leasing AG bislang fast ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig war.

Öffentliche Zugänglichkeit von Konzernabschlüssen und Zwischenberichten

7.1.2 Satz 3 CGK: Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.

Die durch den Kodex angestrebten Veröffentlichungsfristen für den Konzernabschluss und die Zwischenberichte können derzeit nicht eingehalten werden, da die Einhaltung dieser Fristen der Gesellschaft insbesondere aus Kostengründen wirtschaftlich zumutbar nicht möglich ist, wobei für die nächste Zukunft eine Änderung noch nicht absehbar ist. Der Abschluss wird aber unverzüglich nach Vorlage des Wirtschaftsprüfungsberichts durch den Abschlussprüfer und Billigung durch den Aufsichtsrat veröffentlicht.

7.1.3: Der Corporate Governance Bericht soll konkrete Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft enthalten

Bei der Albis Leasing AG bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme.

Hamburg, im April 2008

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Albis Leasing AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 100
F: (040) 808 100 - 109
info@albis-leasing.de
www.albis-leasing.de

Albis Capital AG & Co. KG

Keltenring 15
82041 Oberhaching
T: (089) 750 750 - 400
F: (089) 750 750 - 401
info@albis-capital.de
www.albis-capital.de

Albis Finance AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 300
F: (040) 808 100 - 309
info@albis-finance.de
www.albis-finance.de

Albis HiTec Leasing AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 400
F: (040) 808 100 - 409
info@albis-hitec.de
www.albis-hitec.de

Albis Securitisation AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T: (040) 808 100 - 314
F: (040) 808 100 - 372
info@albis-securitisation.de
www.albis-securitisation.de

AutoBank AG

Ungargasse 64
A-1030 Wien (Österreich)
T: +43 (0)1 60 190 - 0
F: +43 (0)1 60 190 - 590
office@autobank.at
www.autobank.at

NL Mobil Lease GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T: (06102) 88 26 -100
F: (06102) 88 26 - 199
info@nl-mobil-lease.de
www.nl-mobil-lease.de

UTA Leasing GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T: (06102) 88 26 -300
F: (06102) 88 26 - 199
info@uta-leasing.de
www.uta-leasing.de

Impressum: Herausgeber: Albis Leasing AG, Hamburg; Gestaltung/Produktion: Hardy & Hardy, Hamburg
Fotografie: Darlison, Hamburg; Druck: Siepmann, Hamburg



Albis Leasing AG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg

T +49 (0)40-808 100-100

F +49 (0)40-808 100-109

info@albis-leasing.de

www.albis-leasing.de